Nr. 50 — 24. Jahrgang. Ueber 55000 Abonnenten. Donnerstag 29. Februar 1912

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Eigene Filialen und Annahmestellen für Abonnements und Anzeigen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr 1353) und Giebichenstein, Burgstraße 7, Ecke Brunnenstraße (Tel. Nr. 1403).

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit den „Hallischen Humoristischen Blättern" 60 Pfg. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter") Mk. 2.10, Ausgabe B (mit den „Humor. Blättern") Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachstr.). Geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von ½12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½3—4 Uhr.

Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pott (politik u. Feuilleton), Albert Hertling (Lokales, Umgebung, Handel und Gericht), O. Nürnberger (Anzeigen), sämtlich in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Dachstraße), Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Karkbach in Halle a. S., Große Ulrichstraße 16. Fernsprecher: Expedition 312 u. 1318, Redaktion 438.

Neueste Ereignisse.

In den Rheinlanden wurde ein Engländer verhaftet, der von rheinischen Festungsanlagen Aufnahmen gemacht haben soll.

In dem Orte Gerhausen bei Blaubeuren sind nach dem Genuß von Leberwürsten etwa 30 Personen zum Teil schwer erkrankt. Bis jetzt ist ein Todesfall zu verzeichnen.

Am Schlusse der gestrigen Sitzung des Wiener Gemeinderats erhob sich auf der Galerie ein Mann und gab in den Saal einen Schuß ab. Es wurde niemand verletzt.

Die englische Streikkrisis ist noch unentschieden. Die Verhandlungen wurden auf heute vertagt.

In der Nähe von Chesterfield in der Grafschaft Derby kam es gestern zu einem ernsten Zusammenstoß zwischen Streikenden und Bergleuten, die die Arbeit noch nicht niedergelegt hatten.

Der britische Dampfer „Rejener" wurde bei Catania von italienischen Kriegsschiffen angehalten und beschlagnahmt. An Bord des Dampfers soll sich englischer Kriegskontrebande, und zwar Waffen und Munition, befinden.

Der Eisenbahner-Ausstand in Argentinien ist beigelegt.

Die geheimnisvolle Denkschrift.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Am 9. Februar ist den Bevollmächtigten des Bundesrats, wie bereits mitgeteilt, eine anonyme, als „vertraulich" bezeichnete Denkschrift zugegangen, in der der Nachweis versucht wird, daß zur Deckung der Kosten der Wehrvorlagen neue Steuern überhaupt nicht notwendig seien. Durch das Entgegenkommen eines Bundesratsbevollmächtigten hatten wir Gelegenheit, einen Einblick in diese Denkschrift zu tun. Die Verfasser, die nach einer Verlautbarung des führenden rheinischen Zentrumsblattes in der Zentrumsfraktion des Reichstages zu suchen sind, bezeichnen die Forderungen der Marineverwaltung als verhältnismäßig bescheiden. Für die nächsten sechs Jahre werden nach diesen Angaben drei große Panzerschiffe im Betrage von 180 Millionen Mark mehr erfordert, wovon 90 auf den ordentlichen und die anderen 90 auf den außerordentlichen Etat gestellt werden sollen. Für die Indienststellung des dritten Geschwaders werden jährlich 15 Millionen Mark beansprucht, insgesamt sollen für Marinezwecke bis zum Jahre 1917 270 Millionen mehr gefordert werden. Für die Heeresvermehrung wird eine höhere Summe mitgeteilt, nämlich 420 Millionen für die nächsten sechs Jahre oder 70 Millionen für jedes Jahr. Für das erste Jahr sollen aber sofort 120 Millionen in Betracht kommen, die für die Bildung der Neuformationen, die Beschaffung von Geschützen und Maschinengewehren benötigt werden. Insgesamt werden die jährlichen Durchschnittskosten der beiden Wehrvorlagen auf 115 Millionen angegeben. In dem ersten Jahre sollen geringere, in den folgenden Jahren höhere Beträge auf den Etat gebracht werden. Die Verfasser stützen ihre Zahlenangaben auf Zeitungsnachrichten. Man wird aber wohl annehmen dürfen, daß sie sich an amtlichen Stellen über die annähernde Höhe der Mehrforderungen vergewissert haben. Die Bedarfsberechnung mag also wohl stimmen.

Dagegen ist die Deckungsnachfrage sehr oberflächlich behandelt, wenn man sich die eingehenden Auseinandersetzungen vergegenwärtigt, die bei der ersten Etatsberatung zwischen Mitgliedern des Zentrums und dem Reichsschatzsekretär Wermuth stattgefunden haben. Die Verfasser der Denkschrift bestreiten die Notwendigkeit neuer Steuern, ohne an dem Schuldentilgungsprogramm, das zwischen dem Bundesrat, dem Reichstag und dem Schatzsekretär vereinbart worden ist, rütteln zu wollen. Sie bezeichnen die Etatsaufstellung als eine Verschleierung unserer tatsächlich viel günstigeren Finanzlage und bemühen sich, an der Hand von Einzelheiten den Beweis dafür zu erbringen, insbesondere bemängeln sie die Verschiebung der 42 Millionen für den Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals aus dem außerordentlichen in den ordentlichen Etat, so daß diese 42 Millionen nicht auf Anleihe genommen werden dürfen, sondern aus der laufenden Einnahme bzw. Ueberschüssen gedeckt werden müssen. Den Verfassern wäre es natürlich am liebsten, wenn die sämtlichen auf den ordentlichen Etat übernommenen Positionen des außerordentlichen Etats — es handelt sich um 82 Millionen — bei diesem letzteren einstweilen belassen würden, weil dann diese Summe für die Kostendeckung der Wehrvorlagen verwendet werden könnte. Weiter wird bemängelt, daß die Erträgnisse einzelner Zölle und Steuern viel zu niedrig eingesetzt seien — ein Vorwurf, den Herr Wermuth bei der Etatsberatung schon entschieden zurückgewiesen hat. Mit dem „Strecken" der Einnahmen hat ja auch der Reichstag bei früheren Gelegenheiten recht trübe Erfahrungen gemacht. In einem Jahre blieben die wirklichen Erträgnisse sogar um 121 Millionen hinter den „gestreckten" Einnahmen der Budgetkommission und des Reichstages zurück. Der Reichstag wird jedenfalls besser handeln, es bei den vorsichtigen Schätzungen des Herrn Wermuth, die auch die Billigung des Bundesrats gefunden haben, zu belassen, anstatt sich auf neue Etatsexperimente einzulassen.

Daß eine so oberflächliche Arbeit nicht von einem Finanzbevollmächtigten des Bundesrats herrühren konnte, wie in der Wandelhalle des Reichstages unter besonderer Bezugnahme auf einen süddeutschen Finanzminister ausgesprengt wurde, leuchtet ein. Der Bundesrat steht durchaus auf dem Finanzprogramm Wermuths, wenn er auch für die Zukunft noch besondere Wünsche auf dem Herzen hat und sich im Augenblick vielleicht nicht freudig entschließt, die Erbschaftssteuer herzugeben, die er ursprünglich bis auf weiteres in der Reserve für besondere Notfälle halten wollte. Uebrigens sind die Bundesregierungen bis zur Stunde noch völlig ununterrichtet über die Deckungspläne des Herrn Wermuth, selbst der Finanzminister eines größeren Bundesstaats, der neulich einen Besuch im Reichsschatzamt machte, konnte nichts Näheres erfahren. Offenbar hat sich Herr Wermuth selbst noch nicht schlüssig machen können. Im Bundesrat nimmt man an, daß Herr Wermuth doch einen Teil der Etatsüberschüsse für die Wehrvorlage herausgeben wird.

Deutscher Frauenkongreß.

Berlin, 27. Februar.

In den blumengeschmückten Festräumen des Restaurants im Zoologischen Garten findet in diesen Tagen anläßlich der Ausstellung „Die Frau in Haus und Beruf" der deutsche Frauenkongreß statt.

Heute vormittag fand die erste Hauptversammlung im Zoologischen Garten statt. Der festlich geschmückte geräumige Saal und die teppichbehangenen Galerien waren schon eine Stunde vor Beginn der Verhandlungen übervoll und zahlreiche Freunde und Freundinnen der Frauenbewegung konnten keinen Platz mehr finden. Weißgekleidete Ordnerinnen mit grünen Schärpen sorgten tatkräftig für Ordnung. Außer einigen Pressevertretern waren sehr wenig männliche Besucher zu erblicken. Es war ein wirklicher Frauenkongreß; sogar am Pressetisch zeigte es sich, daß die Frau immer mehr in das Erwerbsleben des Mannes eindringt.

Die Vorsitzende, Frl. Dr. Gertrud Bäumer, eröffnete den Kongreß, worauf sofort in die Tagesordnung eingetreten wurde. Das erste Thema lautete

Die Reform der Hauswirtschaft.

Das Referat hierüber hatte Frau Emmy Heuß-Knapp. Sie führte aus: Unsere Zeit wird immer mehr vom Geiste des Rationalismus beherrscht. Der deutsche Sozialist Bebel glaubte ein nahes Ende der Einzelfamilie vorhersagen zu können und stellte die Errichtung von Einzelerziehungshäusern in Aussicht. Die Rednerin ist der Ansicht, daß das Familienleben immer mehr ausgebaut werden müsse. Sie hält die Form des Einküchenhauses und derartige Institute nicht für durchführbar, schon weil sie für die minder bemittelten Klassen zu teuer seien. Die Erziehungsheime könnten das Familienleben nicht ersetzen. Der Haushalt ist der Rahmen für das Familienleben, das in der Kindererziehung seine schönste Blüte treibt. Die Revolutionierung der Hauswirtschaft ist daher nicht zu erwarten, der Einzelhaushalt bleibt mitten in allen Sturmfluten bestehen, aber er ist reformbedürftig. Er hat bereits Reformen durchgemacht und steht mitten in einer Umwandlung, es müssen ihm aber die technischen Errungenschaften der Neuzeit zugänglich gemacht werden. Die Hausfrau ist Hüterin und Pflegerin des kommenden Menschengeschlechts und das Bindeglied zwischen den einzelnen Mitgliedern ist das Kind. Daher ist die Aufrechterhaltung des Einzelhaushalts mit allen Kräften anzustreben. — In der Diskussion meint Gräfin v. Horn (München), man müsse trachten, der Hausfrau ihre Pflichten zu erleichtern. Insbesondere sei eine Verkürzung der Arbeitszeit der arbeitenden Frauen anzustreben. — Helene Simper (München) verlangt eine Vergesellschaftung der Hausarbeit, indem man die Errungenschaften in der Wissenschaft den Frauen zugänglich macht und fordert die Gründung von Hauswirtschafts-Fortbildungsschulen. Zuerst müsse das Mädchen zur Hausfrau herangebildet werden, dann erst für das Berufsleben. — Freiin v. Mirbach-Harff verlangt die Einrichtung von Wander-Haushaltungsschulen. — Frl. Heinen (Barmen): Es muß der letzte Rest des Leibeigenen-Systems, das noch im Dienstboteuwesen besteht, beseitigt werden, sonst ist mit der Dienstbotennot nicht aufzuräumen. — Frl. Paula Müller (Hannover) wünscht, daß eine einheitliche Reichsgesindeordnung und eine Organisation der Hausfrauen sowohl als auch der Hausgehilfinnen geschaffen werde. Solange die Hausfrau sich in ihrem eigenen Hause nicht sozial betätigt, solange helfe alle Mitgliedschaft bei sozialen Vereinen nichts. (Lebh. Beifall.) — Frl. Lischewska (Berlin) berichtet, daß der Einzelhaushalt im Sinken der Zeit zugrunde gehen werde. Das werde kein Schade sein, von der Auflösung des Einzelhaushalts und dem Uebergange zu einer anderen Form sei die Schaffung einer schöneren und feineren Kultur der Familie zu erhoffen. (Beifall.) Die menschliche Ernährung wird immer mehr dem Hause entzogen und die Stätten öffentlicher Ernährung werden immer zahlreicher. Wir müssen die Frau für diese neue Entwicklung vorbereiten. — Frau Staudinger (Karlsruhe) fordert den Ausbau der Konsumvereine und der genossenschaftlichen Einrichtungen.

Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildete das Thema

„Die Bewertung der Hausfrauenarbeit".

Die Referentin, Frau Marianne Weber, führte aus: Die Forderung nach Bewertung der Hausfrauenarbeit ist entstanden aus dem Bedürfnis der verheirateten Frau nach pekuniärer Unabhängigkeit. Hierzu seien verschiedene Wege vorgeschlagen. Die ökonomische Emanzipation aller Ehefrauen durch selbständiges Geldverdienen sei unmöglich. Ein anderer Vorschlag, die verheiratete Frau durch staatliche Mutterschaftsrenten selbständig zu machen, sei ernsthaft überhaupt nicht zu erörtern. Ebenso sei die Besoldung der Hausfrau technisch unmöglich, da es ein Unding sei, den Gehalt einer Millionärsgattin nach denselben Prinzipien zu berechnen wie für die Gattin eines Eisenbahnschaffners. Das Ziel, die Frau von der Subjektivität des Gatten zu befreien, kann nur auf dem Boden des Eherechts erreicht werden. Der Gesetzgeber braucht nur die gesetzliche Unterhaltspflicht des Mannes dahin zu präzisieren, daß er der Ehefrau ein Anrecht auf Vereinbarung sowohl eines festen Haushaltsgeldes als auch eines festen Sondergeldes für ihre persönlichen Bedürfnisse zuerkennt.

Die Frage des weiblichen Dienstjahres

bildete den nächsten Gegenstand der Verhandlungen. Die Referentin, Frau Elisabeth Gnauck-Kühne, führte aus, das weibliche Dienstjahr sei jetzt eine anerkannte Forderung der Frauenbewegung. Der Familienhaushalt sei nicht nur nicht zusammengebrochen, sondern es werden größere Anforderungen denn je an die Leiterin gestellt, nicht so fast in bezug auf Quantität, als auf Qualität der Arbeit. Zur Erfüllung dieser Aufgabe muß die weibliche Jugend durch das Mädchendienstjahr vorbereitet werden, das keine willkürliche Neuerung sein soll, sondern als organischer Ausbau des hauswirtschaftlichen Unterrichts in den Schulen ins Leben treten muß. Das Jahr soll in Gemeinschaftshäusern abgedient werden, die sich selbst besorgen und an Anstalten angegliedert sind, die Arbeitsgelegenheit bieten. Die Rekruten aus den Volks- und Mittelschulen werden vom Staat unterhalten, die Mädchen aus besser situierten Kreisen bestreiten ihren Unterhalt selbst und zahlen Schulgeld. Dafür genießen sie einen vielseitigen Unterricht und haben höheren Ansprüchen bei der Abgangsprüfung zu genügen. Das Abgangszeugnis soll als sicherer Befähigungsnachweis dienen und soll die Berechtigung zum Heiraten erteilen. — In der sich daran anschließenden Diskussion forderte u. a. Frl. Dr. Rosa Kempf (München), daß praktische Vorschläge gemacht werden, als es die Referentin getan hätte. Eine Kasernierung der Mädchen würde eine furchtbare Gefahr für die ländlichen Gegenden sein; da eine solche Institution zur Abwanderung der Mädchen vom Lande beitragen würde. Eine Dezentralisation der Mädchenausbildung würde zu hohe Kosten verursachen.

Damit waren die Verhandlungen des heutigen Tages beendet, morgen beschäftigt sich der Kongreß mit Bildungs- und Erziehungsfragen.

Politischer Erpressungsversuch.

Der Pariser Matin weiß von einer eigenartigen Friedensaktion zu erzählen. Die „entente triplice", also Rußland, Frankreich und England, soll geneigt sein, bei der türkischen Regierung energisch vorstellig zu werden, daß sie ihre Truppen aus Tripolis zurückziehe und mit Italien über den Frieden verhandle. Der Urheber dieses genialen Planes soll Herr Sasonow sein, der schon vor längerer Zeit, die Kabinette sondiert und nunmehr die Zustimmung Grevs und Poincarés gewonnen habe. Es handle sich bloß noch um den Beitritt Deutschlands und Oesterreichs, ohne deren Mitwirkung der Schritt nicht unternommen werden soll. Die Verlautbarung schließt denn mit einem beweglichen Appell an das Herz der beiden Dreibundmächte, diese Erfolg verheißende Aktion zugunsten des Friedens zu unterstützen.

Eine größere Perfidie ist wohl selten in die Welt gesetzt worden. Es handelt sich also in der Hauptsache um nicht mehr und nicht weniger als einen Erpressungsversuch: der von einem der ungerechtesten Kriege überzogenen Türkei soll die Pistole auf die Brust gesetzt werden, damit sie aufhöre, sich gegen den Räuber ihres Eigens zu wehren. Und dann soll sie sich auf die Knie werfen und den Frieden von ihm erbetteln; denn etwas anderes bedeuten „Verhandlungen" nach Zurückziehung der Truppen nicht mehr. Das alles unter dem Heuchelnamen der Vermittlung und der Friedensstiftung!

Der Zweck eines solchen Vorschlags liegt ja auf der Hand, wenn man auf den Ursprungsort der Veröffentlichung sieht: man hofft, damit die italienischen Sympathien zurückzugewinnen, die Herr Poincaré in einer unbedachten Minute verscherzt hatte. Bis auf nähere Bestätigung können wir uns noch nicht recht denken, daß der Gedanke einer solchen Brutalisierung der schwachen und hinterrücks überfallenen Türkei dem Hirne des russischen Ministers entsprossen ist, oder daß er die Beistimmung des englischen bekommen hat. Vorderhand dürfte es sich bloß um einen Fühler handeln, den die über die Folgen ihrer eigenen Fehler in der Behandlung des Manouba-Zwischenfalles völlig verwirrten französischen Regierungskreise ausgestreckt haben. Die wirksame Hilfe, die ein solcher Zwang gegen die Türkei Italiens verfahrener Lage verschaffte, soll die fressende Erbitterung über Poincarés Ultimatum beschwichtigen und in Vergessenheit bringen, nebenbei aber Deutschland, das diese Aktion natürlich keinesfalls mitmachen kann, wieder einmal vor der Welt ins Unrecht setzen. Das ist ohne Frage der andere Zweck der Uebung.

Handwerker- und Mittelstandsfragen.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

H. **Berlin**, 27. Februar.

In der zweitägigen Generaldebatte über den Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung standen die Handwerker- und Mittelstandsfragen im Vordergrunde der Erörterung und zwar vor allem die Frage, wie dem Bauschwindel, der besonders in den großen Städten zum Schaden der Bauhandwerker üppig ins Kraut geschossen ist, wirksam gesteuert werden könnte. Vor einigen Jahren hat zwar der Reichstag ein Gesetz zur Sicherung der Bauforderungen erlassen, das in erster Linie den Zweck verfolgte, den Handwerker vor betrügerischen Manipulationen gewissenloser Bauunternehmer zu sichern. Aber je länger, um so mehr stellt sich heraus, daß das Gesetz seinen Zweck nicht erreicht hat. Der Bauschwindel bleibt nach wie vor und Riesensummen gehen dem fleißigen Handwerkerstande verloren. Ueber die Gründe für diese unerfreuliche Erscheinung gehen die Meinungen nicht nur auseinander, sondern sie haben sich im Laufe der Jahre nicht unbeträchlich gewandelt. Während bei Erlaß des Reichsgesetzes ziemlich weitgehende Uebereinstimmung darüber herrschte, daß der erste Teil des Gesetzes ausreichen würde, um die größten Auswüchse auf dem Gebiete des Bauwesens zu beseitigen, so daß die Inkratisetzung des zweiten Teiles mit seinen rigoroseren Bestimmungen den Landesregierungen für den Fall überlassen werden könnte, daß sich in dem einen oder anderen Bundesstaate die Mißstände trotz des Reichsgesetzes noch verschlimmern sollten, steht heute die große Mehrheit des preußischen Abgeordnetenhauses von den Konservativen bis zu den Nationalliberalen einschließlich auf dem Standpunkte, daß man ohne den zweiten Teil des Handwerkerschutzgesetzes nicht mehr auskommen könne. Einer der Hauptgründe, warum man damals davon Abstand nahm, den zweiten Teil des Gesetzes gleichzeitig mit dem ersten in Kraft zu setzen, war die Befürchtung, daß dadurch ein völliges Stagnieren der Bautätigkeit und eine Deroute auf dem Hypothekenmarkt eintreten könnten, Ereignisse, die auf das allgemeine Wirtschaftsleben verderblicher wirken und noch weitere Kreise in Mitleidenschaft ziehen würden als Fortbestehen einzelner Mißstände im Baugewerbe. Heute sieht man die Wirkungen des zweiten Teiles des Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen unter einem anderen Gesichtswinkel an. Weite Kreise werden zu der Ueberzeugung kommen, daß die Schädigungen des Handwerks durch den Bauschwindel schwerer wiegen, als selbst ein Stillstand der Bautätigkeit, und die Zahlen, die der Obermeister der Berliner Tischlerinnung, der freikonservative Abg. Rahardt zum Beleg dafür anführte, sprachen allerdings eine sehr beredte Sprache: 765 Bauhandwerker haben allein einen Verlust von 6 800 000 M. durch unreelle Bauunternehmer zu erleiden gehabt, von denen nur in Berlin in den Jahren von 1907 bis 1910 nicht weniger als 862 bekannt geworden sind. Trotz dieses reichen Materials will sich aber die Regierung nicht dazu entschließen, den zweiten Teil des Bauhandwerkerschutzgesetzes in Kraft zu setzen. Das einzige, was Handelsminister Sydow sich auf das vielfache Drängen des Abgeordnetenhauses bereit fand, war das Versprechen, eine neue Enquete über den Umfang des Bauschwindels und die dagegen eventuell zu ergreifenden neuen Maßregeln zu veranstalten.

Daneben spielte auch die Frage der Abgrenzung von Fabrik und Handwerk eine große Rolle. Das Ergebnis war, daß eine gesetzliche

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202299/fragment/page=0001

Definition der Begriffe Fabrik und Handwerk zumal bei der ständig wachsenden Zahl der handwerksmäßigen Großbetriebe nicht möglich ist, sondern daß nur von Fall zu Fall im Wege der Verständigung zwischen Handelskammern und Handwerkskammer eine Entscheidung getroffen werden kann. Diese Entscheidung wird erleichtert werden, wenn die Anregung des Abg. Hammer, in zweifelhaften Fällen Sachverständige heranzuziehen, befolgt wird. Interessant war, daß die Nationalliberalen am Dienstag durch ihren Fraktionsredner Dr. Schifferer erklären ließen, sie würden bereit sein, in eine ernstliche Prüfung der Vorschläge einzutreten, wenn es sich als erforderlich erweisen sollte, Mittel und Wege zu suchen, um einer Entwicklung der Warenhäuser, die zu einer Gefahr für den Mittelstand werde, entgegen zu treten.

Die Streikgefahr in England.

Die Konferenzen der Regierung mit den Grubenbesitzern einerseits und den Bergarbeitervertretern andererseits dauerten gestern den ganzen Tag fort. Obgleich noch nichts Bestimmtes über den Verlauf der Verhandlungen bekannt ist, verlautet nach telegraphischen Meldungen aus London gerüchtweise, daß eine gütliche Beilegung des Streiks zu erwarten ist. Die Regierung soll den Grubenbesitzern mit Einführung eines Minimallohnsatzes gedroht und dadurch ihr Nachgeben erwirkt haben. Eine Bestätigung bleibt abzuwarten. Denn mittlerweile dehnt sich der Streik in den Kohlengebieten aus. 28 000 Bergleute legten gestern die Arbeit nieder, und falls kein Waffenstillstand erfolgt, werden heute weitere 100 000 ihrem Beispiele folgen. Die Spannung ist hochgradig. Große Menschenmengen umlagern die Downing Street, wo die Konferenzen im Auswärtigen Amte und im Palais des Premierministers stattfinden und beobachten das Kommen und Gehen der Minister und Delegierten.

Politische Uebersicht.

Der fleißige Reichstag. Der mit so großem — und nicht ganz unberechtigtem — Mißtrauen empfangene Reichstag fängt an, über Erwarten gut zu arbeiten. Er führte am Dienstag die am Freitag begonnene erste Lesung des Staatsangehörigkeitsgesetzes und des Uebereinkommens zur Bekämpfung des Mädchenhandels in erster Lesung zu Ende, und, erledigte auch noch das Schutztruppengesetz in erster Lesung, so daß er am Mittwoch den ganzen Tag der zweiten Lesung des Etats des Reichsamtes des Innern widmen kann.

Verkauf staatlicher Kaliselder in Anhalt. Die Regierung des Herzogtums Anhalt unterbreitete dem Landtag eine Vorlage über den Verkauf staatlicher Kaliselder im Kreise Bernburg. Die Abgeordneten wurden im Interesse des Staatswohles zu strengster Verschwiegenheit über den Inhalt der Vorlage verpflichtet. Die Vorlage soll in geheimen Sitzungen beraten werden.

Die Eröffnung des bayerischen Landtages fand gestern mit allem üblichen Prunk statt, wenn auch das Zeremoniell mit Rücksicht auf das hohe Alter des Prinzregenten auf Anordnung des Arztes etwas eingeschränkt war. In der Thronrede, deren Einleitung und Schluß der Prinzregent selbst verlas, heißt der Regent den wiederversammelten Landtag in der Zuversicht herzlich willkommen, daß es seinen Beratungen beschieden sein werde, das Gefühl des Vertrauens und der Beruhigung in weiteste Kreise des Volkes zu tragen. Nach den erregten Zeiten des Wahlkampfes heiße es nun auf den Boden der Staatsordnung sich zusammenfinden zu gemeinsamer Arbeit, die den Blick auf das Ganze richtet, auf das Wohl des Vaterlandes. „Möge", so schließt die Thronrede, „der allmächtige Gott, dies ist mein heißes Gebet, Bayern und dem Deutschen Reich auch fernerhin das Glück einer friedlichen Entwicklung im Innern wie nach außen gewähren und die Arbeit, an die Sie nunmehr herantreten, mit seinem Segen begleiten."

Eine neue Kraftprobe. Man schreibt uns aus Elbing: Die Schichauwerften in Danzig und Elbing, die voriges Jahr von April bis August stillgelegt wurden, weil die Besitzer Ziese und Carlson keinerlei Verhandlungen mit ihren streikenden Arbeitern zugestehen wollten, stehen wieder am Vorabend schwerer Arbeitskämpfe. Die Arbeiter haben einig und geschlossen durch ihre Organisationen jene alten Forderungen neu eingereicht, die sie voriges Jahr nicht durchsetzen konnten. Sie beziehen sich auf Arbeitszeitverkürzung (9½ Stunden statt 10 Stunden), Minimallöhne, Aufbesserung aller höheren Lohnstufen, Reform des Akkordsystems und Einsetzung von Arbeiterausschüssen, die frei von den Arbeitern nach dem Verhältniswahlsystem gewählt werden sollen. Die Firma Schichau hat gerade jetzt sehr dringende Aufträge (Ablieferung der „Oldenburg" und Stapellauf des „Ersatz Aegir") und dürfte auch aus den kostspieligen Kämpfen des Vorjahres mancherlei gelernt haben. Immerhin steht noch keineswegs fest, daß sie sich nach ihrem letzten Siege jetzt entgegenkommender zeigt. Ist es doch ein offenes Geheimnis, daß die Kassen der Arbeiter noch von den vorjährigen Ueberanstrengungen her wenig leistungsfähig sind.

Lohnerhöhungen im Ruhrrevier. Die von den Zechenverwaltungen angekündigten Lohnerhöhungen scheinen jetzt verwirklicht werden zu sollen. Gestern wurde auf der Zeche Mont Ninis sämtlichen Schichtlöhnern über und unter Tage durch die Verwaltung bekannt gegeben, daß vom 1. März ab der Lohn um 20. Pf. für die Schicht erhöht wird. Außerdem wird gemeldet, daß in den Ausschußsitzungen einer Reihe von Zechen ebenfalls eine Lohnerhöhung als nahe bevorstehend bezeichnet worden ist.

Deutscher Reichstag.

Am Bundesratstisch: Delbrück.

Präsident Kämpf eröffnet die Sitzung 1 Uhr 20 Min.

Zunächst wird ein schleuniger Antrag der Sozialdemokraten wegen Einstellung eines schwebenden Disziplinarverfahrens gegen den Abgeordneten Dr. Liebknecht für die Dauer der Session angenommen.

Es folgt die dritte Lesung des Entwurfs zum **Internationalen Uebereinkommen zur Bekämpfung des Mädchenhandels.**

Abg. **v. Liszt** (fortschr. Vp.): Nach der Vorlage ist das Anwerben eines Mädchens oder einer Frau zu unsittlichen Zwecken strafbar. Von einer Strafbarkeit kann aber nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts nur die Rede sein, wenn das Mädchen oder die Frau in ein Bordell aufgenommen ist. Das Anwerben ist eine strafbare Vorbereitungshandlung. Diese Lücke könnte vielleicht durch ein besonderes Gesetz oder durch eine Ergänzung des Strafgesetzbuches ausgefüllt werden.

Ministerialdirektor Dr. **Kriege**: Das Reichsjustizamt ist nicht der Meinung, daß hier eine Lücke vorhanden sei. Sollte sich aber ergeben, daß die Praxis einen anderen Standpunkt einnimmt, so würde die Regierung einen entsprechenden Gesetzentwurf vorlegen.

Die Vorlage wird in dritter Lesung angenommen. Auch die Vorlage, betreffend Verlängerung des **Handelsvertrages mit der Türkei** wird ohne Debatte in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der Debatte über das **Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz.**

Abg. **Liebert** (Rp.): Zu begrüßen ist die wesentliche Erleichterung der Wiedererwerbung der unmittelbaren Reichsangehörigkeit. Wer den Schutz des Reiches genießen will, muß auch für die Wehrhaftigkeit des Vaterlandes etwas tun. Der Gesetzentwurf ist geeignet, die Deutschen im Auslande fester an das Heimatland zu ketten.

Abg. **Herzog** (wirtsch. Vg.): Das Gesetz kommt etwas reichlich spät, im allgemeinen entspricht aber die Vorlage unseren Wünschen und wird das deutsche Element, trotzdem dem Entwurf noch mehrfache Mängel anhaften, stärken.

Abg. **Hanssen** (Däne): Der § 7 enthält eine Unsittmäßigkeit, die besonders in Nordschleswig schwer empfunden wird. Die dortigen Gerichte bezeichnen hunderte von Personen als Preußen, welche von den Verwaltungsbehörden als Ausländer behandelt werden. In das Gesetz muß eine Bestimmung aufgenommen werden, das Kinder von Ausländern, die in Deutschland geboren sind, unter gewissen Bedingungen als Deutsche anzusehen sind. Diese Frage ist besonders in Nordschleswig sehr brennend. Den Ausländern muß bei uns eine Behandlung zuteil werden, die eines mächtigen Volkes würdig ist.

Abg. **Landsberg** (Soz.): Es ist eine große Uebertreibung, daß Millionen von Deutschen durch das alte Gesetz dem Reiche entzogen worden seien. Daran, daß Millionen von Deutschen im Auslande ihre Nationalität verloren haben, ist die gesetzliche Bestimmung, die jetzt beseitigt wird, vollkommen unschuldig. Das allerbeste Mittel, die deutsche Nation kräftig zu erhalten, ist, zur Auswanderung keinen Anlaß zu geben, innere Kolonisation zu treiben und freiheitliche innere Einrichtungen zu schaffen. Wer in Deutschland seiner Wehrpflicht genügt, muß dadurch ganz von selbst die deutsche Reichsangehörigkeit erwerben. Der Verlust der staatsbürgerlichen Rechte darf nur bei schwerer Verletzung der Wehrpflicht eintreten und dann nur durch Rechtsspruch. Wenn wir Ausländer als deutsche Staatsbürger aufnehmen wollen, dann sollen es nur Leute sein, die körperlich und geistig vollständig einwandfreie Menschen sind. Die Bestimmung, daß bei der Aufnahme eines Ausländers die Bundesstaaten mitzureden haben lehnen wir ab.

Abg. **Richthofen** (ntl.): Wir halten es für richtig, daß die Frau durch die Heirat die Nationalität des Mannes erhält. Die Behandlung von Ausländern ist immer eine Frage des Taktes. Darauf sind auch die Schwierigkeiten in Nordschleswig zurückzuführen. Wenn ein Mann, der 1870 mitgekämpft hat, nachher ausgewiesen werden kann, so ist das zu bedauern. Wir halten es für richtig, daß alle Bundesstaaten bei der Naturalisierung von Ausländern gehört werden müssen.

Abg. **Seyda** (Pole): Die guten Grundzüge dieses Gesetzes sind allerseits anerkannt worden, aber es ist auch auf die einzelnen Bestimmungen hingewiesen worden, die noch verbesserungsbedürftig sind.

Die Vorlage geht hierauf an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Es folgt die erste Beratung des Entwurfs eines **Schutztruppengesetzes.**

Staatssekretär **Solf**: Der Entwurf beseitigt veraltete Rechtsverhältnisse und macht Vorschriften, die heute schon in Uebung sind, zum Gesetz. Das ist besonders der Fall hinsichtlich der Befugnisse des Gouverneurs, Personen des Beurlaubtenstandes zur Dienstleistung heranzuziehen. Wir wollen für die Zeiten der Gefahr einen besonderen Beurlaubtenstand für die Schutzgebiete schaffen. Die Vorschriften über die Handhabung der Kontrollversammlungen sollen sich möglichst den spezziellen Verhältnissen anpassen. Den Gouverneuren wird deshegen ein weiter Spielraum eingeräumt. Die Farmer fallen hierbei aus, weil sie unabkömmlich sind, ebenso die Angehörigen der Polizeitruppen.

Abg. **Roske** (Soz.): Die gesetzliche Regelung der Materie entspricht den Wünschen des Hauses. Die Vorlage enthält aber außerordentlich viel Mängel. Das ist ein neuer Beweis, daß sich die Regierungen nicht frei machen können vom Schematisieren. Eine Herabsetzung der Kosten für die Unterhaltung der Schutztruppen wird durch die Vorlage nicht erreicht.

Abg. **Erzberger** (Ztr.): So harmlos wie der Staatssekretär es hinstellt, ist die Vorlage nicht. Die Einrichtung, die Kontrollversammlungen schematisch auf die Schutztruppe zu übertragen, ist höchst bedenklich wegen der großen Reisekosten. Wenn in dem Gesetz die wesentlichen Punkte kaiserlichen Verordnungen vorbehalten werden, begibt sich der Reichstag des Budgetrechtes. Die Streitfrage, ob der Gouverneur der Kolonie oder der Kommandierende der Schutztruppe die oberste Kommandogewalt inne hat, wird durch die Vorlage nicht beseitigt. Die Pensionierung der Schutztruppenoffiziere wächst erschreckend und man ist vielfach der Meinung, daß dabei nicht der strenge Maßstab angelegt wird, wie bei der Pensionierung der Zivilbeamten.

Abg. **Götting** (ntl.): Ob es schon an der Zeit ist, die Schutztruppen zu vermindern, muß sorgfältig geprüft werden. Mehrfache Bedenken werden aus aber nicht abhalten, dieses Gesetz zu verabschieden.

Abg. **v. Böhlendorff-Kölpin** (kons.): Auch wir sind der Ansicht, daß die Vorlage in manchen Punkten der Abänderung bedarf. Ich beantrage Verweisung des Entwurfs an die Budgetkommission.

Abg. **Dove** (fortschr. Vp.): Der Begriff der Kommandogewalt bezüglich der militärischen und bezüglich der staatsrechtlichen Befugnisse bedarf einer genauen Klärung. Auch andere Punkte der Vorlage, die in dem Entwurf teilweise nur skizzenhaft angedeutet sind, bedürfen des weiteren Ausbaues.

Abg. **Liebert** (Rp.): Es ist zu begrüßen, daß endlich die ganze Schutztruppenfrage geregelt werden soll.

Nachdem Staatssekretär **Solf** zugesagt hatte, den Anregungen nachgehen zu wollen, wird die Vorlage an die Budgetkommission verwiesen.

Das Haus vertagt sich auf Mittwoch 1 Uhr. Etat des Ministeriums des Inneren. Schluß 6 Uhr.

Lokales.

Halle, 28. Februar.

Der Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Der 29. Februar.

Man schreibt uns: 29. Februar! Sinnend blickt die junge Mutter auf die schwarze Zahl im weißen Grund und lächelt leise: Wenn er wiederkehrt, der 29. Februar, wird Hänschen, der heute „klein" sagt statt klein, und „buß" statt groß, schon ein forscher Schulbub sein und täglich wissensbeladen nach Hause stampfen. Dann wird er ihr nicht mehr mit ungeschickten Fingerchen den Mehlbrei quirlen wollen. Und daheim wird's einsam sein den langen, langen Vormittag. Der Backfisch tänzelt summend herum und löst das weiße Kalenderblatt. Wie gut, daß ich nicht am 29. Februar Geburtstag habe! Doch schon flattert ein lustiger Gedanke heran: Hei, heim nächsten 29. Februar, dann bin ich eine Dame, dann brauche ich nicht mehr in dem kurzen Röchchen einherzugehen. Und der Physiklehrer, der gestern noch so „elig" zu mir war, muß fein auf der Straße den Hut vor mir ziehen, muß „Sie" und „Fräulein" sagen. Und ich danke von oben herab! Da kommt ein verträumter Zug in das weiche Gesichtel. Es wäre doch möglich . . . Die Schwester der Freundin ist auch erst achtzehn Jahre. Und schon verlobt. . . .

Im Pennälerstübchen aber geht's lärmend her. Kinder, seht mal eins nach, den wiedielten wir heut haben! Au Wetter! 29. Februar? Na, alter Knabe, wenn wir dich das nächste Mal wiedersehen, dann gibt' kein Gebüffele mehr. Die ersten drei Semester wird gebummelt — In welche Verbindung willst du denn mal eintreten, Fritz?

Mit zitternden, welken Händen löst der Greis das denkwürdige Blättchen los: Ja, ja, vier Jahre — eine lange Zeit! Mechanisch lösen die schmalen Finger auch das nächste Blatt. — Erster März! Wie Schneeglöckchengeläut klingt's durch die Erinnerungen. Märztage der Jugend! Er sieht sich jauchzend in den Gartenwegen seiner Kindheit nach bunten Osteieern bücken. Ein Schulbube schleicht trübselig zum Hinterpförtchen hinein: Nicht versetzt! Und viel, viel später wieder ein Märztag: Da schmetterte schon Vogelsang durch den Haag, und im Herzen des jungen Burschen jubilierte es mit. Sie war blond und so jung, so jung. . . . Schön war es doch, das Leben!

G. S.

Vom Kriegsschauplatz.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Tripolis, 19. Februar.

Es scheint, als ob man in Italien eingeweihter in gewisse Dinge der tripolitaner Strategie ist, als auf dem Kriegsschauplatz selbst. Die dortigen Blätter verraten die weitgehendsten militärischen Kenntnisse, und an den Redaktionstischen in Rom, Mailand und Neapel sitzen kleine Moltke, die einen Caneva und Frugoni in den Schatten stellen! Es scheint aber auch, daß der Kriegsschauplatz und ganz Tripolitanien sich von Europa aus ganz anders ansieht, als aus der Nähe . . .

Bereits am 25. Oktober v. J. hatte fast die gesamte italienische Presse „die sofortige Besetzung des Dschebel" beschlossen. Nur die hiesige Kommandobleitung hatte taube Ohren dafür. Und nun sind fast vier volle Monate verstrichen und — der Dschebel ist noch immer nicht erobert worden.

Man muß hier der italienischen Presse, sowie allen den anderen patriotischen „Strategen" den Vorwurf der größten geographischen Ignoranz machen. Niemand scheint sich ein richtiges Bild von dem Terrain gemacht zu haben, das man durchziehen und erobern will und muß, wenn man endlich auf irgendeine Art festen Fuß im Lande zu fassen gesonnen ist. Die Schwierigkeiten, die aus dieser allgemeinen Unkenntnis entstehen, sind zu einem wahren Problem angewachsen, ohne dessen Lösung (die beste wäre sicherlich eine solche von auswärts!) der hiesige Feldzug in eine Sackgasse gerät. Dies Problem lautet: Wer einmal „Tripolis" gesagt hat, muß auch „Dschebel" sagen, denn ersteres ohne letzteres ist ein Haus ohne Fundament. Der Dschebel bildet den eigentlichen Schlüssel zum Innern des Landes; er muß recht bald in den Besitz der Italiener kommen. Eine Art von „Ehrensache" ist ja auch noch dabei im Spiel.

Die Schwierigkeiten der Lösung aber sind ebenso zahlreiche, wie große, vielleicht zahlreichere und größere, als man glaubte, wenigstens anfangs glaubte, als der Krieg begann. Die italienischen Truppen haben bis jetzt noch keine Bekanntschaft mit der Küste gemacht. Bis heute betraten sie nur die Düne und die Steppe, wo man noch leidlich marschieren kann und sogar mit dem Automobil vorwärts kommt. Zum Dschebel aber gelts durch die Wüste, in der ein Kilometermarsch etwa die Anstrengungen eines 5 Kilometermarsches auf gewöhnlichem Terrain erfordert. Allerdings könnten teilweise die Wadis, in der Regel ausgetrocknete Flußbette, als Wege benutzt werden, so weit dies strategisch durchführbar ist.

Ich zähle hier in aller gebotenen Kürze die Hauptschwierigkeiten auf, die bis jetzt einem wirklich rationellen Vorgehen der genannten Art im Wege standen.

Mit Ausnahme der bekannteren Teile der tripolitanischen Küste existieren keine auch nur irgendwie zulässigen Karten des Landes, denn unter der Türkenherrschaft war es niemandem erlaubt, mit irgendwelchen Instrumenten Messungen vorzunehmen. Die Kartographen waren also vollständig auf „Hörensagen" angewiesen, auf die flüchtigen Aufzeichnungen der Afrikareisenden, die sich von Tripolis aus nach dem Innern begaben, sowie auf die ganz unzuverlässigen Erzählungen der eingeborenen Karawanenführer. Selbst die drei militärischen Karten des Kriegsministeriums und des Florentiner geographischen Instituts zeigen die größten Abweichungen, Dergleichen Abweichungen und Irrtümer können im Kriege recht gefährlich werden, wie gewisse Vorgänge von Bis Tobras und Gogarech gezeigt haben, denn den Eingeborenen geht die Terrainkenntnis, auch ohne Karten, nicht ab.

Das größte Hindernis aber bietet das fehlende Wasser. Die Zisternen und Brunnen, die sich in den Oasen befinden, reichen kaum für den Lokalbedarf aus. Das Trinkwasser für einen großen Teil der Okkupationsarmee muß sogar aus Italien herbeigeschafft werden. Das „Manualetto per l'ufficiale in Tripolitania", welches der Generalstab verteilte, schreibt als Minimalration an Wasser täglich vor: 5 Liter für den Mann, 20 Liter für Pferd und Maulesel, sowie 30 Liter für ein Kamel. Um das nötige Wasser für je 1000 Mann zu transportieren, sind 200 Kamele nötig: für eine Expeditionskolonne von 40 000 Mann also 8000 Kamele und außerdem noch weitere 4000 für den Proviantransport. Es müßten also beständig 12 000 Kamele die Verbindung zwischen der Truppe im Innern und der Stadt Tripolis herstellen. Aber auch diese 12 000 Kamele verbrauchen täglich mindestens 360 000 Liter Wasser. Man kann sich also einen Begriff von der Anzahl dieser „Wüstenschiffe" machen, die absolut zu einem solchen Zuge nötig sind, die indessen unter den heutigen Verhältnissen, hier nicht aufgetrieben werden können, sondern importiert werden müssen.

Bis jetzt fehlt es auch noch an den Soldaten, denn schwerlich wird man die heutigen Positionen schwächen können und wollen.

Das Ziel einer solchen Expedition, der Dschebel (er ist übrigens nur 100—150 Kilometer von Tripolis entfernt) ist ungemein zerklüftet und bietet dadurch starke Verteidigungspunkte. Kasr Tarhuna, Azizia und Kasr Garian sind stark befestigte Ortschaften, letztere durch etwa 20 Meter hohe natürliche Felswände. Hier fanden bereits im Laufe der Jahrhunderte die verzweifeltsten Kämpfe mit den eingeborenen Berbern statt, deren Kampfes- und Verteidigungsweise ganz dem Terrain angepaßt ist.

Allerdings setzt man hier — gerade im Hinblick auf die Besetzung des Dschebel — große Hoffnungen auf die neue Eisenbahn von Tripolis nach Ain Zara. Vor der Hand wird diese Bahn sicherlich gute Dienste für die Verproviantierung des großen befestigten Lagers von Ain Zara leisten, wo gegenwärtig 12 000 Mann liegen. Die Bahn — wenn man deren Verlängerung durchführen will — wird aber bei Ain Zara die Steppe verlassen und in die Wüste eintreten. Von wirklichem ökonomischen und namentlich kolonialem Wert wird diese Bahn erst dann sein, wenn sie — wie man plant — bis Mussuk verlängert sein wird und somit den Fezan mit dem Meere verbindet. Die Strecke gleicht in ihrer ungefähren Länge derjenigen von Turin nach Neapel (916 Kilometer). In der Wüste würde man auf beiden Seiten der Gleise hohe Mauern errichten müssen, um sofortige Sandverwehungen zu verhüten. Außerdem würde die Bahn an vier Punkten hohe Berge zu durchschneiden haben. Trotz alledem träumt man bereits von einer Verlängerung dieser Bahn über den Tschadsee durch Kamerun nach Duala, also von einer Verbindung des Mittelmeeres mit dem Atlantischen Ozean . . . Die Strecke wäre übrigens nicht größer als der dreimalige Schienenweg von Turin nach Reggio Calebria, etwa 3950 Kilometer.

Doch fort von derartigen, heute noch recht unangebrachten Träumen zur Wirklichkeit. General Caneva wird heute hier zurückerwartet. Ob er die ersehnten Hilfsmittel in Rom gefunden hat, ist hier zurzeit noch unbestimmt. Die Ungeduld hat hier indessen einen hohen Grad erreicht. Sie macht den Soldaten alle Ehre, aber damit allein ist es nicht getan.

Die römische Regierung will — wie es scheint, unter allen Umständen die Eingeborenen auf ihre Seite ziehen, sie „versöhnen" mit dem neuen Zustand der Dinge. Anfangs plädierte ein Teil der italienischen Presse sogar für die — Ausrottung der Araber. Später wollte man sie zivilisieren, und nunmehr will man sie versöhnen. Zu diesem Zweck ist ein italienischer Präfekt, Herr Mezzinger, hier in besonderer Mission eingetroffen. Er soll dieses Versöhnungswerk in die Hand nehmen. Wie und mit welchen Mitteln, wird nicht gesagt. Diese neue Friedenstaube umflattert bereits den alten schlauen Bürgermeister von Tripolis, den famosen Hassuna Pascha, der sich stolz Fürst Caramanli nennt, weil seine Vorfahren von 1714 bis 1835 als Souveräne über Tripolitanien ein gefürchtetes Schreckensregiment führten. Der erste dieser Araberdynastie, Hammeh Caramanli, bemächtigte sich durch Verrat der türkischen Befehlshaber, wie der letzte, Ali, die Herrschaft durch Verrat verlor. Jetzt sitzt Hassuna als „türkischer" Pascha auf dem hiesigen Bürgermeisterstuhl, und zeigt sich ebenso unterwürfig gegen die Italiener, wie seinerzeit gegen die Türken. Seine neue „Haltung" sucht er durch eine rührende Erzählung zu rechtfertigen, die besagt, daß sein Sohn, der türkischer Offizier ist, von den Türken ermordet worden sei. Niemand glaubt ihm zwar, aber Hassuna Pascha sucht in dieser Legende einen Grund für seine angebliche „Rache an den Türken". Dieser Musteraraber schäumt geradezu über von Unterwürfigkeit gegen die Italiener, wie er vor dem 10. Oktober vor Türkenfreundlichkeit förmlich triefte.

Am rein kriegerischen Taten ist nichts Nennenswertes zu verzeichnen, was die allgemeine Ungeduld nur noch vermehrt. Vielleicht — und hoffentlich im Interesse des Friedens — wird das bald anders werden.

Dr. von Bilgner.

Wie der Wali von Mersina meldet, ist gestern im dortigen Hafen ein italienisches Kriegsschiff erschienen, dessen Kommandant sich an Bord eines vor Mersina vor Anker liegenden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202299/fragment/page=0002

* **Stipendien für Besucher der gewerblichen Fachschulen.** Die Handelskammer kann in diesem Jahre aus dem Erträgnis der Bankier Ernst Haasengier-Stiftung fünf Stipendien zu je 75 Mark bewilligen. Tüchtige und würdige junge Leute, Söhne Hallescher Bürger, welche die zum Besuche gewerblicher in Halle bestehender Fachschule erforderlichen Mittel nicht aufbringen können, sind in erster Linie zu berücksichtigen. Ferner können ein Stipendium von 150 M. und zwei solche von je 100 M. aus dem Stipendienfonds der Handelskammer verliehen werden. Diese Stipendien sollen zur Bestreitung von Auslagen, die durch den Besuch einer kaufmännischen oder gewerblichen Fachschule oder Bergbauschule notwendig werden, dienen. Die Stipendien können gewährt werden bedürftigen Söhnen von Kaufleuten oder kaufmännischen Angestellten aus dem Bezirke der Handelskammer (Regierungsbezirk Merseburg mit Ausnahme der Kreise Sangerhausen und Schweinitz) oder solchen jungen Leuten, die bei einer Firma des Handelskammerbezirks ihre Vorbildung zu einem kaufmännischen oder technischen Berufe empfangen haben. Nähere Auskunft erteilt das Bureau der Handelskammer. Bewerbungsschreiben sind bis zum 25. März d. J. an die Handelskammer zu richten.

* **Verband deutscher Kriegsveteranen.** Bekanntlich hat der Verband deutscher Kriegsveteranen im Jahre 1898 an der Villa Zirio in San Remo, wo Kaiser Friedrich als Kronprinz längere Zeit lebte und litt, eine entsprechende Gedenktafel aus Bronce mit einer Widenbruchschen Widmung anbringen lassen. Es waren damals 163 Veteranen aus allen Gauen Deutschlands unter Führung des Verbandsvorsitzenden, Herrn Stadtrat Arndt-Halle, nach San Remo gemacht und waren mehrere Tage Gäste dieser Stadt. Als in den ersten Tagen des Februar d. J. durch den Zusammenbruch der Ufermauer eine größere Anzahl Kinder von San Remo verunglückten, sandte der Verband ein Beileidstelegramm an den dortigen Bürgermeister, worauf folgendes Schreiben bei dem Verband einging: „Verband deutscher Kriegsveteranen! Das Zeichen pietätvollen Gedenkens, das die tapferen deutschen Kriegsveteranen nach San Remo gerichtet haben, an einem Tage, da wir hier an den geöffneten Gräbern standen, die die Leichen von im Morgenrot des Lebens dahingerafften Kindern aufnehmen sollen, ist uns sehr willkommen und namentlich mir, der ich die Ehre habe, die Stadt zu vertreten, die feinerzeit den letzten Hauch des großen deutschen Kaisers aufnehmen durfte. Nicht minder aber war das Zeichen der Bürgerschaft willkommen, welche in der Gemeinsamkeit im Schmerze bei dem außerordentlichen Unglück Stärkung findet. Mit ausgezeichneter Hochachtung: Der Bürgermeister."

* **Krankenkassen-Verband.** Am Montag fand in den Thaliasälen eine Versammlung des Vorstandes und der Vertreter zum Krankenkassen-Verband und der Vorstände und Vertreter der dem Krankenkassen-Verbande angehöriger Krankenkassen statt. Herr Rendant Thier berichtete über den Stand des schwebenden Verwaltungsstreitverfahrens. Am 16. fand, nachdem seit Einreichung der Klage über Jahresfrist verstrichen, der erste Termin vor dem Bezirksausschuß in Merseburg statt, wobei sich der Bezirksausschuß für die Klage der Innungskrankenkasse der Schneider-Zwangsinnung und für die Klage des Krankenkassen-Verbandes als unzuständig erklärte. In bezug auf die Klagen der Orts- und Betriebskrankenkassen soll Herr Geh. Rat Wodtke in Merseburg als Sachverständiger über die vom Magistrat festgesetzte Ziffer von 1500 Kurberechtigten auf je einen Arzt, vernommen werden, dagegen ist aber vom Vertreter des Krankenkassen-Verbandes Herrn Rechtsanwalt Dr. Krahmer Protest erhoben worden. Herr Adler berichtete über Vertragsänderungen mit einem Teil der festangestellten Kassenärzte. Die Auflösung des Vertragsverhältnisses mit einem festangestellten Kassenarzte wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheißen. Zur Verschmelzung einiger Kassen berichtete der Vorstand des Krankenkassen-Verbandes, daß diese Angelegenheit noch nicht zum Abschluß gelangt sei. Herr Direktor Buchmann verlas hierzu noch ein Schreiben vom Verband Hallescher Kassenärzte, wonach diese eine Einigung bis zur Einführung der Reichsversicherungsordnung verschieben. Diese Erklärung wurde einer bündigen Ablehnung von Verhandlungen zur Sicherstellung des Aerztebiestes für die neue Kasse gleichgeachtet.

* **Thaliasäle und Kaisersäle.** Die in letzter Zeit in hiesigen und auswärtigen Zeitungen aufgetauchte, von uns nicht wiedergegebene Nachricht, daß die hiesige Polizeiverwaltung oder die Regierung zu Merseburg in ihren Forderungen über die baulichen Veränderungen der Thalia- und Kaisersäle wesentlich nachgelassen habe, trifft nach amtlicher Erkundigung nicht zu. Die Verhandlungen über die Thaliasäle schweben noch, während der Bezirksausschuß über die Kaisersäle bereits endgültig nach dem Antrage der Polizeiverwaltung entschieden hat.

* **Stadttheater.** Die nächste Aufführung des Lustspielschlagers „Die fünf Frankfurter" ist für Donnerstag angesetzt. Freitag findet die gewaltige Hebbelsche Tragödie „Die Nibelungen" mit dem letzten Teile „Kriemhilds Rache" ihren Abschluß. Die Inszenierung besorgt Oberregisseur Scholling. Hofopernsänger Walter Kirchhoff von der Berliner Hofoper, der berühmte Tenor der Bayreuther Festspiele, gastiert am Sonnabend als Lohengrin bei erhöhten Opernpreisen.

* **Neues Theater.** Donnerstag bleibt das „Neue Theater" wegen einer Vereinsfestlichkeit geschlossen. Freitag „Rotkehlchen Agnarier". Sonnabend, Familienabend bei kleinen Preisen, „Das Glück im Winkel".

* **Königlich Preußische Lotterie.** Die Abhebung der Lose zur 3. Klasse muß bei Verlust des Anrechts bis Montag, den 4. März, erfolgt sein.

* **Neue Wagen** sind auf der elektrischen Fernbahn Halle-Merseburg eingeführt worden. Sie machen einen sehr gefälligen Eindruck. In dem hocheleganten Innern enthalten die Wagen das übliche große Abteil, dann aber auch ein Abteil zweiter Klasse.

* **Die Gartenstadtbewegung,** die, ganz besonders nach der hiesigen Gartenstadt-Ausstellung, auch in Halle große Fortschritte macht, beschäftigte gestern abend den Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle a. S. Herr Maurermeister Friedrich wies in seinem Referat über dieses Thema, nachdem er über die Entwickelung dieser Bewegung gesprochen und den beabsichtigten Zweck gebührend hervorgehoben, darauf hin, daß der Haus- und Grundbesitzer-Verein Stellung zu der Sache zu nehmen alle Ursache habe, da das Interesse der Hausbesitzer durch sie nicht unwesentlich berührt werde. Das, was der General-Anzeiger in einem Artikel seiner gestrigen Nummer über die Berliner Ausstellung „Die Frau in Haus und Beruf" gesagt, daß sie tendenziös nur die Licht-, nicht aber die Schattenseiten der Frauenarbeit veranschaulicht, müsse auch auf die Gartenstadt-Ausstellung in Halle angewendet werden. Was da behauptet wörde, die Mietswohnungen seien vielfach ungesund und beförderten die Unsittlichkeit usw., so müsse auch gesagt werden, daß die Mängel, die man diesen Wohnungen andichte, zum großen Teil in ihren Bewohnern ihre Ursache habe. Es würde vielfach nicht genügend gelüftet, oft fehlte es auch an der nötigen Sauberkeit und Schonung der Räume. Es würde gar nicht verkannt, daß dem jetzigen Wohnungssystem noch manche Mängel anhaften, man sei aber auch fortgesetzt bestrebt, diese nach und nach zu beseitigen. Im Prinzip lasse sich gegen die Gartenstadtbewegung nicht viel sagen, das, was man sich aber von ihr verspreche, würde sie nur zum Teil bringen. Billig würden die Wohnungen nicht sein. Für die Bewohner einer außerhalb des Weichbildes der Stadt liegenden Gartenstadt würden sich kein Einkauf, bei Inanspruchnahme von Arzt und Apotheke, Pflege des geselligen Verkehrs, Schulbesuch der Kinder manche Unbequemlichkeiten ergeben. Der Zeitverlust würde oft noch zu sehr unterschätzt. Wenn nun bei Stopau eine Gartenstadt mit 600 Wohnungen gebaut würde, so würden Hallesche Hausbesitzer zweifellos ihre Mieter verlieren, also dadurch Nachteil haben. Da nun die Steuern zu einem großen Teil von den Hausbesitzern aufgebracht würden, so könnten sie wohl billig von den Behörden verlangen, daß sie nicht einseitig ein Bestreben unterstützen, das dem Hausbesitzer Schaden zufüge. Die Behörden ständen aber vielfach der Gartenstadtbewegung nicht mir wohlwollend gegenüber, sondern gewähren den Leiter, Vereinen Sondervorteile; dagegen aber müsse sich der Hausbesitzer energisch wenden. Wie schwer würde es ihm oft, Hypotheken zu mäßigem Zinsfuß auf sein Grundstück zu bekommen. Die Landesversicherungsanstalten — so auch die von Sachsen-Anhalt — kommen der Gartenstadtbewegung in der Weise entgegen, daß sie Gartenstadtgrundstücke zu billigem Zinsfuß bis zu 90 Prozent beleihen. Dagegen müsse der Hausbesitzer Front machen. Der Hallesche Bürgerverein habe auch an den Magistrat eine Eingabe gemacht, und darin um Unterstützung bei der Erbauung der Gartenstadt gebeten. Ein solches Verlangen müsse aber als unberechtigt zurückgewiesen werden. Die Stadt könne und dürfe für die Ausführung einer Idee keine Gelder bewilligen und Sondervorteile gewähren, durch die der Hausbesitzer, der die meisten Steuern zahle, geschädigt würde. In der Debatte erklärten sich alle Redner mit den Ausführungen des Referenten einverstanden. Herr Rendant Thier gab darauf noch einen sehr eingehenden Bericht über die Verhandlungen auf dem Landesverbandstage in Halle.

* **Der II. kommunale Bezirksverein** hielt gestern abend im „Schützenheim", Merseburgerstraße, seine Mitgliederversammlung ab. Die Polizeiverwaltung hat bekanntlich an den Allgemeinen Bürgerverein eine Mitteilung gerichtet, wonach sie dessen Ansicht zu hören wünscht in bezug auf die in Aussicht genommene Sperrung verschiedener Straßen für den Fuhrwerksverkehr. Als Ablenkung des Verkehrs sollen dienen für die Gr. Steinstraße namentlich die Rathausstraße, für die Leipzigerstraße auch einerseits die Rathausstraße und andererseits die Gr. Brauhausstraße, für die Gr. Ulrichstraße die Kl. Ulrichstraße. Die Fuhrwerksbesitzer haben bereits hiergegen Stellung genommen. Die Antwort des Allgemeinen Bürgervereins lautet, es sei nicht anzunehmen, daß eine Sperrung dieser Straßen eine wesentliche Entlastung des Verkehrs herbeiführe und man glaube, daß die Parallelstraßen dem Bedürfnis nicht entsprechen würden, vor allem wegen ihrer mangelhaften Pflasterung. Es werde dann die Gleisverschlechterung und die Schmucklosigkeit der Neuen Promenade besprochen und beschlossen, eine Petition an den Magistrat zu richten, wie dies vom 1. Bezirksverein bereits geschehen ist. Weiter hielt Herr Prof. Dr. Brodnitz einen Vortrag über die Gartenstadtbewegung, in dem er die große volkswirtschaftliche Bedeutung dieses Unternehmens hervorhob und auf die günstigen Erfahrungen hinwies, die man in anderen Städten gemacht habe. Für seinen ausführlichen Vortrag wird dem Herrn Referenten durch Erheben von den Sitzen gedankt. Herr Lehrer Buchholz weist auf den vom 4.—7. März in dem neugegründeten Seminar für Genossenschaftswesen stattfindenden Ferienkursus hin. Das Winterfest soll wieder im Wintergarten bei Musik, Gesangs- und sonstigen Darbietungen gefeiert werden. Eine Zusicherung wegen des äußerst schlechten Zustandes der Hüttenstraße soll in der nächsten Sitzung behandelt werden. Weiter wird Klage geführt über die mangelhafte Beleuchtung des Rannischen Platzes und den trostlosen Zustand des Beesener Weges. Für den Ausbau der Merseburgerstraße vom Riebeckplatz bis zur Königstraße sei eine größere Summe seit zwei Jahren belegt, bis jetzt aber noch nicht verwertet worden. Es soll deshalb eine Eingabe an den Magistrat gerichtet werden, damit die Summe für diesen Zweck jetzt verausgabt werde.

* **Heidevereln, Vogelschutzverein für Halle und Umgegend und Bund für Vogelschutz, Stuttgart.** Auch bei der Wiederholung des Lichtspielabends, die im Auditorium maximum stattfand, war die Beteiligung so stark, daß der große Hörsaal bis auf den letzten Platz besetzt war. Der Leiter der Veranstaltung und Vortragende, Herr Juwelier Tittel, erntete reichen Beifall für seinen interessanten Vortrag und die fesselnde Vorführung der reizenden Lichtbilder und lebenden Tierbilder. Herr Tittel sprach sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß es bei uns in Halle an einem geeigneten großen Saale, der 2000—3000 Personen faßt, fehlt und bedauerte, daß Hunderte von Mitgliedern wegen Platzmangel keine Eintrittskarten mehr erhalten konnten.

* **Die Bedeutung des theoretischen Fortbildungsunterrichts für den Versicherungsbeamtenstand und die Versicherungswissenschaft.** Ueber dieses Thema sprach am Sonnabend abend Herr Dr. Wilh. Schaefer aus Hannover in einer im Ring abgehaltenen Versammlung des Bundes der Versicherungsbeamten, Verband Halle. Der Vortragende führte aus, daß die ungeheure Mannigfaltigkeit es dem einzelnen unmöglich mache, das gesamte Gebiet zu überblicken. Eine fortschreitende Differenzierung sei notwendig; es dränge alles auf Spezialisierung. Die Aufgabe der Versicherungs-Wissenschaft besteht darin, die technische Grundlage der verschiedenen Versicherungszweige zu erforschen und die Einwirkung auf die menschliche Gesellschaft zu ergründen. Die Einheit des Zweckes und des Zieles fordert eine scharfe Betonung der gemeinsamen Berührungspunkte und eine gesunde, wechselseitige Befruchtung. Das Versicherungswesen bedarf wohlverbreiteter Beamter. Die Praxis allein genüge nicht mehr, denn sie zeige sich höheren Aufgaben gegenüber oft nicht gewachsen oder gar unfähig. Soll das Versicherungswesen nicht stagnieren, so müssen Theorie und Praxis einander durchdringen. Die immer mehr zunehmende Arbeitsspezialisierung müsse das Bildungsbedürfnis des Versicherungsbeamtenstandes herabdrücken, wodurch eine Gefahr heraufbeschworen wird, die nur durch genügenden Unterricht beseitigt werden könne. Redner empfiehlt, für die älteren Beamten allfährlich Vortragszyklen zu veranstalten, für die höheren Beamten jedoch besondere Lehranstalten zu errichten; eine solche Akademie würde dann auch Gelegenheit bieten können, die Bedeutung des Versicherungswesens zu studieren. Interessierte Kreise müssen die Initiative ergreifen und aus eigener Kraft Fortbildungsmöglichkeiten schaffen. Für die Versicherungspraktiker ist gerade die fachwissenschaftliche Durchbildung von größter Bedeutung. Voraussetzung ist das Vorhandensein einer entsprechenden Literatur. Dann wäre es sehr zu begrüßen, wenn an den bisher bestehenden Fortbildungsschulen mehr der Fachbildungsunterricht an Stelle des volkswirtschaftlichen Unterrichts in den Vordergrund treten würde, denn die Praxis sei ja der Brennpunkt des Unterrichts. Eine Gliederung des Unterrichts in der Fortbildungsschule nach Branchen unter entsprechender Auswahl des Lehrstoffes sei eine Notwendigkeit und auch gelegentliche Exkursionen würden dann ihre gute Wirkung nicht verfehlen. Am Schlusse betonte Referent, daß sich jetzt die Bahn für immer neue Versicherungszweige öffne. Je mehr der Wettbewerb der Völker sich steigert, desto eifriger werden die Menschen darauf bedacht sein müssen, ihre wirtschaftlichen Kräfte zu vermehren. Die Versicherung bietet der Bevölkerung Schutz gegen Verarmung, verhütet die Produktionsstoffen und begünstigt eine gerechte Verteilung des Besitzes. In der folgenden lebhaften Diskussion ergreift zunächst der Bundespräsident, Herr Peters-Berlin das Wort und hat um Auskunft, welche Erfahrungen man in Halle, als dem bisher einzigen Orte, wo seit zwei Jahren eine Fachschulbildung im Gange ist, mit dieser Einrichtung gemacht hat, was dann auch geschah. Aus den betreffenden Ausführungen ist zu entnehmen, daß man mit dem neuen Fortschritt sehr zufrieden sein kann. Herr Professor Dr. Brodnitz war der Ansicht, daß in Halle sehr leicht ein Seminar für das Versicherungsfach errichtet werden könne, an dem jeder Aufnahme finde, der mindestens das Primanerzeugnis habe. Die beachtenswerte Anregung soll in der nächsten Sitzung näher beraten werden. Dieses Vorschlag trat Herr Referendar Dr. Hahn entgegen, indem er erklärte, daß dadurch vielen sonst ganz befähigten Leuten der Genuß dieser Einrichtung versagt sei. Es müßten auch Nichtabiturienten daran teilnehmen können.

* **Unruhe im Schneidergewerbe!** Auch in Halle sind die Herrenmaßschneider mit Kündigung der bestehenden Tarife zum 1. März an die Arbeitgeber herangetreten. Mehrere Zusammenkünfte der beiderseitigen Ortsorganisationsvertreter zur Klärung der Sache verliefen ergebnislos.

In Berlin fand bereits gestern abend eine Besprechung der Vertrauensmänner der Schneidergehilfen statt. Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, der heute abend in Berlin stattfindenden Schneiderversammlung zu empfehlen,

den Generalstreik zu proklamieren.

Die Zustimmung der Arbeiterversammlung ist nur noch eine Formalität. Der Vertrauensmännerbeschluß ist als Streikproklamation anzusehen. Für Berlin kommen allein 5000—6000 Streikende in Betracht. Wenn der Streik, was mit Sicherheit vorauszusehen ist, auf die Provinzstädte ausgedehnt wird, so werden rund 40 000 Arbeiter streiken. Der Streik soll am Donnerstag beginnen.

* **Konzert des Lehrergesangvereins.** Am 8. März veranstaltet der Lehrer-Gesangverein unter Leitung seines neuen Dirigenten, Herrn Chordirektor Karl Klanert, und unter Mitwirkung der ausgezeichneten Konzertsängerin Frl. Elisabeth Franke aus Wittenberg ein Konzert, das durch sein historisches Programm ein besonderes Interesse verdient. Es zeigt die Entwickelung der Männerchorkomposition und des Sololiedes vom Mittelalter bis in die neueste Zeit an charakteristischen Proben aus den einzelnen Zeitabschnitten. Neben altdeutschen Liebesliedern für Männerchor (gesetzt von Zerlett) kommen zunächst Gesänge aus dem Lochheimer Liederbuche (1460), von Heinr. Albert (1604) und Adam Krieger (1650) zu Gehör. Im 2. Teil werden Originalkompositionen für Männerstimmen von Schubert, Loewe, H. Marschner, sowie Lieder für eine Stimme von C. F. Reichardt, C. M. v. Weber, Franz Schubert und Schumann zum Vortrag kommen. Der moderne Teil bringt neben Hutters großartiger Ballade „Heilge Torben" und Andreaes farbenprächtigem „Auf dem Kanal grande" für Männerchor Lieder von J. Brahms, H. Wolf, sowie M. Reger. Fast sämtliche Chöre werden zum ersten Male gesungen, die meisten sind von großer Schwierigkeit. Die Begleitung der Lieder am Klavier hat Herr Paul Klanert übernommen.

* **Konzert des Domkirchenchors.** Von den Aufgaben, die sich der Domkirchenchor für sein Konzert am 3. März gestellt hat, dürfte besonderes Interesse erwecken, „Eine Passionsmusik" von dem am 25. Dezember 1919 verstorbenen Dessauer Hofkapellmeister und gottbegnadeten Musiker Rich. Hartmuß. Auch zwei geistliche Chorlieder von Meister Alb. Becker, dem einstigen Direktor des Berliner Domchors, sind herzige Gaben. Die übrigen Vorträge, Werke für Orgel (Fuge über Bach von R. Schumann), Sopran (Arie von Bach), für Baß (Geistliches Lied von Gottermann und „Meine Seele ist stille zu Gott" von Emmerich) und Violine (Gebet von Schubert) sowie das schöne Terzett aus Athalia „Ein Herz voll Frieden" u. a. sind alle geeignet, den Zuhörer zu erbauen und an edler Musica sacra zu erfreuen. Als wirkungsvollen Schluß zeigt das Programm das zweiteilige „Ehre sei Gott in der Höhe" von Mendelssohn. Außer mehreren Mitgliedern des Domkirchenchors (Frl. Käte Schüler und Frl. Anna Siemens) haben sich Frau Dr. Herbel und Frau Landbauinspektor Illert sowie die Herren Konzertsänger Karl Dietrich und Domorganist Schröter in den Dienst der guten Sache gestellt. Bekanntlich findet das Konzert statt zum Besten der inneren Ausstattung des neuen Konviktgebäudes der Domgemeinde.

* **Benkesteins Akademisches Musikinstitut,** Hohenzollernstraße 39. Die 22. Musikaufführung (Klavier- und Gesangsvorträge) findet am Sonntag, den 3. März, abends 6½ Uhr, in den Sälen der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstraße, statt.

* **Naturwissenschaftliche Lichtbildervorträge** finden am Donnerstag und Freitag im Wintergartensale statt, in denen Herr Direktor Uhlig vom Waldsanatorium Dybin über ein hochinteressantes und nutzbringendes Programm spricht: Wärmekultur, Nervenleiden, Arterienentartung, Frauenleiden usw.

* **Damen-Vortrag.** Am Freitag abend 8½ Uhr hält die Hygienikerin und Kosmetikerin Frau Backamp aus Berlin im Goldenen Ring einen plastischen Vortrag, der einen vollständigen Schönheitskursus mit Demonstrationen, Ratschlägen usw. umfaßt. (S. Inserat.)

* **Die Heimarbeit** behandelt ein Vortrag, der auf Veranlassung des Deutschen Käuferbundes (Ortsgruppe Halle) am Donnerstag, den 7. März, abends 8½ Uhr, Frl. Margarethe Behm, Vorsitzende des Gewerbevereins der Heimarbeiterinnen in Berlin, im Auditorium maximum der Universität hält.

* **Jugendpflege im Kaufmannsstande.** In der Lehrlingsabteilung Halle des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig sprach am Sonntag im Lehrlingsheim (Marx-la-Tour) Herr Johannes Steuel-Halle über die Geschichte der Schrift und Stenographie. Am Sonntag, den 24. März, veranstaltet die Lehrlingsabteilung einen öffentlichen Elternabend, an dem Herr Johannes Buschmann-Leipzig, Vorstandsmitglied des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen, einen Vortrag über „Jugendpflege und Jugenderziehung im Kaufmannsstande" hält.

* **Die Wilderereffäre,** von der wir gestern berichteten, steht bereits vor ihrer näheren Aufklärung. Im Laufe des gestrigen Tages wurden im ganzen sechs verdächtige Personen aus Hohenweiden, Beesen und Radewell festgenommen, die auch zum Teil bereits eingestanden haben, an dort verübten Wilbereien beteiligt gewesen zu sein. Daß sie auf den Förster Lentz geschossen haben, bestreiten alle Festgenommenen; es sind infolgedessen erst noch nähere Feststellungen nötig. Das Jagdgebiet, auf dem sich der gemeldete Vorfall abspielte, gehört übrigens nicht den Gebr. Zimmermann in Benkendorf, sondern Herrn Zimmermann-Neutirchen. Das Befinden des verletzten Försters Lentze, der nach der hiesigen Klinik gebracht wurde, soll den Umständen nach günstig sein, so daß eine Lebensgefahr für den Beamten ausgeschlossen erscheint.

* **Eine schwere Diebesfuhre.** Durch den Flurhüter Göhler wurden gestern vormittag zwischen 9 und 10 Uhr in der Nähe der alten Leipziger Chaussee drei Personen angehalten, die einen schwer beladenen Handwagen zogen und dem Beamten verdächtig vorkamen. Seiner Aufforderung, ihm den Inhalt des Wagens besichtigen zu lassen, leisteten sie willig Folge. Auf dem Wagen wurden etwa 6 Zentner brauchbares Roheisen vorgefunden; die drei wollen dieses Eisen von einem Arbeiter aus Ammendorf mit dem Auftrag erhalten haben, es zu einem Altshändler nach Halle zu bringen. Ihre Personalien wurden als falsche hiesiger Arbeiter festgestellt, außerdem durch Verfügung des Wageninhabers, daß es sich um Eisen aus den Gußwerken der Firma Fritz Böhme & Comp. in der Artilleriestraße hier handelte. Das Eisen ist dort in der Nacht zuvor gestohlen worden. Die Vermutung liegt nahe, daß auch der Wagen aus einem Diebstahl herrührt.

* **Zum Brand einer Automobildroschke** auf dem Markt, von dem wir am Montag berichteten, teilt uns Herr Branddirektor Dickow mit: Die Meldung über den Brand der Motordroschke lief 2,55 Uhr nachts durch Polizei-Fernsprecher auf der Hauptfeuerwache ein. Der hier stationierte Löschzug rückte 2,56 Uhr nach der Brandstelle ab und traf 2,59 dort ein. Demnach hat die Zeit vom Eingang der Feuermeldung bis zum Eintreffen des Löschzuges auf der Brandstelle nicht 11 Minuten, sondern nur 4 Minuten gedauert.

Handelsdampfers des Norddeutschen Lloyd begab, der mit Eisenbahnschienen und anderem Material für den Bau der Bagdadbahn befrachtet war. Nachdem der italienische Offizier die Papiere des deutschen Dampfers geprüft und in Ordnung befunden hatte, entfernte sich das Kriegsschiff wieder.

Kleines Feuilleton.

* **Hochschulnachrichten.** Die belgische Akademie der Medizin hat die Professoren Hermann in Königsberg und Kossel in Heidelberg zu Ehrenmitgliedern ernannt. — An der Universität Freiburg i. B. wurden die Privatdozenten Dr. A. Goetze (deutsche Philologie) und Dr. W. Schleip (Zoologie) zu außerordentlichen Professoren ernannt. — Geh. Reg.-Rat Dr. Julius Euting, ord. Honorarprofessor an der Straßburger Universität und früher Direktor der dortigen Universitätsbibliothek, beging am 22. d. M. die Feier seines höjährigen Doktorjubiläums. — Geh. Baurat Prof. Heinrich Kayser, der hervorragende Berliner Architekt und Senator der Akademie der Künste, vollendet am kommenden Mittwoch sein 70. Lebensjahr. — Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Karl Liebermann, der angesehene Berliner Lehrer der Chemie, beging am Freitag seinen 70. Geburtstag.

* **Ständige Maschinen-Lehrausstellung.** Aus Dresden wird uns geschrieben: In den Kreisen der beteiligten Maschinen-Industrie macht sich in neuerer Zeit ein erhöhtes Interesse für die Maschinen-Lehrausstellung geltend, und zwar namentlich dadurch, daß der Arbeits-Ausschuß seine praktische Tätigkeit mit der Errichtung einer Prüfungs-Anstalt für Maschinen und Apparate energisch begonnen hat. Mehr als 230 Firmen der Maschinenbranche aus dem Königreich Sachsen und den andern Bundesstaaten des Reiches haben sich in Sachsen der Maschinen-Lehrausstellung an die Ständekammern des Sächsischen Landtages gewendet mit dem Ersuchen, den bisherigen Staatszuschuß auch für die folgenden beiden Etatsjahre zu bewilligen. Außerdem hat eine ganze Reihe von ersten Firmen der Maschinenbranche jährliche Beiträge zu den Unterhaltungskosten der Prüfungs-Anstalt bewilligt.

* **Forschungen im Kanadischen Felsengebirge** hat in den letzten beiden Jahren Professor Collie ausgeführt und jetzt vor der Londoner geographischen Gesellschaft berichtet. Hauptsächlich wurde das Tal des rauchigen Flusses (Smoky River) und die umgebende Gebirgswelt besucht und, da die bisherigen Karten sehr ungenau gefunden wurden, auch im folgenden Jahre weiter durchforscht. Das Gebirge trägt hier einen großartigen Charakter, namentlich durch weite Firnfelder und mächtige Gletscher, und ist um so interessanter, als dort die Wasserscheide zwischen dem Stillen und dem Atlantischen Ozean verläuft. Auch dem Alpinisten werden dort die denkbarsten Aufgaben gestellt.

* **Eine reiche Stiftung.** Wie aus Aachen gemeldet wird, hat der verstorbene Stiftsprobst Dr. Bellesheim in Aachen seine bedeutende Gemäldesammlung und seine äußerst wertvolle Bibliothek der Stadt Aachen vermacht. Weiter stiftete er für das Vinzenzhospital die Summe von 15 000 Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202299/fragment/page=0003

* **Umgefahren.** Ein Vorarbeiter der Straßenreinigung wurde gestern nachmittag auf der Bernburgerstraße von einem übermäßig schnell fahrenden Geschirr umgefahren und erlitt hierbei mehrere Kopfverletzungen, so daß er der Klinik zugeführt werden mußte.

* **Nächtlicher Unfug.** In vergangener Nacht störten einige Studenten in der Sophienstraße durch lautes Singen mutwillig die nächtliche Ruhe in erheblicher Weise. Einige der Täter konnten ermittelt werden, die anderen flüchteten.

* **Wagenunfall.** Gegenüber der vorgestrigen Mitteilung, wonach ein mit Vieh beladener Möbelwagen der Firma Zillmann u. Lorenz umgeschlagen sei, stellt die genannte Firma fest, daß dieser Wagen kein Möbelwagen, sondern ein besonders für Vieh gebauter Wagen war, der nur einem Möbelwagen ähnlich sah, und daß er außerdem nicht Eigentum der Firma war.

* **Radlers Mißgeschick.** Heute vormittag wollte ein aus der Raffineriestraße kommender Radfahrer in der Merseburgerstraße einem Motorwagen der elektrischen Bahn ausweichen, fuhr dabei aber gegen einen vorüberfahrenden Handwagen und stürzte hin. Außer Abschürfungen an den Händen erlitt er leichte Verletzungen am Kopfe. Das Rad wurde schwer beschädigt.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der Handwerker-Meister-Verein** veranstaltet am Freitag einen Vortrag mit Lichtbildern über Photographie in natürlichen Farben. (S. Inf.)

* **Ornithologischer Zentralverein für Sachsen und Thüringen.** In der Sitzung am 22. Februar konnte man 2,2 blaue Amsterdamer Kaiserkröpfer des Mitgliedes Otto bewundern, die auf der diesjährigen Nationalen Geflügelausstellung in Frankfurt a. M. die höchsten Auszeichnungen erhielten. Desgl. zeigte Herr Otto zwei gute Verkehrtflügel Elsterkröpfer. Die Aenderungen der Klubsatzungen wurden als im Interesse des Vereins liegend gutgeheißen. Der am 1. und 2. März in Borcks Restaurant stattfindende Geflügelmarkt wird gut beschickt. Angemeldet sind etwa 100 Tauben und 70—80 Hühner, Enten und Truten, für Käufer ist somit große Auswahl guter Rassetiere vorhanden und können dieselben solche zu billigen Preisen erwerben. (S. Inserat.)

* **Verband der Halleschen Frauenhilfen.** In einer öffentlichen Frauenversammlung am Donnerstag abend 6 Uhr in der Herberge zur Heimat, Mauerstraße 8, spricht über „Die Frau im öffentlichen Leben" Sup. Prof. Bitthorn-Merseburg. Das Schlußwort „Die Frau in ihrer Beziehung zur Gemeinde" hält Sup. D. Wächtler.

Aus der Umgebung.

* **Esperstedt,** 27. Februar. (Unglücksfall.) Mit dem heute morgen von Oberröblingen nach Querfurt gehenden Güterzuge kam der Hilfsheizer Bienenkauf aus Oberröblingen auf Station Krukenberg beim Rangieren zu Falle. Er erlitt einen Beinbruch und Rückenverletzungen. Der Bedauernswerte wurde der Kgl. Klinik in Halle zugeführt.

* **Wansleben,** 27. Februar. (Zu dem Selbstmordversuch.) den vor einigen Tagen der neunzehnjährige Bäckergeselle Robert Jentsch durch Uebergießen mit Spiritus, den er dann anzündete, verübte, teilt man uns noch mit, daß bei Jentsch keinerlei geistige Umnachtung vorlag. Der junge Mann hatte sich vielmehr vor längerer Zeit beim Baden eine Lähmung zugezogen und fürchtete nunmehr, seinen Eltern unnütz zur Last zu fallen.

* **Erfurt,** 27. Februar. (Abgesetzter Bürgermeister.) Der Bezirksausschuß entsetzte den Bürgermeister von Kindelbrück, Wilhelm Karl, seines Amtes nach vorausgegangener rechtskräftiger Verurteilung wegen Unterschlagung.

* **Köthen,** 27. Februar. (Drei Kinder erstickt.) Während heute nachmittag der Arbeiter Walter und seine Frau längere Zeit aus ihrer Wohnung sich entfernten, hatten sie ihre fünf Kinder im Alter von ½ bis 6 Jahren in der Wohnung eingeschlossen. Während dieser Zeit gerieten am Ofen aufgehängte Kleidungsstücke in Brand und der starke Qualm betäubte die Kinder. Als Nachbarn in die Wohnung eindrangen, lagen sie bewußtlos da. Drei Knaben waren bereits tot. Ein vierjähriges Mädchen dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Am wenigsten hat der Rauch dem jüngsten Kinde geschadet.

Sportnachrichten.

Radsport.

* **Das zweite Dresdener Sechstage-Radrennen** nimmt nunmehr am Mittwoch, den 28. Februar, abends 11 Uhr, unter Beteiligung von 10 Paaren seinen Anfang. Die Konkurrenz erhält durch die gute Klasse der Teilnehmer ein größeres Interesse. Als bestimmte Starter gelten Lorenz-Saldow, Stellbrede-Marx, Arend-Walthour, Großmann-Reumer, Ludwig-Rossellen, Banke-Hübner, Marx-Finn, Rudel-Graf, Kolenscher-Rötbig und das französische Paar Poulain-Miquel. Poulain kann allerdings das Rennen nur dann bestreiten, wenn er noch rechtzeitig die ihm bis jetzt fehlende Lizenz erhält.

Fußballsport.

* **Halle 96 gegen Wacker!** Noch in keinem Jahre ist die Geduld des Publikums auf eine so harte Probe gestellt wie in diesem Frühjahr, wo das bedeutendste Spiel unserer Stadt, der Wettkampf unserer besten hiesigen Mannschaften um die Gaumeisterschaft, schon zweimal wegen ungünstiger Witterung abgesagt werden mußte. Aller Voraussicht nach wird es jedoch möglich sein, am nächsten Sonntag endlich dieses mit größter Spannung erwartete Spiel austragen zu lassen. Da die letzten spielfreien Wochen keinen Anhalt für die augenblickliche Stärke beider Mannschaften bieten, wird man den Ausgang mit um so größerem Interesse entgegensehen. Voraussichtlich bringen beide Vereine ihre stärksten Mannschaften heraus, es dürfte also nur nach scharfem Kampfe einen knappen Sieger ergeben. Beginn 4 Uhr auf dem Sportplatze am Zoo.

Athletik.

* **Weltmeister Hermann Gäßler kommt nach Halle.** Der in letzter Zeit so viel genannte junge Weltmeister wird im Monat März auf einige Tage nach hier kommen, um den 1. Turn- und Athletikklub Adler, welchem er vor einigen Jahren als Mitglied angehörte, einen Besuch abzustatten. Hermann Gäßler ist zurzeit 23 Jahre alt und verfügt über ganz bedeutende Kraft. Seine Leistungen rufen im In- und Auslande berechtigtes Aufsehen hervor; selbst die Stadt Paris stiftete Gäßler eine goldene Medaille. — Wie im Gewichtheben, so ist er auch im Ringen eine Klasse für sich. Bei der in Dresden zur Hygiene-Ausstellung veranstalteten Weltmeisterschaft besiegte Gäßler alle seine Gegner in kurzer Zeit und wurde als Weltmeister proklamiert. In Halle wird Herr Gäßler an einigen Uebungsstunden des Turn- und Athletikklubs „Adler" teilnehmen. — Die Ankunft des Weltmeisters wird durch ein Inserat im General-Anzeiger bekanntgegeben und sind alle Sportleute zu diesem hochinteressanten Sportabend schon hierdurch eingeladen.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Frhr. v. Soden kontra Dr. Heim.

* **München,** 28. Februar. (Orig.-Tel.) Der Minister des Innern, Frhr. v. Soden, will gegen Dr. Heim wegen der von diesem gegen ihn in einem Bauernblatt erhobenen Anklage Beleidigungsklage anstrengen.

Freudiges Ereignis im schwed. Kronprinzenhaus.

* **Stockholm,** 28. Februar. Die Kronprinzessin ist heute früh von einem Prinzen entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Die Unruhen auf Kreta.

* **Paris,** 28. Februar. Einer Zeitungsmeldung zufolge findet gegenwärtig wegen der auf Kreta herrschenden Gärung, für die der Ermordung dreier Muselmanen einen besorgniserregenden Beweis bildet, zwischen den Schutzmächten ein Gedankenaustausch über die Vermehrung ihrer Marinestreitkräfte in den kretischen Gewässern statt.

Die Konstituierung Chinas.

* **London,** 28. Februar. Die „Times" meldet aus Peking vom 27. Februar: Die Delegierten aus Nanking sind hier eingetroffen und wurden mit allen Ehren empfangen. Am Nachmittag begaben sie sich zu Yuanschikai und überreichten ihm die Urkunde über seine Wahl zum provisorischen Präsidenten der chinesischen Republik, wobei sie ihn aufforderten, zur Eidesleistung nach Nanking zu kommen. Yuanschikai nahm das Amt an und verpflichtete sich, zur feierlichen Amtseinführung nach Nanking zu kommen, wenn die Umstände seine Abreise erlauben würden. Vor seiner Abreise wird Yuanschikai mit Tsai Junnan Tai über die Bildung eines Koalitionsministeriums verhandeln, das aus Ministern der zwei jetzt bestehenden Kabinette zusammengesetzt werden soll. Die Verhandlungen über die Aufnahme einer Auslandsanleihe sind wieder aufgenommen worden. Die Anleihe soll international sein. Nicht nur englische, deutsche, französische und amerikanische, sondern auch russische und japanische Banken sollen daran beteiligt sein. Die erstgenannten haben bereits zugestimmt.

Der englische Bergarbeiterstreik.

* **London,** 28. Februar. Nach der Meldung eines Morgenblattes kündigte der Premierminister in der gestrigen Verhandlung mit den Vergleuten an, daß die Regierung bereit sei, wenn die Umstände es erforderten, mit einem bestimmten Plane hervorzutreten. Der Inhalt dieses Plans wurde später den Vertretern der Arbeiter und Arbeitgeber bekanntgegeben, ist aber nicht veröffentlicht worden. Die gestrige Meldung, daß die Arbeiter und Arbeitgeber an einer gemeinsamen Beratung teilnehmen würden, hat sich als irrig erwiesen. Die gemeinsame Beratung hat nicht stattgefunden, obwohl die Arbeitgeber und Arbeiter unter demselben Dache beraten hatten.

* **London,** 28. Februar. Die „Times" schreibt in ihrem Leitartikel, daß die Lage in der Kohlenkrisis eine Wendung, wenn auch keine entscheidende, genommen habe, bei der gewisse neue Vorschläge gemacht wurden, über die gestern abend ausführlich verhandelt wurde. Die Vorschläge nahmen ohne Zweifel auf die Festsetzung von Minimallöhnen Bezug. Da das Geheimnis sehr streng bewahrt wurde, könne man nicht beurteilen, ob die Aussichten für eine Einigung gut oder schlecht seien. Jedenfalls sei die Fortsetzung der Verhandlungen kein ungünstiges Zeichen, auch wenn heute noch keine Einigung erzielt würde.

* **London,** 28. Februar. (Orig.-Tel.) Der Kabinettschef und seine Kollegen hatten gestern nachmittag mit den Grubenarbeiterdelegierten eine neue Besprechung. Nach Entgegennahme des Berichts des Parlamentsmitgliedes Edward Swillies machte Asquith den Vorschlag, die Konferenz möge einen beschränkten konsultierenden Rat ernennen, der sich fortwährend in Fühlung mit den Regierungsvertretern halten muß. Der Ausschuß, der sich aus Mitgliedern des Exekutivausschusses des Grubenarbeiterverbandes zusammensetzt, hatte im Laufe des Nachmittags mit dem Ministerpräsidenten in Anwesenheit der übrigen Minister eine längere Besprechung. Um 7 Uhr abends hielt der Minister mit den Mitgliedern des konsultierenden Rates des Grubenarbeiterverbandes eine neue Sitzung ab, über deren Resultat jedoch noch nichts bekannt ist. Die Besprechungen werden heute fortgesetzt.

* **Koblenz,** 28. Februar. Heute früh wurde auf dem Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses der Arbeiter Liliza, der am 27. Oktober den Landwirt Hörten in Münster-Maifeld ermordet hatte, hingerichtet.

* **London,** 28. Februar. (Orig.-Tel.) Die Vertreter der Angestellten der North Eastern-Eisenbahngesellschaft hielten gestern eine Versammlung ab, in der sie sich mit der durch den Grubenarbeiterausstand geschaffenen Lage beschäftigten. Nach längeren Erörterungen wurde eine Resolution angenommen, in welcher sämtliche Kategorien der Eisenbahnangestellten ersucht werden, im Falle eines Ausstandes der Grubenarbeiter sich zu weigern, Kohlen zu verladen und auch keine Truppen zu transportieren.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **Zürich,** 28. Februar. In den Laden eines Züricher Juweliers trat ein Fremder, angeblich um einen Ring zu kaufen. Als der Juwelier ihm einen Ring vorlegte, zog der Mann plötzlich ein Messer und brachte ihm eine Wunde an der Kehle bei. Auf die Hilferufe des Juweliers entfloh der Verbrecher, wurde aber verhaftet.

* **Paris,** 28. Februar. In einem Wagenabteil dritter Klasse der Lyoner Bahn wurde in der verflossenen Nacht kurz vor der Einfahrt des Zuges in die Station Chalon sur Saône der Militärlieferant Marx ermordet und seiner Barschaft im Betrage von etwa 3000 Fr. beraubt. Man nimmt an, daß drei Mann an dem Verbrechen beteiligt waren. Von den Tätern fehlt jede Spur.

* **Toulon,** 28. Februar. Der Zolldirektor von Toulon ist plötzlich wahnsinnig geworden, so daß er in eine Anstalt gebracht werden mußte.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. Mittwoch, 28. Februar 1912

Oesterr. Credit	207,00	Türkenlose	171,25
Berliner Handelsgesellsch.	173,62	Ungarische Kronen	—
Commerz- u. Diskontobank	116,00	Bochumer Gußstahl	226,13
Darmstädter Bank	121,37	Deutsch-Luxemb. V	184,25
Deutsche Bank	264,25	Dortmunder Union O	—
Diskonto Commandit	186,50	Hohenlohe-Werke	—
Dresdner Bank	188,50	Laurahütte	178,75
Nationalbank	—	Oberschles. Eisenbahnbed.	194,13
Schaaffhausener Bankverein	131,25	Oberschles. Eisenindustrie	85,00
Petersb. Intern. Handelsb.	215,75	Phönix	234,00
Russ. Bank f. ausw. Handel	160,13	Rhein. Stahl	167,50
Wiener Bankverein	—	Rombacher Hütte	176,37
Lübeck Büchner	—	Gelsenkirchen	209,62
Elektr. Hoch- u. Unterrdb.	—	Harpener	134,50
Schantung-Eisenbahn	135,87	Große Berliner Straßenb.	199,00
Oesterr. Staatsbahn	—	Hamburger Paketfahrt	140,87
do. Südbahn	—	Hansa Dampfschiffahrt	216,50
Anatol. Eisenbahn (60%)	—	Nordd. Lloyd	106,50
Baltimore and Ohio	104,37	Trust Dynamit	137,50
Canada Pacific	230,50	Rhenan. Elektr.-Gesellsch.	260,00
Orientbahnen Bert.-Oel.	—	Deutsche Ueberseeische Elekt.	182,
Ital. Meridionalbahn	116,00	Siemens & Halske	238,25
do. Mittelmeerbahn	—	Schuckert Elektr.	181,25
Pennsylvania	—	Gesellsch. f. elektr. Untern.	182,00
Lauramburg, Prince Henry	155,50	South africa	184,75
Warschau-Wiener Eisenb.	—	Elektr. Licht und Kraft	149,25
3% Deutsche Reichsanleihe	—	Diavi-Aktien	342,00
4% Chinesen 1898	—	Diavi-Genußscheine	—
4½% Sachsen 1905	—	Nunwes Friede	188,13
4% Russ. Anleihe 1902	—	Heddburg	—
4% Span. Anleihe (äußere)	—		
Türken. unifizierte v. 1903	—	Tendenz: Fester.	

Berlin, 28. Februar.

Weizen: Stettg.	
per Mai	213,50
per Juli	214,75
per September	201,25
Roggen: Stettg.	
per Mai	192,75
per Juli	192,25
per September	176,25
Hafer: Stettg.	
per Mai	194,25
per Juli	192,75
Mais am. mix.: Stettg.	
per Mai	166,50
per Juli	156,50
Rüböl: Geschäftslos.	
per Februar	—
per Mai	—
per Oktober	—
Weizenmehl	—
Roggenmehl	—

Hamburg, 28. Februar.

	Geld	Brief
Kaffee. good aver. Santos		
per März	65,75	
per Mai	66,75	
per September	67	
per Dezember	66,75	

Tendenz: Ruhig aber behauptet.

Rüben-Rohzucker.

Hamburg, 28. Februar.

I. Prod. Bas. 88% Rendem. neue Usance fr. an Bord Hamb. p. 100 kg	
per Februar	15,30
per März	15,32½
per April	15,35
per Mai	15,10
per August	16,17½
per Oktbr./Dezbr.	11,77½
Tendenz: Alte Ernte matt, neue ruhig.	

Zuckerbericht.

Magdeburg, 28. Februar.

Kornzucker 88% ohne Sack	—
Nachprod. 75% ohne Sack	13,50—13,90
Stimmung: Schwächer.	
Brodraff. I ohne Faß	—
Kristallzucker I mit Sack	—
Gemahl. Raff. mit Sack	—
Gemahl. Melis mit Sack.	—
Stimmung: Geschäftslos.	

Rohzucker I. Prod. transit frei an Bord Hamburg

	Geld	Brief
per Februar	15,30	16,00
per März	15,75	15,77½
per April	15,90	15,97½
per Mai	16,05	16,07½
per August	16,12½	16,15
per Oktbr./Dezbr.	11,60	11,65

Stimmung: Matt.

Kyffhäuser-Technikum, Frankenhausen
Grosse Laboratorien

Finstere Nacht erhellt das wunderbare Licht d. Elektra-Kerzen. Ausbeschädl. billiger. Paket gr. Kerzen 60 u. 40 Pfg. Halle: Osk. Ballin sen. u. jr., Leipzigerstr. 91 und 63.

Bei Darmträgheit, Stuhlverstopfung und Hämorrhoiden leisten Dr. med. W. Gotthilf's Laxativ-Pillen unschätzbare Dienste. Wohltätig für den ganzen Organismus; milde aber intensiv wirkend. Glänzende Anerkennungen!! In Apotheken à Schachtel Mk. 1.50 (ca. 2 Monate reichend). Hier: Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke. Engros-Depot: Dr. Otto Krause, Magdeburg. ma 4

Best.: Aloid. cathart. 0,10, Extr. Rhei comp. 3,50, Sapo medic., Khiz. Zedoar., Rhis. Calami, Rad. Gent., Fruct. Capsici, Agar. alb., Ol. Menth. pip., Ol. Foeniculi aa 0,05, M. F. pil. 50, obd. sacch.

Die vorliegende Nummer des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis" umfaßt 16 Seiten.

Bruno Freytag, Halle a. S.
Leipzigerstr. 100 erlaubt sich den Eingang von Gegründet 1865
Neuheiten
Kleiderstoffen in Seide, Wolle und Baumwolle :: :: :: :: :: ::
Damen-Konfektion: Kostüme, Kleider, Paletots, Blusen, Röcke etc.
Backfisch- und Kinder-Garderobe anzuzeigen.
Billigst gestellte Preise bei reichster Auswahl.
Anfertigung von Toiletten jeder Art und Kostümen in bester und preiswerter Ausführung.
Leinenwaren :: Wäsche :: Teppiche :: Gardinen :: Dekorationen.
Muster- und Auswahl-Sendungen nach auswärts postfrei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202299/fragment/page=0004

Eduard Graf, Halle a. S., **Marktplatz 11.** Telephon 2852.

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Bettfedern, fertige Betten, Bettstellen, Matratzen.

Fertige Inletts — Bettwäsche — Steppdecken — Schlafdecken — Strohsäcke.

Grösste Auswahl! Billigste Preise! Streng reell! Versand nach auswärts! Verpackung frei!

Aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Einsendungen übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Beranwortung.)

Mehr Hygiene!

Kaum bringt die Frühlingssonne wieder die wohligen linden Lüfte in das Land, so beginnt auf dem Steinweg für die vielen kaufmännischen und gewerblichen Angestellten mittags in der regsten Verkehrszeit von 1/2—2 Uhr von neuem die von der städtischen Straßenreinigung verursachte Staubplage. Man kann förmlich Staubwolken hinter den beiden dicht hintereinander fahrenden Kehrmaschinen beobachten, und so deutlich erkennen, welch gesährlichen Schmutz die Großstadtluftmen wieder einatmen müssen. Wäre es denn nicht möglich, die Straßenreinigung zu einer anderen Zeit, etwa vormittags, wo der Verkehr nicht so stark ist, vorzunehmen? Dann allerdings auch nicht erst gegen mittag, wo wieder Scharen von Schulkindern die Straße bevölkern. Also mehr Hygiene!

Einer für Viele.

Handel und Verkehr.

• **Provinzial-Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.** Der Versicherungsbestand ist im Jahre 1911 um 99¼ (i. Vorj. 78) Millionen Mk. auf 1815 Millionen Mark, die Einnahme aus den Beiträgen der Versicherten um 76 500 (65 500) auf 1 834 000 Mk. gestiegen. Für Brandentschädigungen waren 1 160 500 (461 500) Mk. zu zahlen. Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben betrug 671 000 (843 000) Mk. Das Vermögen erreichte am Jahresschlusse die Höhe von fast 10 (9¼) Mill. Mark.

• **Bernburger Portland-Zementfabrik, A.-G.** Der auf den 22. März einzuberufenden Generalversammlung wird bei Abschreibungen von 79 500 Mk. (i. V. 62 700 Mk.) und bei reichlichen Reservestellungen eine Dividende von 6 (0) Prozent vorgeschlagen.

• **Harzer Werke zu Rübeland und Zorge.** Der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr ergibt nach 90 862,42 Mk. Abschreibungen auf die Anlagen (im Vorjahre 82 956,59 Mk.) einen Reingewinn von 47 374,07 Mark (i. V. 5297,26 Mk.). Die Verwaltung wird der auf den 22. März einberufenen Generalversammlung vorschlagen, von der Ausschüttung einer Dividende diesmal noch abzusehen und den Ueberschuß nach Zuweisung von 2368,70 Mk. an die gesetzliche Rücklage mit 45 005,37 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Bei einem Vergleich der vorstehenden Zahlen mit dem Ergebnis des Vorjahres ist zu berücksichtigen, daß das letzte noch die Einnahmen aus dem Höhlenbetriebe enthielt. Die Verwaltung der Höhlen, welche in den letzten Jahren Ueberschüsse von 45 000 bis 50 000 Mk. jährlich gebracht hatte, ist bekanntlich mit dem 1. Januar 1911 auf die Verwaltung des Kreises Blankenburg übergegangen. Der Geschäftsgang im neuen Jahre entwickelt sich in befriedigender Weise.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle a. S.

Besetzt worden am Montag, den 26. Februar 1912:

I. für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen höchster Preis 72 Mk. niedrigster Preis 69 Mk. häufigster Preis 70 Mk. — Bullen höchster Preis 72 Mk. niedrigster Preis 69 Mk. häufigster Preis 70 Mk. — Kühe höchster Preis 70 Mk. niedrigster Preis 34 Mk. — Sauglälber: höchster Preis 85 Mk. niedrigster Preis 78 Mk. häufigster Preis 82 Mk. Schafe: I. Lämmer und Masthammel 75 Mk., 2. Schafe höchster Preis 70 Mk. niedrigster Preis 64 Mk. häufigster Preis 67 Mk.

II. für 50 kg Schlachtgewicht gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmieres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Kramds: Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut: Schweine höchster Preis 67 Mk., niedrigster Preis 62 Mk., häufigster Preis 65 Mk.

Leipziger Produktenbörse. Locopreise vom 27. Februar, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich in Mark netto für 1000 kg, für Rapssuchen per 100 kg, für Rüböl per 100 kg ohne Faß frei Leipzig, gegen bare Zahlung.) — Witterung: Mild, bedeckt.

Weizen inländischer 77—80 kg 201—205 Mk. bes. u. B., argentinischer 235—245 Mk. bes. u. B., russischer 232—245 Mk. bes. u. B., Manitoba 234—246 Mk. bes. u. B. Stetig. **Roggen** hiesiger 73—76 kg 182 bis 187 Mk. bes. u. B., preußischer 73—76 kg 182—187 Mk. bes. u. B., Wolgaer 195—199 Mk. bes. u. B. **Gerste.** Braugerste hiesige 217—227 Mk. bes. u. B., feinste über Notiz, Sachsengerste 222—234 Mk. bes. u. B., feinste über Notiz. **Mais-und Futtergerste** 178—196 Mk. bes. u. B. **Hafer.** inländischer 210—215 Mk. bes. u. B., ausländischer 208—212 Mk. bes. u. B. **Rüböl.** — **Mais,** am. um. 184—187 Mk. bes. u. B., runder alter 187—192 Mk. bes. u. B., neuer gelb. 179—185 bes. u. B. **Linsaatöl** 190—200 Mk. bes. u. B. — **Rapsöl** raffin. 14,50—15,00 Mk. bes. u. B. — **Rüböl,** rohes, flüssiges 61,00 Mk. nom. Geschäftslos.

Berliner Produktenbörse vom 27. Februar.

Die amtlich feststellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen loko inländischer 210,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — **Roggen** loko inländischer 190,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — **Hafer** märkischer, mecklenburger, pommerscher, preußischer, polnischer u. galizischer fein 210,00—215,00 Mk., mittel 204,00—209,00 Mk., gering 200,00—203,00 Mk. russischer fein 208,00—210,00 Mk., mittel 202,00—207,00 Mk., gering 197,00—201,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — **Mais,** amerikanischer mixed 183,00—187,00 Mk. runder 185,00—188,00 Mk. frei Wagen. — **Gerste,** inländische Futtergerste, mittel und gering 185,00—190,00 Mk., gute 191,00—202,00 Mk., russische und Donau leichte 179,00—185,00 Mk., schwere 185,00 bis 190,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — **Erbsen,** inländische und ausländische Futterware mittel 183,00—189,00 Mk., Taubenerbsen 190,00—198,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — **Weizenmehl** 00 24,50—29,00 Mk. — **Roggenmehl** 0 24,40—24,50 Mk. — **Weizenkleie** 14,00—14,65 Mk. — **Roggenkleie** 14,35—14,90 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Matt. Mai 213,75 Mk. Juli 214,50 Mk. September 201,25 Mk. — **Roggen. Tendenz:** Flau. Mai 186,00 Mk. Juli 192,25 Mk. September 176,75 Mk. — **Hafer. Tendenz:** Matt. Mai 194,25 Mk. Juli 192,75 Mk. — **Mais. Tendenz:** Stetig. Mai 166,50 Mk. Juli 158,50 Mk. — **Rüböl. Tendenz:** Stetig. Mai 66,80 Mk. Oktober 59,50 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Dienstag, 27. Februar, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos per März 65½, Gd., per Mai 66½ Gd., per September 66½, Gb., per Dezember 66½, Gb. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Dienstag, 27. Februar. **Zuckerbericht. Kornzucker** 88 Grad o. Sack —.—, Nachprodukte 75 Grad o. Sack 13,50—13,85. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 27,50—27,75. Kristallzucker I mit Sack 27,75. Gem. Raffinade mit Sack 27,25—27,50. Gem. Melis I mit Sack 26,75—27,00. Stimmung: Ruhig. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per Februar 16,15 Gd., 16,22½ Br., per März 16,12½ Gd., 16,20 Br., per April 16,25 Gd., 16,32½ Br., per Mai 16,40 Gd., 16,42½ Br., per August 16,47½ Gd., 16,50 Br., per Oktober-Dezember 11,75 Gd., 11,80 Br. Ruhig.

Hamburg, Dienstag, 27. Februar, abends 6 Uhr. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei auf Bord Hamburg per 50 Kilo per Februar 16,05, per März 16,05, per April 16,15, per Mai 16,22½, per August 16,30, per Oktober-Dezember 11,67½. Matt.

Petroleum.

Antwerpen 27. Februar. Petroleum. Raff. Type weiß loco 22½ bes. u. Br., Februar 22½ Br., März 22½ Br., April-Mai 22½ Br. — Tendenz: Fest.

Schiffsbewegungen.

• **Hamburg,** 27. Februar. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angek.: Steiermark, n. Newport News v. Philadelphia, 25. Febr. in Newport. Bulgaria 25. Febr. in Baltimore. Alexandria 25. Febr. a. d. Reede v. Buenos Aires. Ellerid 25. Febr. in Galveston. Antonina, n. Mexiko, 26. Febr. in Havana. Viktoria Luise, a. d. 2. Westindienfahrt, 26. Febr. in Port of Spain. Habsburg, ausg., 26. Febr. in Pernambuco. Bosnia, v. Boston n. Baltimore, 27. Febr. a. d. Elbe. Pennsylvania, ausg., 24. Febr. in Corral. Cincinnati, a. d. groß. Orientfahrt, 27. Febr. in Port Said. Hohenstaufen, n. Mittelbrasilien, 27. Febr. in Oporto. Preußen, ausg., 27. Febr. in Tschemulpo. Meteor, a. d. 1. Mittelmeerfahrt, 27. Febr. in Corfu. — Abgeg.: Hoerde, v. Santos n. New Orleans, 24. Febr. v. Barbados. Salamanca 25. Febr. v. New Orleans n. Hamburg. Siegmund 26. Febr. v. Buenos Aires über Montevideo n. Hamburg. Suevia 26. Febr. v. Schanghai n. Kobe. Ambria 26. Febr. v. Schanghai n. Hongkong. Persepolis, n. Persien, 26. Febr. v. Sues. Zieten, n. Kanada, 26. Febr. v. Rotterdam. Thüringia, heimk., 24. Febr. v. Westindien. Amerika, v. b. Westfälische Amerika, 26. Febr. v. Teneriffe. König Friedrich August, n. d. La Plata, 26. Febr. v. Corunna. Kaiserin Auguste Viktoria, v. Newport n. Neapolen, 27. Febr. v. Genua. — Passiert: Hovemoor, v. Port Arthur, 25. Febr. St. Catherines Point. C. Ferd. Loeiß, n. Offaffen, 26. Febr. Gibraltar. Syria, v. Westindien, 26. Febr. Lizard.

• **Bremen,** 27. Februar. (Nordd. Lloyd.) Erlangen Sonntag von Bremerhaven abgeg. Krefeld Sonntag v. Oporto abgeg. Halle Montag in Antwerpen angek. Würzburg Sonntag v. Pernambuco abgeg. Chemnitz Sonntag Dover pass. Schwaben Montag in Sydney angek. Gneisenau Montag in Genua angek. Zieten Montag v. Rotterdam abgeg. Rhein Montag Lizard pass. Großer Kurfürst Montag v. Freemantle abgeg.

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.

Telegr.-Adr. Friedwein. **Leipzigerstr. 12.** Telephon 811 u. 1277

An- und Verkauf von Kuxen, Aktien und Obligationen

Eröffnung laufender Rechnungen, Beleihung aller Effektengattungen.

Bericht vom 28. Februar 1912.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler Kali	89¼	91	Hansa Silberberg	7600	7750
Alexandersthall	115,00	120,00	Hattorf	131½	133
Beienrode	7000	7200	Hedwig	1150	1200
Bernhardshall	—	—	Heldburg Kfr.	72	78
Bismarckthal Kfr.	—	120	Heldrungen I	1350	1400
Burbach	15450	15600	Hermann II	2025	2075
Burbach	575	610	Hohenzollern	7550	7650
Carlshalle	6900	7050	Immenrode	—	—
Carlshall	725	775	Johannashall	5100	5350
Carlshall	—	—	Kaiserode	—	11500
Deutsche Kali-Werke	146	148	Krügershall Act.	132	133½
Deutschland-Justenhg.	4600	4700	Ludwigshall	68½	70
Ellersleben	1400	1500	Mansfeld	740	745
Friedrichshall, Akt.	131	133	Moltkehall	200	225
Glückauf-Sondershausen	21200	22000	Sachsen-Weimar	7850	8000
Großherzog.-Sachsen	10150	10400	Salzmünde	6825	6900
Großherzogin Sophie	—	—	Siegfried I	6700	6800
Güntershall	5275	5350	Wilhelmshall	12250	12400
Hannov. Kalim. Akt.	131½	133	Wintershall	—	20000

Tendenz: Ruhig.

Wasserstände: Am 27. Februar. Weißenfels Unterpegel —1,52. Alsleben +2,42. Bernburg +1,98. Calbe Oberpegel +1,76. Unterpegel +1,89. Dresden —0,70. Magdeburg +1,72. Trotha 28. Februar

Berliner Börse, 27. Februar 1912.

Berlin. Bankdiskont 5, Lombardzinsfuß 6, Privatdiskont 4%.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		Rhein. Pr.-Obl.	3½	89.75 G
Dt. Reichs-Schatz	4	100.00 G	do. IX XI XIV	3	83.50 G
do. 1. 7. 12	4	100.20 G	do. XX XXI	4	100.00 G
do. 1. 4. 15	4	100.25 G	Schl. Nlst. Prv. A.	4	—.—
Pr. Schatz 1912	4	100.10 G	do.	3½	—.—
Pr. Anleihe-Abl.	4	101.50 G	do. Land-Kult.	3½	—.—
do. do.	3½	90.90 G	Westf. Prv.-Anl.	4	99.80 G
do. do.	3	81.90 G	do. II III IV	3½	88.75 G
do. Schutz. 08	4	100.00 G	do. III	3	82.00 G
Preuss. kons. A.	3½	90.90 G	Altona St.-A. 01	4	99.50 G
do. do.	3	81.90 G	Barmer St.-Anl.	4	99.40 B
do. do.	4	101.50 G	Berlin St.-Anl.	3½	93.60 B
do. Staffel 1	4	98.40 B	do. 1882/98	3½	99.00 G
Bad. St.-Anl. 01	4	100.10 G	do. St.-Syn.	4	94.50 G
do. do. 1902	3½	90.00 G	Breslau St.-A.	4	100.00 B
Bayer. St.-Anl.	4	—.—	Bresl. St.-A. 91	3½	91.00 B
do. do.	3½	88.70 G	Bremberg. St.-A.	3½	—.—
Brem. Anl. 1899	3½	89.20 G	Charlott. 89/99	4	—.—
do. 09 uk. 19	4	—.—	Charlott. 99/99	4	100.12 B
do. 96 . . .	3	78.20 G	do. 07 u. 17	4	100.25 G
Hamb. Landanlr.	3½	92.00 G	Charlott. 95/05	3½	90.50 G
do. XXI u. 17	3½	88.50 G	Cöln. St.-A. v. 98	3½	90.50 G
do. XXII u. 14	4	100.25 G	Düsseld. 88/03	3½	90.25 G
do. XXIII u. 19	4	100.50 G	Elbert. St.-A. 98	4	99.75 G
do. XXIV u. 21	4	101.20 G	Ess. Stadt. VI V 98	3½	—.—
Hambg. St.-R. 07	4	99.40 B	Fuldaer St.-A. 07	4	—.—
do. kon. 87/04	3½	—.—	Hannover St.-A.	3½	89.40 G
do. do. 86/02	3	80.90 G	do. 86/92	3½	89.40 G
Hess. Hl. 93/09	3½	89.60 B	Hann. St.-A. 95	3½	—.—
do. 96 00 04 05	3	78.90 G	Kiel. St.-A. 88/10	4	99.40 G
do. 09	4	100.30 B	do. 04/17	4	99.40 G
Meckl. hs. 90/94	3½	90.50 B	do. 07/19	4	99.25 G
Oldenb. St.-A. 09	4	—.—	do. 89/98	3½	91.75 G
Hannover	4	100.25 G	do. 01 02 04	3½	91.00 G
do.	3½	89.90 B	Magdeb. 06u11	4	—.—
Hess. Nass.	4	—.—	do. 75 91 u 02	3½	92.70 G
do.	3½	—.—	Münster St.-A.	4	—.—
Kur u Neumk	4	100.00	Nürnberg. 97	3½	91.40 G
Kur u Neumk	3½	89.90 B	Poisner St.-Anl.	3½	—.—
Posen. . .	4	—.—	Stettiner St.-A.	3½	89.50 G
do.	3½	89.80 G	Wiesbad. 1901	3½	90.75 G
Posensche	3½	100.25 G	Berl. Pfdb.	4	—.—
Preuss. .	4	100.20 G	do. do.	4	105.50 G
Preuss. .	3½	90.20 G	do. neue	4	99.90 G
do.	3	80.80 G	do. do.	3½	90.90 G
Rh. u. Westf.	4	—.—	do. do.	3	—.—
do.	3½	99.90 B	Cont. Lbsch.	4	98.00 G
Sächsische	4	100.20 G	do. do.	3½	88.80 G
Schles. . .	4	100.20 G	Chartiff. 99	4	100.00 G
do.	3½	90.50 G	Dt. Pfb. Pas.	4	101.10 G
Schl. Heimt.	4	100.00 G	Kur u Neum	3½	89.50 B
do.	3½	89.80 G	do. do.	4	100.20 G
Brandenb. Pr.-A	3½	100.25 G	do. do.	3½	90.20 G
Hess. PrVII VIII	3	—.—	Pomm. Ld.	4	100.00 G
Ostpr. Prv.-Obl.	4	99.80 G	do. neue	4	99.80 G
do.	3½	—.—	do. neue	3½	89.50 G
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—	do. neue	3	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	—.—	Ostpreuss.	3½	77.75 G
do. do.	3	77.75 G	do. neue	3½	89.50 G
			do.	3	80.10 G

Posen. L.Dj.	4	99.40 G	Ung. Goldrente	4	92.30 B
Sächsische	4	100.60 G	do. Kronenrt.	4	—.—
do.	3½	90.00 G	do. Staatsr. 89	4	78.80 B
do.	3	81.00 B	Bucar. Anl. 98	4	—.—
Schles. Anl.	3½	92.10 G	B. Air. Stadt. 100L	4%	96.90 G
do. do. Pas.	4	103.60 G	Mexik. Hy. B. 1888	4	99.90 B
Lissabon St.-A.	4	100.00 B	do. do. 1903	3½	90.30 G
Eisenbahn-Stamm-Aktien			Jamb. Sd. XV 19	4	99.40 B
Allg. Dt. Kleinb.	7	135.75 G	do. do. 1	4	100.00 G
Anhalt. Lokb. Ld.	6	126.75 B	Mexik. H. a. W. VI	4	100.10 G
Crefelder . .	3	110.75 G	do. do. 1	3½	92.50 G
Cöln-Lbach. .	3½	71.00 G	do. do. II III	3½	92.50 G
Halle-Hettst. A	3	67.60 G	do. III IV a. 20	4	99.00 G
Lübeck-Büchen	5½	—.—	Mining. VIII	4	98.30 G
Mckl. Fried. Wilh.	5½	113.40 G	do. IX u. 19	4	98.30 G
do.	3	103.80 G	do. XIV u. 1919	4	99.30 G
Niederlausitz.	3½	35.50 G	do. XV u. 1929	4	99.30 G
Nordh. Wern. LA	3½	77.70 B	Mitteld. Bkcr. VI	4	99.50 G
Oesterr. Staatsb.	4	—.—	do. unk. 06	3½	90.75 G
Warsch.-Wien	11½	—.—	do. Grdrt. 97	3½	99.50 G
Mittelmeer .	3½	—.—	Nordd. Grdkr. 04	4	97.75 G
Zeeist. Bahn	4	64.10 G	Preuss. Bdkr. IV	4½	114.50 G
Zschipk. Finsterw	14	278.00 G	do. V	4	88.10 G
Ausländische Fonds			Gothaer Grdkr.	4½	89.25 G
Argent. Anl. v. 87	5	—.—	Pr. Centr. Bd. 90	4	98.25 G
do. ins. 4000 M.	4%	99.10 B	do. v. 99 01 02	4	98.25 G
do. buss. 100 Lr	4%	99.10 B	do. v. 06 uk. 16	4	98.60 G
do. Gas. 8. 8. 97	4%	68.80 G	do. K.-O. 96 uk 06	4	99.60 G
Bulg. St.-Anl. 92	6	—.—	do. 06 uk. 16	4	98.90 G
Chile Gold-Anl.	4%	—.—	Pr. Hyp. A. Z. n 19	4	99.30 G
Chin. Anl. v. 1895	5	—.—	do. do.	3½	88.00 G
do. v. 1896	5	100.00 B	do. v. 04 uk. 14	4	98.50 G
do. v. 1898	4	95.70 G	do. v. 05 uk. 14	4	98.40 G
Dt. Tonkinen 1	5	65.25 G	do. v. 07 uk. 17	4	98.75 G
Griech. A. 81/84	1,6	58.80 B	do. v. 09 uk. 19	4	98.50 G
do. Gelderente	1,3	—.—	do. Pfdb. S. XIII	4	98.10 G
do. Monopol	4	53.25 G	do. XVIII-XIX	4	98.10 G
Jap. A. II. 10. 11	4½	85.50 G	do. XXI 1914	4	98.40 G
do.	4	80.90 G	do. XXV 1914	4	98.60 G
Kursk-Kiew	4	91.20 B	do. XXVII 1915	4	98.00 G
Moscr. Kiew Wor.	4	88.75 B	do. XXIX 1917	4	98.25 G
Mosc.-Rjasan.	4	—.—	do. XXIX 1919	4	98.25 G
Rybinsk-Gor.	4	88.20 G	do. XXX 1918	4	98.25 G
Süd-Ost 1897	4	88.50 G	do. XXXI 1919	4	100.00 G
do. 1898 uk. 08	4	86.50 B	do. XXXII 1919	4	98.25 G
Wladikaw. 98	4	—.—	Dortmund. St.-A.	4	97.20 G
Anat. Eisb.-Obl.	4%	97.20 G	do. Grgnr. Netz	4%	97.00 G
do. Grgnr. Netz	4%	—.—	do. 1905	4	93.20 G
do. Tabak	4%	94.95 B	do. 1890	4	94.95 B
Lissabon 6. 8.	5	100.10 G	do. 1899	4	92.10 G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			Essen St.-Anl.	4	91.20 G
Berl. Hyp.-Bank	3½	88.75 G	do. v. 1905	4	100.50 G
do. V. VI uk. 14	4	100.70 G	Gelsenkirch. St.-A.	4	—.—
do. XIII XIV 19	4	98.50 G	Stadtanl.	4	99.70 G
do. III IV uk. 15	4	98.10 G	Gas Paulo 6. 10. 3	5	101.00 G
do. VII VIII u. 18	4	98.00 B	Berl. am Jnl. 95	4	85.00 B
do. I. uk. 1918	4	98.00 G	Berl. St.-A. 03	4	91.70 G
do. Gr. Gr. 1 u. 2	4	98.20 G	do. 1905	4	91.70 G
Br.-Hanns. X XI	4	98.10 G	do. 1905	4	91.70 G
do. XIV u. 20	4	98.50 G	Leos . .	4	101.75 B

Dtsch. Hyp. B. VIII	3½	89.20 G	Rhein. W. Xlfn 20	3½	99.70 G
do. XVIII XIX	4	93.20 G	do. Xlf. ult. 22	4	100.10 G
Frankf. H. B. XII	4	98.50 G	Schles. Bodenscr	3½	91.00 G
Gothaer Grdk. II	3½	117.25 G	Schles. Bod. Pf.	4	98.10 B
do. XVI uk. 19	4	99.60 G	do. do.	3½	89.60 G
Hamb. Hy. B. 1918	4	99.20 G	Westf. Bodkr. XI	4	99.80 G
do. do. 1903	3½	83.75 G	do. do. III	3½	88.80 G
Hann. Bd. XV 19	4	100.00 G	**Bank-Aktien**		
do. do. 1	4	100.10 G	Barmer Bankv.	6½	121.80 G
do. do. II III	3½	92.50 G	Berg.-Märk. Bk.	8½	150.75 G
Meckl. St. H. II	4	97.60 G	Berl. Hand.-Ges.	6	172.25 G
do. III IV a. 20	4	99.00 G	do. Hypoth.-A.	6½	122.00 G
Meining. VIII	4	98.30 G	Brasil. Bk. f. Dt.	10	171.00 G
do. IX u. 19	4	98.30 G	Braunschw. Bk.	5½	114.00 B
do. XIV u. 1919	4	99.30 G	Brem. Bkf. Disk. B. abg.	6	116.75 G
do. XV u. 1929	4	99.30 G	Comm. u. Disk. B.	6	118.00 G
Mitteld. Bkcr. VI	4	99.50 G	Dresdner Bank	6	152.00 G
do. unk. 06	3½	90.75 G	Deutsche Bank	12½	262.25 B
do. Grdrt. 97	3½	99.50 G	do. Effekt.-Bank	5½	118.50 G
Nordd. Grdkr. 04	4	97.75 G	do. Hyp. Bk. 100	5½	118.75 G
Preuss. Bdkr. IV	4½	114.50 G	Diskont-Kommd.	10	189.75 B
do. V	4	88.10 G	Dresdner Bank	8½	157.80 B
Gothaer Grdkr.	4½	89.25 G	Essen. Kredit-A.	6½	132.50 G
Hamb. Hyp.-Bk.	4	98.25 G	Gothaer Grdkr.	9	170.30 G
Hannov. Bank	4	98.25 G	Hamb. Hyp.-Bk.	9	180.00 G
Hildesheim. Bk.	4	98.60 G	Hannov. Bank	7½	146.25 G
Kieler Bank . .	4	99.60 G	Aluminium-Ind.	14	232.75 G
Königsb. Ver. B.	4	98.90 G	Allg. Elektr. Ges.	7½	118.10 G
Leipz. Kred.-A.	4	99.00 G	Anhalter Kohlen	7	152.75 G
Lüb. Komm.-Bk.	4	98.30 G	Ankw. Hengstfb.	5	119.00 G
Mecklenb. Hyp.	4	99.30 G	Aplerbecker Bgb.	7	131.10 B
Märkische Bank	4	98.00 G	Arenberg Gk.	15	236.75 G
Mckl. Hyp. u. W.	4	98.50 G	Barbiner Bergb.	5	240.30 G
Mckl. Str. Hyp. A.	4	98.30 G	Barm. Masch.	7	386.00 G
Nordd. Hyp. A.	4	98.40 G	Bergbau Lothringen	7	196.50 G
Nordd. Bodkr.	4	97.50 G	Berg. Märk. Jnd.	7	161.30 G
Pommern. Hyp.	4	98.10 G	Berl. Elekt.-W.	12	192.00 B
Preuss. Bodkr.	4	98.00 G	do. Mastchn.	13½	236.00 G
Rheinisch. Hyp.	4	98.00 G	Bielefeld Masch.	28	458.75 B
do. Kommunal	4	98.00 G	Bismarckhütte	7	143.50 B
Schlesw. Hyp.	4	98.00 G	Bochumer Bgw.	10	243.00 G
Reichsbank . .	4	98.00 G	Bochumer Gußst.	12½	224.30 B
Rhein. Bank Ges.	4	100.80 G	Böhmer Bergw.	4	104.10 G
do. Westf. Bodkr	4	98.00 G	Brandenb. Bergw.	12	187.60 G
Sächs. Bank . .	4	98.70 G	Braunschweig Jute	12	206.50 B
Schaaffh. Bankv.	4½	99.10 G	do. Kohlen	11	218.00 G
Schles. Bankv.	4	98.70 G	Breitenb. Gas	7	117.00 B
Sächsische Bank	4	98.20 G	Brem. Vulkan	8	183.50 G
Westd. Bodkr.	4	98.70 G	do. Wolltämm.	16	84.75 G
Westf. Lipp Verb.	5	100.00 G	Carolina u. Ob.	5	127.25 G

Dt. Ubsees. El. G.	10	181.60 G	Magdeb. Bergw.	35	512.75 G
Dtsch. Gasglühl.	10	668.25 G	Mannesmann.	12½	211.10 G
do. Ler. Masch.	7	111.50 G	Mansfeld. Kupf.	8	127.50 B
do. Wolf. u. Mun.	24	412.10 G	Mark Portl. Cem.	6	118.25 G
Donnersmarck.	16	207.75 G	Massen. Bergb.	6	—.—
Dortmunder Union	4	105.25 G	Meinh. Steinkohl.	8	127.50 B
do. Waggonfb.	13	255.75 G	Nähmaschf. Cöln	11	200.75 G
Dynamit Trust.	10	185.50 B	Neue Bod.-A. -G.	10	132.10 G
Egestorff Salzdetf.	12	251.50 G	Niedersch. Jnd.	10	201.50 G
Eschweiler Bergw.	27	484.50 G	Nordd. Wollkm.	10	144.75 B
Elbert. Farben	25	505.00 B	Obschl. Eisb. B.	24½	101.80 G
do. Papier	10	102.00 G	do. Einen-Ind.	6	88.10 G
Eltet Hut. Jnd.	10	194.00 G	do. Kokswerk	10	185.10 G
Engl. Wollwar.	5	75.50 G	do. Prit.-Cem.	3	176.25 G
Eschwei. Bergw.	5	171.80 B	Oppeln. Cem. W.	5	157.00 G
Essener Steink.	10	165.00 G	Overweg Kopp.	14	208.25 G
Flensb. Schiffb.	4	147.00 B	Ottensner Eisen	5	95.50 G
Freend Masch.	7	—.—	Thüring. Lit. A.	5	152.75 B
Friedrich Krupp	14	90.00 G	Ravensberg. Bgw.	25	114.00 B
Gelsenk. Bergw.	10	198.50 B	Rhein-Nassau	24	305.00 G
Georg Marie Jut.	4	103.90 B	Rhein. Stahlwerk	8	165.90 B
do. Verr. A.	6	115.25 G	Rheinbraun. St.	7	196.75 B
Gerresh. Glash.	14	268.50 G	Riebeck. Mnt. W.	12	197.00 G
Ges. f. elektr. Unt.	9	180.50 G	Rombach. Hütt.	9	175.50 G
Gladbacher Bgw.	6	129.25 G	Rostl. Brauerei	5	124.10 G
Glashaudtgsbgwerk	10	118.25 G	do. Zucker I	10	145.00 G
Görlitzer Masch.	13	326.50 G	Schles. Gussst.	15	294.50 G
Haberm. Bauch.	10	140.00 G	Schles. Bergbau	15	115.50 G
Hagen. Gussst.	6	70.00 G	Sangerh. Masch.	8	169.25 G
Hallesche Masch.	30	124.75 G	Schimmch. Gem.	8	163.50 G
Harbg. Gummi	10	287.00 G	Schles. Cement	15	215.50 G
Harbg.-Wien G.	0	143.50 B	do. Zinkhütte	17	333.00 G
Hark. Brückenb.	8	124.00 G	Schön & Salzer	20	339.80 B
Hartm. Masch.	12	206.75 G	Schubert & Salz.	7	143.75 G
Harpener Bergb.	8	191.50 G	Schultz-Knaudt	0	165.75 B
Hartm. Masch.	3	157.00 B	Siemens-Glas-I.	14	235.50 G
Hasper Eisenw.	0	172.25 B	Siem. & Hal

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Papier-, Schreibmaterialien und sonstigem Bureaubedarf für das Rechnungsjahr 1912 soll unter den im Zentralbureau, Rathausstraße 1 I — Zimmer 77 — einzusehenden Bedingungen vergeben werden.

Der Bedarf erstreckt sich auf etwa:

50 000 Bogen Briefpapier,
85 000 Bogen Schreibpapier,
222 000 Bogen Konzeptpapier,
26 000 Bogen liniiertes Papier,
5 800 Bogen Packpapier,
4 500 Bogen Aktendeckel verschiedener Farben,
17 000 Bogen Schreibmaschinenpapier,
6 000 Bogen Löschkarton,
1 200 Stück Bunt- und Tintenstifte,
450 Stück Federhalter,
9 600 Stück Briefumschläge, 400 mm lang, 155 mm breit (Größe I),
22 800 Stück Briefumschläge, 370 mm lang, 140 mm breit (Größe II),
130 700 Stück Briefumschläge, 355 mm lang, 125 mm breit (Größe III),
236 500 Stück Briefumschläge, 190 mm lang, 125 mm breit (Größe IV),
117 000 Stück Briefumschläge, 180 mm lang, 115 mm breit (Größe V),
14 600 Stück Briefumschläge, 155 mm lang, 125 mm breit (Größe VI),
außerdem Umschläge, bunte Zinten, Stempelfarben, Siegellack, Heftpapier, Bindfaden usw.

Angebote sind unter Beifügung kolorierter Proben umgehend, spätestens bis zum 4. März 1912 im Zentralbureau abzugeben.

Auswärtige Firmen werden nicht berücksichtigt.

Halle a. S., den 26. Februar 1912. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Betr. die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen, Sektion Stadtkreis Halle a. S.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Provinzial-Ausschusses zu Merseburg vom 26. Januar 1912, betr. die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen — Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg für 1912, Seite 55 —, wird folgendes zur Kenntnis der Mitglieder gebracht:

Die Genossenschaftsmitglieder haben bei dem Sektionsvorstande, d. i. der Stadtausschuß des Stadtkreises Halle a. S., schriftlich anzumelden:

I. alle Aenderungen ihrer Betriebe einschließlich der mitversicherten Nebenbetriebe, welche für deren Zugehörigkeit zur Berufsgenossenschaft überhaupt von Bedeutung sind, sowie jeden Wechsel in der Person der Betriebsunternehmer, jede Betriebseinstellung und jeden Uebergang an eine gewerbliche Berufsgenossenschaft,

II. alle Aenderungen in der Gesamtgröße der in einem Betriebe bewirtschafteten Flächen sowie in der Größe der zum Betriebe gehörigen in derselben Kulturart bewirtschafteten Flächen,

III. alle Aenderungen in der Höhe des bei der Unfallversicherung in Anfatz gebrachten Grundsteuerertrages, insbesondere infolge von Zuerwerb von Grundstücken durch Kauf, Tausch, Schenkung, Erbgang, Veräußerung von Grundstücken durch Verkauf usw., anderweitiger Veranlagung von Grundstücken zur Grundsteuer, Neuveranlagung bisher grundsteuerfreier hzw. nur indirekt veranlagter Grundstücke (§ 25 Absatz 2 und 3 des Genossenschaftsstatuts zur Grundsteuer,

Befreiung bisher grundsteuerpflichtiger, demnächst ideell zu veranlagender Grundstücke von der Grundsteuer,

IV. alle Aenderungen in der Art der Beschäftigung oder der Höhe der Gehälter und Löhne der Betriebsbeamten und Facharbeiter, die eine für die Zuschlagsberechnung wesentliche Aenderung bedeuten.

Zu Ziffer III wird bemerkt, daß als besondere Kulturarten die folgenden Bewirtschaftung weisen gelten:

a) Acker, Garten, Wiese, Hutung, Unland (diese gelten als eine Kulturart),
b) Wald,
c) Wasserstücke und sonstige Bewirtschaftungsarten.

Die Anmeldungen sind binnen 2 Wochen nach dem Eintritt der Aenderungen einzureichen.

Die Genossenschaftsmitglieder können sich hierbei der Vermittelung des Vertrauensmannes, Herrn Oswin Schreiber hier, Kellnerstraße Nr. 1/3, bedienen.

Die Unterlassung der Anmeldung dieser Betriebsänderungen, sowie deren verspätete Anmeldung unterliegt der im § 157 des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900 vorgesehenen Ordnungsstrafe.

Halle a. S., den 26. Februar 1912.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 18 Abs. 2 der Polizeiverordnung, betreffend das Droschken-Fuhrwesen in Halle (Saale) vom 25. Juni 1907 werden in Ergänzung des § 5 der Polizeiverordnung, betreffend das Kraftdroschken-Fuhrwesen vom gleichen Tage, für öffentliche Kraftdroschken hiermit folgende Haltestellen bestimmt:

1. Bahnhofsvorplatz	3 Droschken	6. Martinsberg, Ecke	
2. Riebeckplatz	2 „	7. Gr. Steinstraße	2 Droschken
3. Reilhauerdurchbruch	2 „	7. Wettinerplatz	2 „
4. Albrechtstr., Ecke Geiststr.	2 „	8. Königstraße, Ecke Leipzigerstraße	2 „
5. Marktplatz	3 „		

Die zulässige Zahl der Kraftdroschken auf dem Marktplatze wird auf 6 festgesetzt. Der Halteplatz in der Albrechtstraße darf von Pferdedroschken nicht mehr befahren werden.

Die Anordnung tritt am 1. März d. J. in Kraft.

Halle a. S., den 23. Februar 1912.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Landespolizeiliche Anordnung, betreffend Maßnahmen zur Verhütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche.

Auf Grund des § 56b der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 (Reichs-Gesetzblatt S. 871) und der §§ 18 und 20 des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes vom 23. Juni 1880 und 1. Mai 1894 (Reichs-Gesetzblatt S. 153/409) wird zur Verhütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche folgendes angeordnet:

1. Der Handel im Umherziehen mit Klauenvieh (Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine) wird in sämtlichen Kreisen des Regierungsbezirks Merseburg bis einschließlich den 15. März 1912 verboten.
2. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehende Anordnung unterliegen, sofern nach den vorstehenden Gesetzen nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, den Strafvorschriften in § 148, Ziffer 7a der Reichsgewerbeordnung bzw. in § 66, Abs. 4 und 67 des Reichsviehseuchengesetzes.
3. Die Anordnung tritt 3 Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.

Merseburg, den 8. Januar 1912.

Der Königliche Regierungspräsident. v. Gersdorff.

Bekanntmachung.

Die Verfteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamt im Monat Dezember 1910 verfetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 27 881 bis 29 562 tragen und über welche die Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind, wird

Mittwoch, den 20. März d. Js.,

und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, an der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9½ Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Nähmaschinen, Möbel, Musikinstrumente, Zigarren und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Auslösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 19. März d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 21. Februar 1912.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

betreffend das Ersatzgeschäft in der Stadt Halle a. S.

Gemäß der Bestimmung des § 62 der Wehrordnung bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß das Ersatzgeschäft in der Zeit vom 28. Februar bis 22. März im Restaurant der Hallenser Aktienbrauerei, Delitzscherstraße Nr. 100 und die Losung am Sonnabend den 23. März im Sitzungszimmer des Polizeigebäudes, Dreyhauptstraße Nr. 6 I stattfinden wird. Die zur Stammrolle angemeldeten Militärpflichtigen erhalten schriftliche Vorladung zur Musterung. Anträge auf Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse — wozu Formulare im Bureau VII (für Militärangelegenheiten), Dreyhauptstraße 6 II, Zimmer 67, unentgeltlich verabfolgt werden —, sind spätestens bis 22. d. Mts. einzureichen. Die Prüfung der Reklamationen findet am 20., 21. und 22. März statt und haben die Eltern (Großeltern oder unterstützungsbedürftigen Angehörigen) der Reklamanten hierzu persönlich zu erscheinen.

Militärpflichtige, welche infolge Wohnungswechsel usw. eine Vorladung bis zum 25. Februar nicht erhalten haben, melden sich sofort im Bureau VII. Wer sich der Gestellungspflicht entzieht, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder entsprechend mit Haft bestraft.

Halle a. S., den 12. Februar 1912.

Der Vorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Es ist wiederholt festgestellt worden, daß die im Regierungsbezirk Merseburg nicht ansässigen Viehhändler vielfach das durch die landespolizeiliche Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg vom 8. Januar 1912 erlassene Verbot des Handels im Umherziehen mit Klauenvieh dadurch zu umgehen suchen, daß sie Kleinvieh, besonders Schweine, in Gasthöfen einstellen und von da aus verkaufen, ohne an dem betreffenden Orte eine gewerbliche Niederlassung im Sinne des § 42 der Reichsgewerbeordnung zu besitzen.

Gegen derartige Umgehungen des Verbotes wird von hier mit aller Strenge Eingeschritten werden.

Halle a. S., den 9. Februar 1912. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Staatlich-Städtische Handels-, Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen in der Mittelschule an der Klosterstraße.

Der Unterricht beginnt im Sommerhalbjahr am 15. April.

I. Abteilung: **Praktische Lehrfächer:** a) Handarbeits-Kursus, Schulgeld halbjährlich 15 M., Dauer des Kursus 6—12 Monate, wöchentlich 10 St. Handarbeiten, 5 St. Zeichnen; b) Maschinen- und Wäschenähkursus, Schulgeld halbjährlich 20 M., Dauer des Kursus 6—12 Monate, wöchentlich 10 St. praktische Arbeiten, 5 St. Zeichnen; c) Schneiderkursus, Schulgeld halbjährlich 20 M., Dauer des Kursus 6—12 Monate, wöchentlich 10 St. praktische Arbeiten, 5 St. Zeichnen; d) Putzkursus, Schulgeld halbjährlich 15 M., Dauer des Kursus 6—12 Monate, wöchentlich 5 St. praktische Arbeiten; e) Kursus für Kunsthandarbeiten, Schulgeld halbjährlich 20 M., Dauer des Kursus 6—12 Monate, wöchentlich 10 St. praktische Arbeiten, 5 St. Zeichnen; f) Zeichnen und Malen, Schulgeld halbjährl. 15 M., Dauer des Kursus 6—12 Monate, wöchentl. 5—20 St.

II. Abteilung: **Handarbeitslehrerinnen-Seminar:** Schulgeld halbjährlich 60 M., Dauer des Kursus 12 Monate, wöchentlich 34 St. In diese Abteilung werden nur im Oktober Schülerinnen aufgenommen, die das 18. Jahr zurückgelegt und die oberste Klasse einer vollentwickelten höheren Mädchenschule oder Mädchen-Mittelschule mit Erfolg besucht haben oder den Nachweis einer gleichwertigen Bildung zu erbringen vermögen.

III. Abteilung: **Handelsschule:** Buchführung, Handelslehre, Kontorpraxis, Korrespondenz, Handelsgeographie, Deutsch, Bürgerkunde, Rechnen, Handelsfranzösisch, Handelsenglisch, Stenographie, Schön- und Rundschrift, Schreibmaschine, Schreibmaschinenübungsstunde, Volkswirtschaftslehre, Gesundheitslehre, Schulgeld halbjährlich 40 M., Dauer des Kursus 12 Monate, wöchentlich 28 St. Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

IV. Abteilung: **Allgemeinbildende Fächer:** Deutsch, Bürgerkunde, Literatur, Französisch, Englisch, Rechnen, Gesundheitslehre, Repetitionen in Geschichte, Geographie und Naturkunde, Kunstgeschichte, Singen, Turnen, Schulgeld halbjährlich 20 M., Dauer des Kursus 6—12 Monate, wöchentlich bis 20 St. Das Schulgeld wird vierteljährlich vorausbezahlt. Auf Wunsch können 2—3 Kurse zusammen genommen werden, z. B.: Handarbeit, Maschinennähen, allgemeinbildende Fächer oder Kunsthandarbeit, Bux, allgemeinbildende Fächer oder Schneidern und Wäschenähen, Schulgeld halbjährl. 30 M., Dauer des Kursus 6—12 Monate, wöchentlich bis 25 St., Schulgeld halbjährlich 40 M., wöchentlich über 25 St.

V. Abteilung: **Kaufmännische Fortbildungsschule:** a) Einfache Buchführung, Schulgeld halbjährlich 4 M., Dauer des Kursus 6—12 Monate, wöchentlich 2 St.; b) Stenographie, Schulgeld 4 M., Dauer des Kursus 6—12 Monate, wöchentlich 2 St.; c) Maschinenschreiben, Schulgeld halbjährlich 16 M., Dauer des Kursus 6—12 Monate, wöchentl. 4 St.; Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Schulgeld halbjährlich 20 M., Dauer des Kursus 6—12 Monate, wöchentlich 8 St. Mit diesen Fächern können Deutsch, Rechnen, fremde Sprachen verbunden werden.

VI. Abteilung: **Haushaltungsschule:** Kochen, Waschen, Plätten, Backen, Einmachen, Hausholzarbeiten, Nahrungsmittellehre, Schulgeld halbjährlich 70 M., Dauer des Kursus 6—12 Monate, wöchentlich 21 St.

Hinsichtlich des Schulgeldes wird bemerkt, daß die Schülerinnen an den 3 Kochunterrichtstagen freies Mittagessen erhalten.

Gesuche um Schulgelderlaß oder Schulgeldermäßigung für das Sommerhalbjahr sind bis zum 1. März an den Schulvorstand zu richten.

Bei der Anmeldung werden 5 M. Einschreibegebühren erhoben, die bei der zweiten Schulgeldzahlung in Anrechnung gebracht werden, aber verfallen, wenn die Schülerin nicht eintritt.

Anmeldungen werden bis zum 15. März von der Vorsteherin Frau **Elise Gehrig-Wildhagen** an den Wochentagen von 10—11 Uhr vormittags in der Schule an der Klosterstraße entgegengenommen.

Spätere Anmeldungen können nur soweit berücksichtigt werden, als in den eingerichteten Kursen noch Platz vorhanden ist.

Halle a. S., im Februar 1912.

Der Schulvorstand der Staatlich-Städtischen Handels-, Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen.

Bekanntmachung.

Marktpreise der Woche vom 18. Februar 1912 bis 24. Februar 1912.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis M	Höchster Preis ₰	Niedrigst Preis M	Niedrigst Preis ₰	Vorherrschend. d. h. übl. Preis M	Vorherrschend. d. h. übl. Preis ₰
Weizen	gut	100 Kilogr.	21	10	20	70	20	70
	mittel	„	20	70	20	40	20	45
	gering	„	20	60	20	—	20	20
Roggen	gut	„	19	10	18	80	18	80
	mittel	„	18	90	18	50	18	60
	gering	„	18	70	18	10	18	40
Gerste	gut	„	23	60	23	—	23	—
	mittel	„	22	70	21	50	22	40
	gering	„	21	80	20	—	20	90
Hafer	gut	„	22	—	21	50	21	60
	mittel	„	21	50	21	20	21	20
	gering	„	21	—	20	80	20	80
Erbsen (Viktoria)		„	48	—	38	—	44	—
Speisebohnen		„	40	—	38	—	39	—
Linsen		„	50	—	40	—	44	—
Eßkartoffeln		„	10	—	9	—	9	50
Richtstroh		„	6	50	5	—	6	50
Krummstroh		„	5	50	4	—	5	—
Heu		„	11	—	9	50	11	—
Rindfleisch	Keule	1 Kilogr.	2	20	1	80	2	—
	„	„	2	—	1	80	1	80
	„	„	1	90	1	40	1	60
	„	„	2	20	1	60	1	80
	„ (Bug	„	2	—	1	40	1	70
	„ (Kopf u. Beine)	„	1	20	—	80	—	80
Kalbfleisch	Keule	„	2	40	1	80	2	—
	„ (Bug	„	2	30	1	80	1	90
Schweinefleisch	Keule	„	2	20	1	80	2	—
	„ (Bug	„	2	—	1	60	1	80
Rohfleisch	(Lende	„	—	80	—	70	—	80
	„ (Bug	„	3	50	2	60	2	80
Geräucht. Schinken	(m. Knoch.	„	4	—	2	80	3	20
Speck		„	1	80	1	50	1	60
Schmalz		„	3	40	3	20	3	20
Eier		1 Schock	7	20	5	60	6	60

1. Die in obiger Tabelle enthaltenen Kleinhandelspreise für Fleischwaren sind bei beziehen nicht notwendig zur Einkäufe, die in Gefolgschen gemacht sind, welche Rabatt gewähren.
2. Die Fleischpreise verstehen sich ohne Knochenbeilage.

Halle a. S. den 27. Februar 1912.

Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Verdingung.

Für unsere Speiseanstalt soll die Lieferung des Bedarfs an **Fleisch- u. Wurstwaren, Mehl u. Backwaren, Butter, Käse u. Eiern, Kolonialwaren, Gemüse u. Obst** für die Zeit vom **1. April bis 30. September 1912** im Wege des Wettbewerbs vergeben werden. b764

Die Angebotsformulare nebst Lieferungsbedingungen sind von unserer Registratur zu beziehen. Die Oeffnung der versiegelt einzusendenden Angebote erfolgt daselbst am Mittwoch den 6. März 1912 vormittags 10 Uhr.

Halle a. S., den 20. Februar 1912.

Das Direktorium der Francke'schen Stiftungen.

Jena. Knaben-Erziehungs-Institut (Pfeiffersches Institut) Pensionat für Zöglinge der städt. Ober-Realschule. Gewissenh. Kontrolle der häusl. Arbeit. Intens. Nachh. Erfolge siehe Prospekt. ma 43 **A. Sauertelg, Jena.**

Von heute an steht ein Transport **Läuferschweine** preiswert zum Verkauf bei † 1474 **Gustav Göhring, Priester.**

Universität Halle.

Klinische Bauten im Jahre 1912/13.

Es sollen öffentlich verdungen werden:

A) Erd- und Maurerarbeiten, sowie Lieferung von Sand, Weißkalk und Kies, und zwar:
Los I Neubau des Säuglingspavillons.
Los II Herstellung neuer Krankensäle für die Chirurgische Klinik.
Los III Erweiterung des Physiologischen Instituts.

B) Die Lieferung von hydraulischem Kalk (183000 Kg.) für die 3 vorgenannten Bauten (Los IV).

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen im Geschäftszimmer der Bauleitung, Halle a. S., Kaulenberg 4, aus. Angebotsvordrucke nebst Bedingungen können gegen gebührenfreie Bareinsendung von 3 Mk. für A und 1 Mk. für B von dem Baurechniker Schaufler bezogen werden. Versiegelte, entsprechend bezeichnete Angebote sind bis

Sonnabend den 9. März, mittags 12 Uhr

an die Bauleitung der klinischen Bauten, Halle a. S., Kaulenberg 4, einzureichen, wo zu dieser Zeit die Eröffnung der Angebote stattfinden wird. Zuschlagsfrist 3 Wochen. z90f

Halle a. S., den 20. Februar 1912.

Der Königliche Regierungsbaumeister Elgen.

Ortskrankenkasse

für die Maschinenfabriken, Dampfkesselfabriken und Eisengießereien sowie für die gesamten Feuerarbeiter zu Halle a. S.

I.

Die versicherungspflichtigen großjährigen Mitglieder werden zu

Sonntag den 10. März 1912, vorm. 9½ Uhr

nach dem **„Volkspark", Burgstraße 27,** zu einer

Wahl-Versammlung

hierdurch ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung.

Wahl von 56 Vertretern der Arbeitnehmer zu den Generalversammlungen.

Eine vom Arbeitgeber ausgestellte Legitimation ist mitzubringen.

II.

Die Arbeitgeber der versicherungspflichtigen Mitglieder obiger Kasse werden zu

Dienstag den 12. März 1912, abends 8½ Uhr

nach **Kohls Restaurant, Königstr. 4,** zu einer

Wahl-Versammlung

hierdurch ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

Wahl von 28 Vertretern der Arbeitgeber zu den Generalversammlungen.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Halle a. S., den 29. Februar 1912 b01173

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Behufs Gleisserneuerung in der Poststraße wird die Hagenstraße zwischen Poststraße und Martinsberg vom 1. März ab auf 30 Tage für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle a. S., d. 28. Februar 1912.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt ersucht das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche vom Schlachthofe in Stuttgart am 23. Februar 1912.

Halle a. S., d. 27. Februar 1912.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Gärtnereibesitzer Herr August Spindler, Gneisenaustraße 12, part., hierselbst, zum Obstbaum-Sachverständigen für den Stadtkreis Halle a. S. bestellt worden ist.

Die Obstbauvereine, Besitzer und Pächter von Obstplantagen und Gärten werden zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß bei der von ihnen vorzunehmenden Reinigung der Obst- usw. Bäume Herr Spindler über die Art und Weise der Erkennung und Vertilgung des schädlichen Ungeziefers, insbesondere auch der Blutlaus, Auskunft geben wird und den Beteiligten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen bereit ist.

Halle a. S., d. 16. Februar 1912.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizei-Verordnung vom 28. März 1852, betreffend die Vertilgung von Raupen, werden die Besitzer von Obstbäumen hierdurch aufgefordert, die letzteren

bis zum 15. März ds. Js.

von den Raupen und Raupennestern gründlich zu reinigen.

Es wird hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Besitzer, welche die vorschriftsmäßige Reinigung ihrer Bäume unterlassen, neben ihrer Bestrafung auf Grund des § 368 Nr. 7 des Strafgesetzbuches zwangsweise die Ausführung der erforderlichen Reinigungsarbeiten auf ihre Kosten zu gewärtigen haben.

Halle a. S., den 5. Febr. 1912.

Die Polizei-Verwaltung.

Verdingung

von etwa 1 090 000 Kilogramm Braunkohlenbriketts und 170 Kubikmeter Tannen- bzw. Kiefernklobenholz am **Sonnabend den 2. März 1912, vormittags 10 Uhr,** im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen. e125

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Garnisonverwaltung Halle a. S.

Die Unterplan 12, Holzplatz 7, Krausenstraße 5 und auf Pumpwerk I in Beesen lagernden Altmaterialien, als:

Guß-, Schmiedeeisen, Grandguß, Kupfer, Messing und Rotguß, Eisenzink, Zinkblech, Bleiasche, Preßölicher, Gummi, Hanfschläuche und Taue

sollen an die Meistbietenden verkauft werden.

Schriftliche Angebote sind bis Freitag den 1. März versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, in unserem Bureau, Unterplan 12, abzugeben, woselbst die Verkaufsbedingungen eingesehen u. Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Die Verwaltung der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Nutzholz-Auktion.

Donnerstag den 29. Febr., vormittags 10 Uhr sollen auf Ritterg. Siegelbordt b. Stumsdorf

1 Partie gute Stellmacherhölzer, Akazien, Rüstern u. Eschen bis 60 cm Drchm., sow. **Lärchen u. Ahorn** meistbiet. verkauft werden. Bedingungen im Termin. (a0836

Freiwillige Versteigerung.

Wegen Erbauseinanderfetzung soll das in Naundorf b. Beesenstedt belegene, den Konnarzschen Erben gehörige (a01008

Grundstück,

bestehend aus Haus nebst Zubehör, 6 Morgen Garten und Acker, am 7. März d. J., nachmittags 2 Uhr im Gasthofe zu Naundorf versteigert werden.

H. Ehrling.

Zu der Holzauktion

in Burgliebenau steht Aufmachilfe leihweise zur Verfüg. bei

R. Krieger, Döllnitz, Bah.

Frauen! Mütter!

sendet illustrierten Prospekt über Frauenhygiene u. Kinderpflege gratis **O. Schreiber Nachfl., Berlin 50,** Gäbensstr. 15. (a1215

Achtung!!

Zukunft und Vergangenheit!

Brachmann, Kl. Klausstr. 14, I. r.

Konfirmandenkleider w. schick u. bill. angefert. Laurentiusstr. 7, I.

Naturrein. Rotwein,

10 Orhoft Montagnac, 165 Mk. per Drb. inkl. Faß sind abzugeb. Off. u. **B. K. 1823** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** a987

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202299/fragment/page=0006

75 eigene Special-Geschäfte für moderne Corsets

Grosse Ulrichstr. 57. „Excelsior", lange, moderne Form mit Strumpfhalter Mk. 2.50 01154

Halle a. S. Konfirmanden-Corsets vorzüglicher Sitz beste Verarbeitung von . . . . . Mk. 1.75 an.

Leipzigerstr 11. „Stella" ganz lang nach unten in gestreiftem Drell mit Strumpfhalter Mk. 7.50

Die Mönche von Czenstochau.

Petrikau, 27. (14.) Februar.

(Erster Verhandlungstag.)

Unter gewaltigem Andrange des Publikums begannen heute vormittag vor dem hiesigen Kreisgericht die allgemein mit Spannung erwarteten Verhandlungen in dem Monstreprozeß gegen die Klosterbrüder von Czenstochau. Den Vorsitz im Gerichtshofe führt der greise Präsident des Petrikauer Kreisgerichts Exz. Wolkow persönlich. Als Besitzer fungieren drei Kreisrichter. Der russische Justizminister hat einen Vertreter aus Petersburg zur Berichterstattung über den Prozeß entsandt. Schon in den frühen Morgenstunden war die Umgebung des Kreisgerichts von Tausenden von Neugierigen umlagert. Ein großes Aufgebot von Soldaten, Gendarmen und Polizeibeamten, die zum Teil aus den Nachbarstädten herangezogen waren, konnten nur mit Mühe den Gerichtspersonen den Zugang im Gerichtsgebäude freihalten. Als kurz vor 11 Uhr die Türen zum Sitzungssaal geöffnet wurden, drängte ein elegantes Publikum mit ungestümer Hast in den Saal. Der Presseteil ist von Vertretern polnischer, russischer, österreichischer, französischer, englischer und deutscher Zeitungen überfüllt. Höchst eindrucksvoll gestaltet sich

die Vorführung der Angeklagten.

Zunächst erschien eine starke Militärabteilung, hinter der der Hauptangeklagte, der 82 Jahre alte Paulanermönch Damasius Mazoch, sichtbar wurde. Er ist ein mittelgroßer, breitschultriger Mann mit glattrasiertem Gesicht und einer Glatze. Unmittelbar neben ihm werden die übrigen Angeklagten plaziert. Das allgemeine Interesse wendet sich naturgemäß der weiblichen Heldin der Czenstochauer Klostertragödie, der Frau Helene Katharina Mazoch, zu. Sie ist eine stattliche, hochgewachsene Frau und steht im 28. Lebensjahre, sieht aber bedeutend älter aus. Nachdem sämtliche acht Angeklagte Platz genommen haben, umstellt eine Abteilung Soldaten den ganzen Anklageraum, so daß die Angeklagten nur dem Gerichtshofe und den unmittelbar vor ihnen sitzenden Pressevertretern sichtbar sind. Punkt 11 Uhr ruft der Gerichtsdiener: Bitte aufzustehen, der Gerichtshof erscheint. Alles erhebt sich, als die weißhaarige Exzellenz die Estrade der Gerichtstribüne betritt und den Prozeß „wegen der Verbrechen auf Jasna Gora" für eröffnet erklärt. Zu den Verhandlungen sind gegen 120 Zeugen geladen, darunter der Prior des Klosters Czenstochau Reimann. Er ist nicht erschienen und hat ein ärztliches Attest eingesandt, daß er krank sei. Bevor zur Vereidigung der Prozeßzeugen geschritten wird, beginnt ein Beisitzer die Anklageschrift zu verlesen, die sich als ein interessantes Kulturdokument darstellt. Sie beginnt mit der Hervorhebung der Verdachtsgründe wegen des Kleinodienraubes an dem Muttergottesbilde von Czenstochau, der sogenannten

„schwarzen Madonna",

und trifft in objektiver Weise die bemerkenswerte Feststellung, daß Mazoch und seine Mitschuldigen trotz der erheblichsten Verdachtsgründe nicht in ausreichender Weise dieses Sakrileg überführt seien. Es könnten vielmehr noch andere Täter in Betracht kommen, nach denen die Nachforschungen fortgesetzt werden sollen, falls die Verhandlung einen schlüssigen Schuldbeweis gegen die Angeklagten in diesem wichtigen Punkte nicht erbringen sollte. Dagegen wird als festgestellt erachtet, daß die angeklagten Mönche in gemeinsamem Handeln die Opferstöcke der Czenstochauer Gnadenkirche und den Klosterschatz der Paulaner auf Jasna Gora beraubt haben und daß Damasius Mazoch der Mörder seines Vetters, des Posthalters Wenzel Mazoch ist. Aber noch eine andere interessante Feststellung bringt die Anklageschrift, nämlich die, daß die Ermordung des Wenzel Mazoch ursprünglich als ein Ritualmordverbrechen angesehen und verfolgt wurde. Als die Leiche des Wenzel Mazoch, in einem alten Sofa verborgen, in der Warthe gefunden wurde, fand man am Halse verdächtige Schnitte, so daß angenommen wurde, dem Toten sei das Blut abgezapft worden. Man vermutete in dem Toten einen gewissen Wojciechowski, der zur Zeit der Tat ungefähr nach Nowa-Radomsk in die Nähe der Leichenfundstelle gekommen war und sich in einem jüdischen Hotel aufgehalten hatte. Infolgedessen wurde das Hotelpersonal wegen Verdachts des Ritualmordes verhaftet, bis der Totgeglaubte von einer heimlichen Vergnügungsreise wieder zurückkehrte. Die Anklageschrift schildert dann ausführlich, wie die wirklichen Täter entdeckt wurden. Die Leiche war in ein Stück Binsenmatte eingewickelt und Zeichen auf der Matte wiesen darauf hin, daß sie in Czenstochau gekauft worden war. Die Droschkenkutscher der Stadt wurden mit Wodki betrunken gemacht und erzählten dann, daß ein Kutscher im Auftrage des Mazoch das Sofa mit der Leiche an das Wartheufer befördert habe. Mazoch soll den Kutscher dann in den Wald hinein und ließ ihn auf das Kruzifix schwören, daß er bei Verlust der ewigen Seligkeit niemandem etwas von dieser Sache sagen werde. Als Mazoch die Entdeckung herannahen sah, floh er in Begleitung der Helene Mazoch, von der er sich aber bald wieder trennte. Die Anklageschrift geht dann mit großer Ausführlichkeit auf die Bemühungen der Polizei ein, der beiden habhaft zu werden. Man hat den Eindruck, daß damit vor der Oeffentlichkeit genau festgestellt werden soll, wie alles geschehen sei, um den Mörder und seine Geliebte zu fangen, damit endlich das Gerede der Polenblätter von dem angeblichen „russischen Klosterspion" ein Ende nehme. Mazoch unterhielt das Verhältnis mit seiner Geliebten seit dem Jahre 1903 und verheiratete sie im Jahre 1910 mit seinem Vetter Wenzel. Sechs Wochen nach der Hochzeit wurde dieser von dem Paar, das seine Beziehungen wieder aufgenommen hatte, ermordet. Die Anklageschrift teilt weiter mit, daß Mazoch ein Geständnis abgelegt habe, aber nur einen Totschlag an seinem Vetter zugebe, und daß er ferner die Beraubungen der Opferstöcke und des Klosterschatzes eingeräumt habe. Zu den Diebereien habe er sich berechtigt gefühlt, da die Messgelder in ungerechter Weise verteilt wurden. Der Papst in Rom habe zwar auf Bitten der Klostergeistlichkeit seinerzeit einen Karmelitermönch zur Revision in das Kloster gesandt, es sei aber alles beim alten geblieben. Mit vornehmer Reserve geht die Anklageschrift über die skandalösen Vorgänge hinweg, die die Voruntersuchung aufgedeckt hat. Sie begnügt sich vielmehr mit der Andeutung, daß neben Mazoch auch die Patres Isidor und Basilius kostspielige Liebesverhältnisse gehabt haben. Welche Summen die Angeklagten unterschlugen, deutet die Anklageschrift durch die kurze Feststellung an, daß die Opferstöcke in der Gnadenkirche täglich 1200 Rubel für den Klosterschatz erbrachten, also über eine halbe Million Mark im Jahre. Die Anklageschrift schließt mit der offiziellen Anklage gegen Damasius Mazoch auf Mord, Raub, Urkundenfälschung, Diebstahl und Unterschlagung, gegen die Patres Isidor und Basilius auf Beihilfe zum Raub, Diebstahl und Unterschlagung und gegen die übrigen fünf Angeklagten auf Beihilfe bzw. Begünstigung. Während der Verlesung der Anklageschrift ereignete sich

ein Zwischenfall.

Der Angeklagte Graveur Cyganowski gerät in große Erregung und erleidet einen Ohnmachtsanfall, so daß er zu Boden sinkt. Der Verteidiger der Angeklagten Helene Mazoch beantragt hierauf, den Prozeß unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zu verhandeln. Es würden hier Dinge zur Sprache kommen, die in falscher Auffassung geeignet wären, die katholische Religion in der ganzen Welt zu gefährden. Es würden ferner Dinge erörtert werden müssen, die die Gefühle der polnischen Bevölkerung stark verletzen müßten. Der Verteidiger des Angeklagten Starczewski schließt sich dem Antrage auf Ausschluß der Oeffentlichkeit für die Dauer der Verhandlung an. Er weist besonders darauf hin, daß zu dem Prozeß eine große Anzahl Pressevertreter eingetroffen seien, die zumeist Ausländer und daher der polnischen Bevölkerung feindlich gesinnt seien. Vom Presseteil aus wird gegen diese Ausführungen energisch protestiert. Der Gerichtshof beschließt, öffentlich zu verhandeln. Ausschluß der Oeffentlichkeit soll nur dann in Frage kommen, wenn die öffentliche Sittlichkeit gefährdet würde.

Kleine Chronik.

Der Mörder des Försters Romanus verhaftet.

Das Kesseltreiben, das, wie gemeldet, 100 Mann des Marburger Jägerbataillons, Gendarmen und Forstbeamte in den Wäldern in der Umgegend von Fulda und Langensalza vornahmen, um die Zigeunerbande, die verschiedene Mordtaten, u. a. die des Försters Romanus auf dem Gewissen hat, ist von Erfolg gekrönt gewesen. In der Nähe von Wipperoda wurde eine Zigeunerbande aufgespürt, unter der sich auch der wegen Mordes gesuchte Zigeuner Reinhardt befand. Zunächst gelang es ihm zu entkommen und sich zu verbergen. Er konnte aber nicht weit vom Zigeunerlager entfernt gefaßt und verhaftet werden. Der Mörder wurde in das Amtsgerichtsgefängnis von Waltershausen eingeliefert.

Die gekreuzigte Maske.

Herford, 27. Februar. Ein eigenartiger Vorfall erregt hier großes Aufsehen. In einem hiesigen Lokal fand ein Maskenball statt, bei dem die interessantesten Masken mit Prämien bedacht wurden. Die Straßenpassanten bemerkten nun zu ihrem Erstaunen, wie sich ein junges Mädchen zu diesem Maskenball begab, welches als Maske die Darstellung der Kreuzigung Christi trug. Nachdem das Mädchen in dieser Maske aus dem einen Ballokal zunächst ausgewiesen war, begab es sich in ein anderes Ballokal, wo es im Gedränge der Masken untertauchte und nicht besonders bemerkt wurde. Nach einiger Zeit aber wurde das Mädchen in einer Ecke des Saales aber buchstäblich gekreuzigt aufgefunden. Die Ursache dieses Vorganges ist noch nicht aufgeklärt. Man nimmt an, daß die Tat auf religiösen Wahnsinn zurückzuführen ist. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Das Mädchen ist schwer erkrankt und befindet sich noch im Starrkrampf. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Das Gewissen.

Eine ebenso seltene wie eigenartige Ueberraschung wurde einer Kaufmannsfamilie in Frankfurt a. M. zuteil. Der Postbote brachte da einen gewichtigen Wertbrief aus Amerika, der an den Herrn des Hauses gerichtet war. Doch der Empfänger weilte schon etliche Jahre nicht mehr unter den Lebenden und seine Frau zögerte anfangs, den Brief zu öffnen, da sie weder Verwandte noch Bekannte und auch keine Geschäftsfreunde in Amerika hat. Aber das Schreiben war ja an die richtige Adresse abgeliefert worden und mußte auch geöffnet werden. Wie groß war aber nun das allgemeine Erstaunen, als man Wertpapiere in Höhe von annähernd 5000 Dollar herausnahm und dazu ein Schreiben das besagte, daß der Absender, ein Deutscher, vor über zwanzig Jahren Kommis im Geschäfte des nunmehr verstorbenen Kaufmanns gewesen und ihm die Summe von 800 Mark unterschlagen hatte. Nie hatte der Verstorbene von der unterschlagenen Summe zu seiner Familie gesprochen oder er hatte die Veruntreuung wohl selbst nie gemerkt. Der junge Mann war damals nach Amerika ausgewandert und hatte dort ein neues Leben begonnen und es zu Ansehen und Vermögen gebracht, in zwanzigjähriger emsiger Tätigkeit. Er schrieb, daß er Großkaufmann in San Franzisko sei, und daß er das Geld, das er als leichtsinniger junger Mann unterschlagen habe, mit Zins und Zinseszinsen zurückzahlen wolle, da ihm sein Gewissen keine Ruhe lasse.

Insultierung eines Pfarrers.

Bei einem Begräbnis in Maria Theresiopel wurde der Pfarrer Reich während der kirchlichen Handlung von einem betrunkenen Burschen verhöhnt. Da wiederholte Ermahnungen nichts fruchteten, gab der Pfarrer dem Burschen eine Ohrfeige. Dieser riß darauf ein scharfgeschliffenes Messer aus der Tasche und drang damit auf den Pfarrer ein, der eine leichte Verletzung erlitt.

Raubsch im Grabe.

Aus Paris wird gemeldet: In dem Dorfe Thoburre sollte vorgestern ein von seinem Sohn ermordeter Bürger Logut beerdigt werden. Als der Leichenzug auf dem Kirchhof anlangte, fanden die Leidtragenden das bestellte Grab halb ausgehoben und auf seinem Grund einen Mann liegen, den man bei näherer Betrachtung als den schwer betrunkenen und jeder Bewegung unfähigen Totengräber erkannte. Man hatte die größte Mühe, ihn zu bestimmen, daß er seinen vorzeitig gewählten Ruheplatz wieder verlasse und dem Toten einräume. Die Männer des Trauergefolges bemühten selbst die Vertiefung des Grabes und bestatteten endlich ihren Toten.

Das tobbringende Auto.

Paris, 28. Februar. (Telegr.) Als ein Polizeibeamter gestern abend gegen die Insassen eines Automobils einschreiten wollte, das mehrere Personen umgerissen hatte, wurden von den Insassen Revolverschüsse gegen ihn abgegeben, die seinen Tod herbeiführten. Ein zweites Automobil, in dem Polizeibeamte die Verfolgung der Täter aufnahmen, überfuhr eine junge Dame, die schwere Verletzungen davontrug.

Im Flugzeug zum Standesamt.

Das Standesamt zu Avignon erhielt vor einigen Tagen einen eigenartigen Besuch. Für 12 Uhr war die Trauung des Herrn Boisier mit Fräulein Bremond angesagt. Pünktlich fünf Minuten vor 12 Uhr ertönte in den Lüften ein surrendes Geräusch, und ein Flugapparat wurde sichtbar, der sich langsam auf den Platz vor dem Standesamtsgebäude niederließ. Nachdem die Feierlichkeit der ersten Anfahrt zum Standesamte im Flugapparat von den Zeitgenossen gebührend angestaunt worden war, entstiegen dem Luftfahrzeug die Braut und der Bräutigam im Luftschifferdreß und begaben sich voll Würde in das Standesamt. Nach Beendigung der Trauung bestiegen sie das Flugzeug, das vor der Tür gewartet hatte, wieder, und erhoben sich in die Lüfte, um voller Seligkeit ihrem Glücke entgegenzufliegen. Sie landeten glücklich auf ihrem Gute bei Avignon und feierten hier ihre Hochzeit.

Raubmord im Schnellzuge.

Wie aus Chalon-sur-Saone gemeldet wird, wurde bei der Ankunft des Schnellzuges aus Dijon auf dem dortigen Bahnhofe in einem Abteil zweiter Klasse die Leiche eines gutgekleideten Mannes gefunden. Wie aus den Papieren des Toten hervorgeht, handelt es sich um einen Reisenden. Da bei der Leiche die Uhr und die Geldbörse fehlten, handelt es sich anscheinend um einen Raubmord. Die Polizei ist dem vermutlichen Täter bereits auf der Spur.

Ein Roulette-Gewinn des Großfürsten Michael

macht in Monte Carlo viel von sich reden. Als der Großfürst in den Spielsaal eintrat, übergab er einem Diener einen Betrag von hundert Franks mit dem Befehl, sie auf eine bestimmte Nummer zu setzen. Er schenkte dem Verlauf des Spiels weiter keine Beachtung, sondern beobachtete an einem anderen Tisch das Spiel. Plötzlich machte ihm der Diener die Mitteilung, daß Nummer 22 gewonnen habe. Großfürst Michael verließ mit dreißigtausend Mark Gewinn den Saal.

Der Kampf um den Straßenbahntarif.

Kingston (Jamaika), 28. Februar. (Telegr.) Die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit den Fahrpreisen der Straßenbahn hat sich in ernstlichen Unruhen während der letzten Nacht entladen. Der Pöbel griff den Gouverneur und seinen Adjutanten an, die jedoch nicht ernstlich verwundet wurden. Die Polizei machte von der Schußwaffe Gebrauch. Ein Mann wurde getötet; 33 wurden verletzt. Schließlich wurde die Ordnung wieder hergestellt. Weitere Unruhen werden nicht erwartet. Die Polizei hat Verstärkungen von auswärts erhalten.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle-N., Große Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (27. Februar): Der Gürtler Karl Freier und Anna Ehrt, Grafeweg 15 und Gr. Gosenstr. 14. — Der erste Assistent am hygienischen Institut der Universität Freiburg Otto Blasius und Perula Bruns, Freiburg und Hermannstr. 4. — Der Chauffeur Max Pfeufer und Hedwig Bierstimpel, Alestr. 3 und Dachritzstr. 11.

Geboren (27. Februar): Dem Arbeiter Karl Weber eine T. Frieda, Seebenerstr. 47. — Dem Schlosser Richard Schwahn ein S. Gerhard, Humboldtstr. 2. — Dem Arbeiter Hermann Rietzschel eine T. Charlotte, Gr. Gosenstr. 39. — Dem Techniker Richard Evers ein S. Bernhard, Reilstr. 124. — Dem Schmied Philipp Sauer ein S. Helmut, Friedrichstr. 30. — Dem Geschirrführer Hermann Zickhardt ein S. Oskar, Böcklstr. 18.

Standesamt Halle-S., Steinweg 2.

Aufgeboten (27. Februar): Der Musiker Max Geißner und Lina Heinze, Wolfstr. 22. — Der Arbeiter Hermann Diepe und Elsbeth Berlach, Herrenstr. 22 und Schützenstr. 2. — Der Plattierer Kurt Wilhenhain und Martha Schimpf, Thperplan 2. — Der Buchbinder Max Geißler und Anna Krönert, Raffineriestraße 45.

Geboren (27. Februar): Dem Schlosser Gustav Bärwald eine T. Charlotte, Huttenstr. 20. — Dem Arbeiter Hermann Schmidt ein S. Walter, Langestr. 28. — Dem Restaurateur Hermann Wollant eine T. Anna, Glauchaerstr. 38. — Dem Arbeiter Otto Gottbehlt ein S. Otto, Ritterstr. 7.

Gestorben (27. Februar): Des Geschäftsführer Otto Eckardt Ehefrau Marie geb. Berger 53 J., Böllbergerweg 20. — Der Schneidermeister Karl Diesel aus Schkeuditz 60 J., Klinik. — Des Kaufmann Friedrich Denkewitz S. Fritz 3 Mon., Lerchenfeldstr. 28. — Der Füsilier Vinzent Mroisel 21 J., Dessauerstr. 70. — Des Arbeiter Karl Bennemann in Friedersdorf Ehefrau Auguste geb. Fritsche 38 J., Klinik. — Des Buchdrucker Fritz Mittler Ehefrau Anna geb. Ehring 23 J., Langestr. 20. — Die Witwe Dorothee Schlurick geb. Krantz 88 J., Glauchaerstr. 68. — Der Invalide Hermann Bürger 57 J., Brunoswarte 5. — Der Schuhmacher Karl Wagner 68 J., Sophienstr. 22. — Der Kaufmann Ludwig Remmler 46 J., Gr. Märkerstr. 18. — Der Graveur Hermann Ulbrich aus Dessau 26 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote.

Der Buchhalter Gustav Bethke und E. P. Christowick, Leipzig. — Der Brauer Konrad Birk und L. H. Krumpfe, Halle und Lampertswalde.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Indra-Katarrh-Bonbons

von Konkurrenten-Gentsch sind anerkannt das beste Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung.

Wollen Sie

:: passende Konfirmations-Geschenke ::

in

Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren

preiswert und gut kaufen, dann besichtigen Sie meine grossen Auslagen vieler tausend Schmuck- und Ziergeräte mit deutlich sichtbaren Preisen. Oder orientieren Sie sich in meinen bedeutenden Lägern, woselbst Ihnen jede gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilt und jeder Gegenstand ohne :: :: ieden Kaufzwang gern gezeigt wird. n g

Paul Maseberg,

Uhrmacher und Juwelier,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 48.

Parterre, I. Etage Grosse Ulrichstrasse 48,

I. Etage Spiegelstrasse 1,

Maseberg-Passage.

Konfirmand.-

:: Uhren ::

in Stahl, Silber, Tula und Gold, nur dauerhafte, beste Werke in kräftigen Gehäusen, unter streng reeller Garantie zu allen Preisen.

Grosse Auswahl in

- Kolliers -

mit modernen Anhängern und Edelsteinen gefasst.

Ringe, Broschen, Armbänder, Ohrringe, Knöpfe, Nadeln.

Nur erstklassige Fabrikate unter schriftlich. Garantie.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202299/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag ¾10 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, mein guter Sohn und Bruder, der

Kaufmann Ludwig Remmler

im 47. Lebensjahr.

Im tiefsten Schmerz:

Marie Remmler geb. **Bleissner.**

Halle a. S., den 27. Februar 1912.
Leipzigerstraße 103. b 587

Die Beerdigung findet am Freitag den 1. März, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Dienstag abend ½10 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzlähmung mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, der **Bureau-Vorsteher**

Rudolf Theyring

im 54. Lebensjahre. †1489

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dienstag nachmittag verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Hermann Bürger

im 58. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. *

Am Dienstag früh 10 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere Tochter, Schwester und Schwägerin, im 24. Lebensjahre, Frau

Anna Mittler geb. Ehring.

Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Fritz Mittler.**

Beerdigung findet am Freitag ¾4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. *

Heute früh 7 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Pauline verw. Mückenheim

geb. **Hecklau** aus Salzmünde.

Leipzig-Lößnig, Lobstädterstr. 2, pt., den 27. Februar 1912.
a 1211 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, treusorgenden Mutter,

Witwe Henriette Reppin

in Alendorf drängt es uns allen, die ihr bei ihrer Krankheit und der Beerdigung Gutes getan, hierdurch herzlichen Dank zu sagen.

Besonders Dank der werten Familie Freymann und allen lieben Nachbarn und Freunden, ebenso Herrn Pastor Wolmer für seine tröstenden Worte am Grabe und Herrn Kantor Lauerwald für den schönen Gesang der lieben Schuljugend, sowie den lieben Trägern zur letzten Ruhestätte. Der liebe Gott möge es allen reichlich vergelten.

Sieblen, Amsdorf, Leipzig, Halle.

a01016 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Für die viele von nah und fern bewiesene Teilnahme und für die vielen Kranzspenden beim Begräbnis unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters

Wilhelm Wacker

sagen wir hiermit den aufrichtigsten Dank. Insbesondere Dank dem Herrn Pastor Schubert für seine trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie Wacker.

Dalena, den 26. Februar 1912. a1028

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die reichen Blumenspenden beim Begräbnis unserer lieben guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Witwe

Wilhelmine Schumann

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Dank Herrn Pastor Ullmann für seine trostreichen Worte am Grabe.

Familie Heder.

Burg, den 27. Februar 1912. a01005

Für alle so überaus zahlreichen Beweise der Liebe und aufrichtigen Teilnahme beim Heimgange unserer teuren, unvergeßlichen Mutter, sagen wir hierdurch von Herzen Dank.

Halle a. S., den 28. Februar 1912.

Die trauernden Geschw. Rabitz.

Gestern nacht verschied nach langen schweren Leiden unser lieber Schwager und Onkel, der Schuhmacher

Carl Wagner

im 69. Lebensjahre. — Dies zeigen an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 27. Februar 1912.

Die Beerdigung findet am Freitag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt. Freundl. zugedachte Kranzspenden an die Beerdigungsanstalt „Platzt" Fr. Burkel, Kl. Steinstrasse 4 erbeten. (z 1004

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Onkels und Schwagers, des Schlossermeisters

Max Kitzing

sagen wir auf diesem Wege allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen und Kränzen schmückten und ihm zur letzten Ruhe geleiteten, unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Meyer, Hohenthurm, für die zu Herzen gehenden Worte am Grabe und in der Kapelle. Dank dem Männergesangverein Giebichenstein für den trostvollen Gesang. Dank der Schwester Elwiene, die ihm in seinen schweren Leiden so treu zur Seite stand.

Die trauernden Hinterbliebenen

Marie Kitzing geb. **Petri** nebst Kindern.

Rosenfeld u. Halle a. S., den 27. Februar 1912. h1449

Montag nachmittag 3 Uhr verstarb nach langen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwieger- u. Großmutter

Marie Eckardt

im 54. Lebensjahr, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. *

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders u. Enkels

Willy

sagen wir allen unseren innigsten Dank. Vielen Dank dem Herrn Pastor Heise, Teutschenthal, für die trostreichen Worte am Grabe.

Familien
Sarach u. Seifert.

Berlin, Teutschenthal. (†1445

Als **Verlobte** empfehlen sich

Anna Prager, Halle,
Rich. Höch, Klempnermeister, Gera.

Zolles Zahnweh

beseitigt sofort e(69

Waltsgott's Zahnwatte

(20% sarva crel) a 50 Pf. bei

M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstraße 30.

Bifokalgläser

zum gleichzeitigen Sehen für Ferne u. Nähe (z992

mit einem Glase.

In allen Nummern vorrätig beim

Optiker Carl Schaefer,

Gr. Steinstraße 29.

Haben Sie

schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kund. haben. (b905

Carl Boech, Breitestrasse 1/2, Marktplatz i. Turm, Leipzigerstr. 61/62.

Koffer, Lederwaren,

Reisetaschen, Damentaschen, Schülerranzen, Portemonnaies, Hosenträger etc. 5% Rabatt. Große Auswahl am Platze.

Hch. Krasemann

nur in der **Schmeerstr. 19.**

Gegr. 1875 h1496

? ? Handdeuterin ? ?

Wo wohnt die? Nur zu empfehlen

Kleine Klausstraße 6, II. r. *

Trauer-Kleider u. -Hüte,

Blusen, Kleiderröcke, Schleier etc. Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus e 7 zu schicken.

A. Huth & Co.,

Gr. Steinstr. **Halle,** Marktpl.

Koffer, Möbelstücke, Hausutensilien etc.

befördern wir prompt u. billigst von Haus zu Haus sowie als **Fracht-, Eil- und Expreßgut.**

Tel. 53 589b

Paketfahrt

Zillmann & Lorenz. Rote Wagen.

Wer an **Gicht, Rheumatismus** rc. leidet, versuche mein unübertroffenes

Hallenser Pechpflaster

Preis 75 Pf., 3 Stück 2 Mk. Allein echt zu haben in der **Central-Drogerie, Talamtstraße 8,** gegenüber d. Marktkirche. e30

Volle Büste

Eisenhärtpulver „La belle Dame"

Paf. 3.00, geg. Nachn. 3.40. Schwanen-Drogerie, Halle, nat. Leipzigerstr., gegenüb. d. Gardin.-Haus.

Moderne orthozentrische

Augen-Gläser sind eine besonders gepflegte

= Spezialität =

der optischen Anstalt

Carl Schneider,

nur **20 Gr. Ulrichstrasse 20.**

Ueberzeugen Sie sich bitte selbst von dem leichten, festen Sitz derselben, **keine Kaufverpflichtung.**

Alle Reparaturen

sofort.

Fernruf 2590. h 03733

Volks-Badewannen, auch mit Gasbetzung, empf. das Spezialgeschäft von **Adolf Schubert,** Tel. 492. Raigaustr. 8/9. A. Sp.-B.

Trauer-Abteilung.

Schwarze Kleider, Röcke, Blusen, Unterröcke u. Morgenröcke, Schwarze Kleiderstoffe.

Anfertigung nach Mass.

Auf Wunsch sofortige Auswahlsendung.

Fernsprecher 379.

Bruno Freytag, Leipzigerstrasse 100.
Halle a. S.

Flüssige **Crême-Farbe**

z. Färben von Gardinen, Seiden rc. färbt licht u. luftecht, dabei schöner, gleichmäß. Farbe. Allein zu haben in Pt. a. 20 u. 40 Pf. bei

F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 45.

Die besten

Leder-Portemonnaies,

Geldbeutel, Brieftaschen, Zigarrenetuis, Rosenträger

in nur **gediegener Sattlerware** zu mässigen Preisen.

Paul Göldner,

Koffer- u. Lederwarenfabrik,

Leipzigerstrasse 79.

5% Rabatt. h1051

Engros.

Märbel, Kreisel, Gummibälle, Frühjahrs-Artikel, Schulartikel.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!!

Gebr. Buttermilch,

Halle a. S.,
Landwehrstraße 9.

Fernspr. 58. z966

Vermietungen

Möbeltransporte

sorgfältig und billigst e67 führt aus

Martin Winkler,

Spedition, Möbeltransp., Lagerung, Mansfeldburgerstr. 67. :: Tel. 966.

Möbel-Transporte führt aus, sow. Kremserfuhren. — Tel. 2911.

Albert Ackermann, 136 Mühlberg 10. an d. St. Ulrichtr.

Möbeltransporte bei billig **Fr. Behrendt.** Jub. **G. Griese,** Streiberstr. 33. *

Angerweg 19 eine **4 Zimmerwohnung** m. Bad u. Innenkl. 1. Et., evtl. sof. od. 1. April **zu vermieten.** z40

Dölauer Harzkein-Fabrik, Ⓖ. m. b. H., Grünstraße 31.

Forsterstraße 56, per 1. April Wohng., 1. Etg.; **Preis 550 M. Näheres daselbst part.** (287z

Königstrasse 58, II,

4 beziehb. Zim., Erker, Balk., Gas, elektr. Licht, Küche, Bad, Innenkl., m. reichl. Zubeh. per 1.4. zu vm. Zu erfragen **Königstr. 58, I r.**

Landwehrstr. 8, Wohn., 4 St., 2K., Küche, Spk. u. Zub. z. v. Näh. II. Et.

Hochpartierre-Wohnung,

4 Zim., K., B., Gas u. Elektr., Balkon u. Garten u. Zubehör, 1. 4. zu vermieten †1406

Forsterstraße 72, Weber.

◆ Schönitzstraße 2 ◆

sind zum 1. April **schöne Wohnungen** in ruh. Hause zu verm.: 3 Stuben, Kammer, Küche u.

2 „ „ „

Die Wohnungen werd. vollständ. renoviert. Näheres bei Hausm. Et.

3 Zim., Balk., Küche, Speisek., Innkl., Mädchenk., Pr. 525 M. **Preßiers Berg 13,** 1. *

Verzugsh. 5 Z.-Wohn. in herrsch. Hause 80 Mk. billiger zu verm. * Rud. Hammstraße 31, 1 l.

Stube, Kam., Mk. 12.5. 1. März zu verm. Alter Markt 16. *

Frdl. Wohn., 4 Stub., Kam., Küche, Bad, Zub., sofort oder spät. zu v. Näh. St. Klausstr. 15.

Wilhelm-Wacker-Straße 25, II. l., 4 Z.-Wohn. mit Bad rc. 1. 4. zu verm. 20z

---

Uhlandstr. 10, III.

schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisek., Innenklosett u. reichl. Zub., 450 Mk. versetzungsh. zum 1. 4. 12 zu vermieten. h 1402

Neub. Forstr. 7 III. u. 4 Zim.-Wohn. m. Bad, Balkon, Gas, elektr. Licht u. Zubeh. 1. 4. 12 zu vermiet.

4 Zimmer, Küche und Zubehör, 3 Zimmer, Küche und Zubehör preiswert v. 1. April zu verm. Forstr. 44. Zu erfr. Zach. I. Et.

Germarstr. 4, I. Etg.

6 Zim. u. Zub. 1. April zu verm. Näh. Hintergeb. l. Etg. 133

Franckestr. 7, a. Königsplatz, herrschaftliche sonnige III. Etage per 1.4. 12 zu vermieten. Näheres parterre bei **Achilles.** 134

Wolfstr. 13, pt. u. I.

2 Wohng., 400 u. 425 Mk., sofort zu vermieten durch **Oscar Kuoche,** Kraussenstr. 27. z10

Steinweg 29 (Ecke Lindenstr., I. Etage, sonnige, frdl. Wohn., 1. 4. preiswert zu verm., 5 Z., Erker, Bdz., Gas, Wdckt., Kunstl. u. Zub., ev. für **Bureaus** geeig. Näheres **Kronen-Apotheke.**

Gr. Ulrichstrasse 6-8

Elegante Wohnung
in der 2. Etage, bestehend aus 6 Zim., Küche, Balkon, elektr. Licht, Gas, Zentralheizung, v. Küchenherd aus zu bedienen, 1400 M.
Mansarde, schön frei gelegene Wohnung, 600-800 M.
W. F. Wollmer, 11z
Große Ulrichstraße 6/8.

Rud. Haymstr. 34, hchpt., frdl. Wohn. m. Bad u. Innenkl. für 400 Mk. zum 1.4. 1912 zu vm. Näh. b. Hausm., Hof r. 1250

Jacobstraße 6, I., 1297
4 Zim., Kch., Spk., Badez., Innkl., Wasch- u. Leuchtg. 1.4. Näh. dal. pt. l.

Pressiers Berg 4

ist die Wohnung in der III. Etg. für 440 Mk. sof. od. sp. z. vm. Ba 69

Harz 51 kl. Wohnung per sof. od. spät. zu vermieten. Näheres (e802 **Bauureau Ulestr. 3.**

Burgstr. 48

Wohn., II. Et., v. 1. April od. spät. zu verm. Preis 500 M. Näh. **Bauureau Ulestr. 3.** z804

In der Wittekindstr. 28

2 große, der Neuzeit entspr. eingerichtet. herrsch. Wohnung, zu vermiet. Reflektanten erfahren Näheres i. **Bauburean** Ulestraße 3. (803z

Beste Lage zw. d. Marktplätz., 5 Zim., Kam., Boden- und Mädchenk., Keller, f. 800 M. v. 1. April 1912 od. spät. zu vm. Zu erfr. **Talamtstr. 6, III.**

Freundl. Wohnung, 2 St., K., Ø K. u. Zub., sof. od. spät. zu verm. **Diemitz,** Wilhelm Bernhstr. 1. *

Alter Markt 25

sofort od. später zu verm.:
Wohn., 3-4 Z., II. Et., Mdchk. u. Zub., Gas u. Dampfheiz. (y4

Lerchenfeldstraße 15

Wohn., 1 Tr., 4 St., K., K. u. Zub. f. Mk. 580 sof. od. spät. z. vm. Näh. **Mauerstr. 3, I.** b4

Schöne sonn. 4 Z.-Wohn. mit Bad, Innkl., Gas, sogl. zu verm. Angerweg 1, am Zool. Gart., b. Friedrich, II. l. dal.

Wilhelmstr. 33, II, herrsch. Et., 7 Z. u. reichl. Zub., gr. Gart., v. sof. z. vm., sowie eine III. Et., 4 Z. u. Zub. an ruh. Ehepaar, ev. beide Et. zusam. Besichtr. durch d. **Hausmann.** e 18

Wilestr. 15 (Neub.) g. einger. **4 Z.-Wohn. mit Bad sofort oder später zu verm.** 30z

Frdl. Part.-Wohn. Seebenerstraße 52a, 4 Z., K., B. u. Zub., 1. 4. i. v. Zu erfr. daf. im Laden.

Röpzigerstraße 5 u. 6

moderne, neu eingericht. 3, 4 u. 5 Zim.-Wohnungen mit Bad, Balk., elektr. Treppenbeleucht. u. reichl. Zubehör p. 1. 4. 12 zu vm. Zu erfr. Röpzigerstr. 190. (1303

Mühlgasse 1, II. Et. 5 Z., Gas, Innenklos. 1.4. 500 Mk. zu verm. z739

Kl. Wohn. an kinderl. K. 1.4. zu verm. Dragonerstr. 13, I. 1378

3 Stub., 1 Küche, Innenkl.,

I. Etg., v. 1. 4. 12. Pr. 360 Mk. **Paul Riebeckstr. 23.** h 1371

Friesenstr. 17

2 Stub., Kam., Kch., Zubehör, Mk. 370, zu verm. b542

Wormlitzerstr. 11, sch. Wohng., 2 St., K., Küche u. Zub., 330 M., 1. 4. zu vermieten. †1327

◆ Familienhaus ◆

mit Garten u. Stallung zu verm. **Alb. Weber, Wilh** b. Schochwitz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202299/fragment/page=0008

In meinem Hause wird am 1. Juli die a1211

Parterre-Wohnung,

verbunden mit Hausmannsposten, frei, Preis **Mk. 300.** Anfrag. unt. T. 2137 an d. Exped. d. Bl. erb.

Mietefrei

nicht, doch mit 125 M. Mietserlaß, wegzugshalb. herrschaftl. Wohn., 1. Etg., in neu., mod. Hause, Gas u. elektr. Treppenbeleucht., 5 gr. Zim., Balk., Bad., Kab. Küche, Inventk. u. Zub. z. 1. 4. od. spät. zu verm. * **Rinneberg,** Jacobstraße 58. I.

Harz 17, 3 Stub., 2 Kam., Kch., Speisek., Bad, Inventk., 1. 4. * 4 3.-Wohn., Kch., Zub. 1. 500 M. z. 1. 4. a. b. **Melanchthonstr. 41.** * 3 3., K., 3. I. Et., 1. 4. a. d. Bef. 6-8 u. abds. Näh. Schillerstr. 32 I.

Frdl. Wohn. 1. 4. zu verm. Preis 210 M. Domplatz 8. *

Stube u. Küche zu vermieten Liebenauerstraße 13. *

St., K., K. zu verm. Zu erfragen Jacobstr. 29, part. r. *

St., K., K. 1. April a. einz. J. zu verm. Gommergasse 14. *

St., K., 30 Taler, zu verm. Kanzleigasse 3. Zu erfr. II. r. *

2. gr. Stube m. Kochol. 1. 3. zu v. Reidburgerstr. 10. II. r. *

Für pens. Ehepaar od. einz. Dame passend, ist eine freundl. **Wohnung** für jährl. 150 Mark auf dem Marktpl. 20 in dem Bergstädtchen Wettin a. S. v. 1. April ab zu verm. Näheres Musik. Lehrer Barth, **Berlin S.,** Gneisenaustraße 44. (a1203

In einer romantischen Gegend, ½ Stunde von Bad Bibra (Thüringen) ist ein zweistöckiges

Wohnhaus,

2 Stuben, Küche, Kammer und Bodenräume, pass. f. Rentier, sof. zu verm. u. z. 1. April d. Js. zu bez. **Thalwinkel. Th. Spiegler.**

● **Lessingstr. 37,** (Ecke Hollystraße)
● pt. u. II. Et., je 4 Z., Balk.,
● Bad, Inntl., elektr. Licht, 1. 4.
● Mdch. u. a. Zub. 1. 4. 12. (b44

Wegzugshalber

2 Stub., Kam., Küche 1. 4. zu bez. Hafenstraße 43, part. r. *1462

Freundl. leere Stube zu vermieten Jacobstr. 15, I. l. (Ba116

Gr. Stube u. Bodk. an 1 bis 2 Leute z. v. Saalberg 26. (Me47

Kronprinzenstr., I. Et.,

mod. 5 Zim.-Wohn., gr. Balk., Bd., Zub., 1. 4. ev. früher zu verm. Schönste Aus. a. Gart. Pr. 1100 M. Näh. Herderstr. 5, I. l.

2 große Zim. (Berl. Oefen), evtl. ein klein. m. Kochgelegenh. v. größ. herrschaftl. Wohn. abzugeb., Zub., Inventk. ev. Bedienut., 1. 4. zu verm. * Näheres Herderstr. 5, II. lks.

Frdl. St. u. Nebenz. sof. zu verm. Gr. Klausstr. 12, 1. Lad. *

2 St., K., sch., Spk., Gas, Inkl. sof. od. sp. zu vm. Wolffstr. 16. *

Leere St. z. 1. 4. an einz., alt. Frau z. Mitbew. z. v. Zu erfrag. Trifftstraße 32, pt. l. (o240

Todesfallbalber z. 1. 4. eine schöne Wohnung, 400 M., 3 gr. Stuben, 1 Küche u. Zubehör zu vermieten. *1487 Näh. **Charlottenstraße 17, 1. r.**

Frdl. Wohnung.

4 heizb. Zimm., Bad, Gas, Küche, Speisek. u. Zubeh., Inventkloset sofort oder später zu vermieten **Ostendorferstr. 6, I.** h0150

Merseburgerstraße 161.

Ecke Königstr., nahe Riebeckplatz, z. 1. April **Wohnung,** 3 gr. Zimmer, sonnige Zimmer, Kam. u. Küche, Wasser-Kloset, 550 Mk., zu verm. Näh. **daselbst in II. Etg.** h 1435

Frdl. Hofw., St., K., K., Zub. 1.4. 27. Charlottenstr. 14, III. Wbd.

Moderne Etagenwohnung 3, part. herrschaftl. eingerichtete **Wohng.,** 6-7 Zimmer, Bad, Gas, reichl. Zubeh., Vor- u. Hintergarten, f. 1150 M. wegen Todesfall z. 1.4. od. 1.10. a. d. Näh. bei (h0116

Stube u. Küche hat zu verm. Zu erfr. Mittelstr. 3. 1. *

Per sofort

oder 1.4. cr. ist **Pischerplan 1, Beke Herrenstrasse** Wohnung. 2 Stub., 1 Kamm., 1 Küche mit Speisekamm., Gas zu vermieten. Näheres 1. Etage. St 40

Merseburgerstr. 164

freundl. Wohnung (ohne vis-a-vis), 2 St., K. u. K., mit reichl. Zub., sofort od. später zu verm. *1464

St., K., Küche u. Zub. zu v. 275 M. Landwehrstr. 3, II. *

Sonnige 4 Z.-Wohn., Gas, Inkl. 1.4. 420 M. Näh. Wälzerstr. 5, I. *

Möblierte Zimmer

● **Gut möbl. Zimmer** billig zu
● verm. Grünstr. 9, III l. *

Gut möbl. Zim. m. Schreibt. a. um. **Gr. Ulrichstr. 45, I.** Einz. Spieler bev. *

Gut möbl. Zim. m. Pension zu verm. Blücherstr. 6. I. (l380

Möbl. Zim. Rich. Wagnerstr. 15, part. links.

Kl. möbl. Zim. sof. od. 1. 3. z. vm. Bahnnähe. Merseburgerstr. 22, II r.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Marktstr. 24, I. r. a. Riebeckplatz.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Gr. Märkerstr. 21, II links. *

Pension.

Schüler find. gute Aufnahme m. gewissenhafter Beaufsichtig. u. Schularbeiten. Näh. unt. K. 4950 an die Exped. ds. Blattes. *

Saub. möbl. Zim. zu verm. **Schmeerstr. 7/8, III. l., Neubau.** *

Eleg. möbl. Zim., Bad, Gas, evtl. porz. Bed., z. 1. 3. zu vermieten Mecklerstraße 1, II. *

Freundl. möbl. Zimmer, 18 Mark Mittelstr. 2, 1 r. *

Kl. möbl. Zimmer Hallesche-str. 2, I. r.

Möbl. Zim., auch Pens. zu verm. Fraueustr. 2, II. *

Gut möbl. Zimmer zu verm. Gr. Märkerstraße 20, II links.

Kl. möbl. Zim. zu verm., Mch. 3.50 M. Friedrichstr. 3, II. *

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. Magdeburgerstr. 53, II. l. *

Saub. möbl. Zim. zu verm. Herrenstraße 26, part. *

Frdl. möbl. Zim. u. anstand. Schlafst. z. vm. Domplatz 5. *

Anst. saub. möbl. Zimmer sof. oder später zu vermieten * Schmeichelstraße 8, III. r.

2 gr., gut möbl. Zim. z. vm., 17 u. 15 M., a. Wunsch Mittagstisch Schweichelstr. 10, II. r. *

Gut möbl. Zim. zu verm. Kleine Klausstr. 6, II. rechts. *

Zwei sp. Leute vom Lande, die Ostern nach Halle i. d. Lehre treten, find. freundl. Wohnung Gr. Brauhausstr. 7, I. r. *

Gut möbl. Zim. m. Schreibt. zu verm. Breitestraße 35, III. *

Zimmer und Kab. mit u. ohne Piano z. v. Junkerstraße 14, I.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten Bo 40 **Gr. Steinstraße 67, II. l.**

2 frdl. möbl. Zim., sep., geh. od. zus., z. v. Taubenstr. 26, I. r. *

Möbl. Zim., evtl. m. Kab. u. Bad z. v. Torstrbeenstr. 5, I. *1494

● **Gut möbl. Zim.** m. s. gut.
● **Pens. z. vm. Poststr. 12,** III.

Eleg. möbl. Erkerzim. nebst Kab. zu v. Martinsberg 24, III.

Gut möbl. Zim. m. Klav.

sof. od. sp. zu verm. Pr. 25 M. Triftstraße 22, II. l. (o241

Möbl. Zim. an Herrn od. 2. zu verm. Alter Markt 28, I. *

Gut möbl. Zim. evtl. m. Pens. zu verm. Kl. Ulrichstr. 29, II. *

Freundl. möbl. Zim. zu verm. Kaufenberg 5, II. *

Fein möbl. Zim. mit Schlafz., I. Etg., sep. Eing., sof. zu verm., auch auf Woche, a 10 M. Geiststraße 38, II. *

Gut möbl. Z. a. bess. S. z. v. W. 4 M. Leutebeut 11, III. l. L. Martin. *

Gut möbl. Zim. 1. 3. zu vermieten Georgstraße 5, pt. (o236

Kl. frdl. möbl. Zimmer zu verm. Martinstr. 17a, II. *1486

Königstraße 61, part., möbl. Zimmer zu vermieten. *1477

Fein möbl. Zim. m. g. Schreibt. z. v. Bahnh. Bernhardstr. 33, III.

Gut möbl. Zim. zu vermieten Alrechtstraße 43. I. *

Möbl. Zim., sep., zu vermiet. **Mittelstr. 3, I.**

Gut möbl. Zimmer f. Geschäftsdame zu vermiet. Mühlgasse 7. I.

Kinl. möbl. Zim. m. Bett. an Frl. zu verm. Gr. Steinstr. 11, II l. *

Frdl. möbl. Zimmer

Sternstr. 10, part., Stadtmitte. *

Gut möbl. Zimmer zu verm. Landwehrstraße 3. *

Möbl. Zim. 3.3., Chaiss., Schrbt. Allm. Charlottenstr. 4. II., M. *

Möbl. Stube zu vm. mit od. ob. Mittagst. Schulstr. 12. I. *

Gut möbl. Zim. m. od. o. Kab., Schreibt. Kaffmannstr. 43b. *

Möbl. Zim. z. vm., 16 Mark Jacobsvorstr. 3, II., **Hallmarkt.** *

Möbl. Zim. m. 1 od. 2 Schlafzim., ganz für sich abgeschloss., mit Gas, Schreibt. u. Chaiself., ist z. 1. 4. an 1 od. 2 Herren od. Damen zu verm., eventl. mit Pension. Gr. Steinstr. 56, II. *

S. gut möbl. Zim. m. Bad zu verm. Wielandstr. 5, I. Schulz.

Schlafst. zu vermieten * Bergstraße 1, 3 Treppen.

Fr. Schlafst., M. 2.50 M., für H. zu verm. Brunoswarte 30. *

Anständige Schlafstelle frei Sternstraße 15, III. *

Schlafstelle, Bahnnähe, Woche 2.50 M. Landsbergerstr. 54, pt. r.

Freundl. möbl. Schlafstelle zu vermieten Steg 6, 1. lks. (Ba117

Frdl. möbl. Schlafstelle zu v. Leipzigerstr. 75, Hof II. r. *1437

Anst. Mädchen find. freundl. Schlafstelle Parkstr. 12, II. r.

Möbl. Schlafst. offer. *1454 Kaffmannstraße 6 II. links.

Fr. Stübchen als Schlafstelle frei Plännerhöhe 53. *1452

Bess. möbl. Schlafst. zu verm. Bahnhofe Bernhardstr. 33, II. l. *

Frdl. Zim. a. Schlafst. f. 1 od. 2 H. z. v. Gr. Steinstr. 53, III. *

Schlafst. f. Fräulein, vis-a-vis Marktkirche Talamstr. 8, III. *

Läden, Magazine 2c.

Angerweg 45

ist per 1. Februar ein z 38
● **Laden,** m. Wohn. evtl. Werkst., od.
● 2 Läden m. Wohn. zu vermiet.
● **Delauer Hartsteinfabrik, Grünstr. 31**

Keller-Laden

mit Gas- u. Wasserleitung im Neubau der Domgemeinde zwischen St. Ulrichstraße und Kanzleigasse 1.7. zu verm. Näh. **Kronprinzenstr. 41, II r.**

Für Fleischerei

großer Laden mit Wohnung, all. nach Vorschrift eingerricht., ist zu vermieten. Näheres *98 **Riemenerstraße 11, II l.**

Günstig für Fleischer!

LADEN z 801

mit Ladenstube, pass. für Filiale in guter Gegend, billig z. vm.
Näh. **Baubureau Ulestr. 3.**

Laden

mit Nebenraum, zu jed. Geschäft passend, **Mitte der Stadt,** sofort oder später preiswert zu verm. Näh. Barfüßerstr. 15, pt. l. L 536

Sommer-Restaurant mit herrlich schönem Park zu verpachten. Näheres **Turmstr. 117.**

Werkstattgebäude oder Lagerräume,

20×12 m, I., II. und III. Etage, in Ausführung begriffen, in bester Lage, sowie **Lagerplätze** per 1. 10. **zu vermieten.** Evtl. Wünsche finden noch Berücksichtigung. Offert. unt. **A. S. 6491** d. **Invalidendank, Barfüßerstr. 2.**

Gr. Parterre- u. Keller-Räume zu Geschäfts- u. Bureauzwecke geeignet, billig zu vermieten Sternstr. 8, I. l. 13

● **Passend für Friseur 2c.!**
● **LADEN** z 800
● mit Ladenstube in günst. Lage
● zu verm. Preis 250 M.
● Näh. **Baubureau Ulestr. 3.**

Laden zu vermieten Herrenstraße 20. *

Pferdestall m. Bub. f. 1 Pferd zu vermiet. Ludwigstr. 5.

Frdl. möbl. Laden,

mit od. ohne Ladenstube, evtl. mit Niederlage od. Schlachthaus, in verkehrsr. Straße, sof. zu verm. Off. u. T. 5597 a. d. Exp. d. Bl. erb. 653

LADEN

mit Stube sof. od. spät. zu verm. **Gr. Ulrichstraße 29.** *

Schöner groß. Garten, an d. Waisenhaus, liegend, zu verpacht. Näh. Steinweg 45, I. r. *

Bäckerei

sofort zu verpachten. Zu erfrag. in der Fil. d. Bl. in Wettin.

Miet-Gesuche

Examenskandidat sucht vom 4. März ab a 989

möbl. Zimmer

in gesundet. absolut ruhig. Lage, nach dem Garten gelegen bevorz. Off. u. P. 5015 a. d. Exp. d. Bl. *

Wohnung von ruh. Mieter mit 2 Kindern zum 1.4. im Südviertel bis 80 Taler zu zu mieten gesucht. h 1368 **P. Rüppen,** Thüringerstr. 28.

7-8 Zimmer-Wohnung

oder **Einfamilienhaus** in gut. Lage per 1. Juli od. 1. Oktob. zu mieten **gesucht.** Kauf eines Einfamilienhauses auch nicht ausgeschlossen. Offert. unt. **B. U. 1811** an **Rudolf Mosse, Halle.** z 962

Ich d. Nähe v. **Halle** od. an d. **Dölauer Heide** wird ein **geräum.**

Wohnhaus

mit Garten und Zubehör zu mieten gesucht. Gefl. Off. unt. T. 1667 a. d. Exp. d. Bl. a0867

Neu-Dölau.

Dame sucht möbl. Zim. i. D. vom 1. April evtl. bis Oktober. Off. mit monatl. **Preisangabe** unt. D. 5084 an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Schuppen

z. Automotorstellung Nähe Güterbahnhof sofort gesucht. Gefl. Off. erb. **nach Freiimiedlerstr. 6, pt.** *

2 unmöbl. u. 1 möbl. Zimmer in einer Etage, zum 1. April gesucht. Vornehmes Haus i. Nordviertel Bedingung. Offert. unter A. 5081 an die Expedit. dieses Blattes erbeten. *

Gef. leeren, trock. Raum zum Möbeleinstellen. Nähe Riebeckplatz. Off. unt. S. 5096 an die Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. *

Ruh., pünktl. Mier. such. z. 1.7. i. Nordv. 2 St., 1-2 K., Kch., Korr., Inntl., Pr. 400-425 M. Off. u. A. 5101 a. d. Exp. d. Bl. *

2-3 Zimmer, möbl. oder unmöbl., mit voller Pension, in vornehm, ruhig. Hause, Nordviertel, von 2 Lehrerinnen zum 1. April gesucht. Offerten unt. V. 5079 an die Exp. ds. Bl. *

Gut möbl. Zim. mit Schreibtisch, Nordviertel, z. 1. März gesucht. Off. unt. F. 5066 a. d. Exped. dieses Blattes. *

Kinderl. Beamt. f. 3—4 Zim., Wohn. m. Bad, z. 1. Juli, wo Adverm. gest. ist. Off. m. Preis unt. F. 5065 a. d. Exp. d. Bl. *

Suche p. sof. möbl. Wohn- u. Schlafz., mögl. sep. Eing., tun Norden der Stadt. Off. mit Preis unt. L. 751 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. *1465

2-3 leere Zimmer

werden in bess. Hause (Gegend Geisstraße) von einem älteren Herrn p. 1. 4. zu mieten gesucht. Off. u. O. N. 5427 an **Invalidendank,** Barfüßerstraße 2. (e139

Flurzimmer

von Stud. sof. od. 1. 3. gesucht. Off. u. A. L. 5426 an **Invalidendank,** Barfüßerstraße 2. (e138

Separat. Zim. f. einige Tage i. Monat v. Reisend. ges. Ang. unter L. 65 Postamt II. *1435

Jung. Ehepaar sucht p. 1. 4. frdl. Wohn., St., K. u. K. Pr. bis 240 M. Nähe Pfännerdbe. Off. unter L. 871 a. d. Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. *1468

Jg. Leute such. Wohn., St., K., K., z. 1. 4. od. 1. 5. in der Nähe d. Berlinerstraße, bis zu 280 M. Off. mit Preis unter L. 851 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstraße 34. *1467

Allemited Frau such schöne leere

Räume

für ein Restaurant passend. Preisofferten unt. A. 3592 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zwei jüngere Kontoristen

mit guter Handschrift per sofort, spätestens 1. April 1912 von hiesiger Maschinenfabrik **gesucht.** Bewerbungsschreiben mit näheren Angaben über Lebenslauf, Gehaltsansprüche u. Eintrittstermin unt. T. 2277 an die Exp. d. Bl.

Glänzende Existenz!

Der Alleinvertrieb konkurenzl. vorz. Neuheit soll für Halle u. Umg. verg. w. Inteil. strebs. Herr f. t. m. Leichtigkeit dauernde Existenz versch. Jährl. Eink. 10—15 000 M. Fachkenntn. nicht erf. Herren, w. d. z. Uebern. nöt. Kap. v. 1000 M. bes., wollen Offert. unt. **J. D. 2484** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19** senden.

General-Vertreter für Halle a. S.

Zur Leitung unseres Zweigunternehmens (keine Versicherung oder bergl.) suchen wir einen strebsamen Herrn evtl. auch Beamten oder Offizier a. D., welcher im Besitz einiger tausend Mark eigener Mittel ist. Branchekenntnisse nicht Bedingung. **Hohes, steigendes Einkommen.** Nur erstklassige, ausführliche Angebote mit Altersangabe u. Referenzen werden berücksichtigt. Offerten unter U. 5138 an die Expedition dieser Zeitg. b 603

Schlosser, Mechaniker

oder sonstige **strebsame Leute,** welche sich zu

:: Elektromonteuren ::

ausbilden wollen, erhalten auch während der Abendstunden gegen **mäß.** Honorar theor. und prakt. Unterricht; auch werden Elektromonteure fortgebildet. Reichl. Anschauungsmaterial, **eigene Maschinenanlage!** Offerten unt. T. 2297 an die Expedition ds. Blattes. (a 0107

Monteure u. Hilfsmonteure

für **Freileitung u. Transformatorenbau** für sofort ges. **Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Bauabteilung, Halle a/S.,** Mozartstr. 1. h 1428

Schneider gesucht

auf Großstück. c 4

Endepols & Dunker.

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen monatliche Entschädigung **zum 1. April 1912 gesucht.**

Selbstgeschriebene Angebote an **Johannes Grün,** Weingrosshandlung, Halle a. S.

Stellmacher und Kastenhelfer,

auch jüngere Leute, die sich im Karosseriebau ausbilden wollen, finden dauernde Beschäftigung. Fachzeichenschule am Ort. **Delmenhorster Wagenfabrik, Carl Tönjes, A.-G.,** ba160 **Delmenhorst b. Bremen.**

Tüchtige bs 3

Lackierer

für **Personenwagen,** gesund, **nicht über 40 Jahre alt, finden Beschäftigung.**

Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial zu Görlitz.

Tüchtige ns 2

Tischler, Gestellbauer, Stellmacher und Schlosser

für **Wagenbau** geeignet, gesund nicht über 40 Jahre alt, finden Beschäftigung.

Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial zu Görlitz.

Eine **Sorgenfreie Zukunft**

sichern sich strebsame Personen durch die Uebernahme einer

Filialleiterstelle

für den dortigen Bezirk. Aeusserst gewinnbringende, hochlohnende Position.

Streng reelles Angebot. Jahresverdienst bis

6000 Mark eventl. mehr.

Passend für jedermann. Ohne Berufsstörung auch als Nebenbeschäftigung zu betreiben.

Kostenlose Auskunft unter K. A. 24 d. Allgem. Anzeig.-Büro Leipzig, Markt 6. (a 1219

1 tücht. Kastenmacher, 1 tücht. Rademacher,

per sofort gesucht. a 1219

Wilh. Dreyer, Wagen- und Karosseriebau **Cassel-Wilhelmsh.,** Tangestr. 74.

Jüngeren Sattlergesellen

i. G. Lude, Merseburgerstr. 6. (f 1466

Gut empfohlenen, jüngeren

Dekorateur,

der auch perfekter Lackschriftschreiber ist, wird bei uns dauernde Stellung. **Genaue** Offert. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. erb.

Brummer & Benjamin.

Hausdiener gesucht

Hotel Kaiserhof. h

Suche tücht. Schneider,

welcher die Fertigstellung von Damen-Jaketts mit übernimmt. Off. u. O. 3114 an die Exped. d. Bl. *

Schneiderer, a. W. f. d. Werkst. sofort Ludw. Wurcherstr. 34. *

Former u. Kernmacher

außer Verband, für Eisengießerei in kleinerer Stadt der Provinz Sachsen bei lohnender, dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Off. unt. C. 1629 bef. Haasenstein & Vogler, Halle a/S. (b 5726

Jüngerer

Schreiber,

nicht unter 17 Jahre alt, zum sofort. Antritt gesucht.

A. Riebeckscha Montanwerke A.-G., Riebeckplatz 1.

Tücht. Schuhmacher

für neue Arbeit sofort gesucht. **Jaszyczek,** Krukenbergstr. 18.

Hausdiener,

18—20 Jahr. sofort gesucht. y 189 Hotel „Continental".

Für

Verein Handlungs-Commis von 1858

(Kaufmännischer Verein) in Hamburg

b 91 **112,000** Mitglieder.

Ueber Größte kaufmännische

Stellenvermittlung

i. Deutschl., Ausland u. Ueberses. Für Firmen und Mitglieder kostenfrei.

Bisher über **165,000** Stellen besetzt

1911 allein 19890 Vermittlungen. Beitrag halbjährlich nur 6 Mark.

Geschäftsstelle in Halle Leipzigerstrasse 56.

Tüchtige

Wagenlackierer,

welche auch Erfahrung im Absetzen haben, für dauernde Beschäftigung sofort gesucht von **Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen in Sachsen.** (ma 182

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202299/fragment/page=0009

Pensionierter Reichs- od. Staatsbeamter,
energisch und rührig, wird von großer süddeutscher Bank zur Auswertung ein. bestehenden Abkommens mit Reichs- und Staatsbeamten von solchen Herren, die bei den Kollegen bekannt u. gut eingeführt sind, finden eine reichlich dotierte Lebensstellung, geeignet auch für Beamten, die in Pension zu gehen beabsichtig. Strengst. Diskretion zugesichert. Offert. an **Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19** unter N. N. 983.
ma 262

Schuhmachergehilfen sucht August Pirl, Geiststr. 10. *

Tücht. Tapezierer stellt ein K. Röbrieht, Jacobstr. 3. *

Suche sofort für mein Gut von 400 Morgen einen a 01003
jung. ledig. Mann
am liebsten aus kleiner Wirtschaft, welcher mit den Leuten mit arbeitet. Bewerber können sich mit Gehaltsansprüchen u. Lebenslauf an die Expedition dieser Zeitung unter T. 2567 melden.

Bei der Bäckerkundschaft eingef. Vertreter ges.
Offerten unter T. 2177 an die Expedition ds. Blattes. a1213

Mk. 500 monatlich u. mehr. Dauernd. Verdienst; evtl. ohne Berufsstör. a 01001
Alleinvertrieb ein. konkurrenzl. patent.
Neuheit
ist zu vergeb. Nur tücht. Leute m. etwas Kapital wollen Offerten einreichen u. S. 2087 a. d. Exp. d. Bl.

Friseurgehilfe sof. gesucht **Brüderstr. 15.** *

Lack-Vertreter
von alter, angesch. Lackfabrik mit ausert. erstkl. Fabrikaten und Spezialitäten u. gänzl. Bed. für Halle u. Umges. ha.174

gesucht.
Branchef. Herren, evt. auch angef. Malermeister, welche mit ihren Kollegen gut bekannt u. über die erforderliche Zeit u. Kontine verfügen, wollen gefl. ausführl. Mitteil. über ihre Person u. bish. Tätigkeit u. **N. 1552 an Haasenstein & Vogler, A.-G.** in Magdeburg richten.

Es erhalten für sofort und 1. April d. J. Stellung: Aeltere selbständ. Mamsells für kleinere und mittlere Güter, ältere und jüngere Landwirtschaftserinnen unter der Hausfrau, Koch-Mamsells, Küchinnen, Stützen aufs Land, junge Mädchen zur Erlernung d. Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung, verh. Gutsgärtner (u. Aufseher), Gärtnergehilfen, Gärtnerlehrlinge, verh. Maschinisten (gelernt. Schlosser und frühere landwirtschaftliche Arbeiter), verh. Gutszimmermann verheir. Gutsschmied, Schmiedelehrlinge, verh. Gutsstellmacher, verheir. Hofmeister, Leute- und Hof-Aufseher, verh. Großspänner, der Hofmeisterdienste mit verrichten muß, verh. Amtsdiener und Aufseher, verh. und led. Oberschweizer, verh. u. led. Schweizer, Freischweizer, Unterschweizer, Schweizerlehrburschen, verheir. u. led. Kuh-, Ochsen- und Schweinefütterer, verh. und led. Schäfer, Schafjungen, verh. und led. Kutscher, Kutschjungen, ledig. jüngeren Diener, verh. Pferdeknechte und Dreschersfamilien, led. Pferde- und Ochsenknechte, Ochsen- und Hofjungen, Stuben-, Haus-, Küchen-, Scheuer- und Viehmädchen aufs Land durch den
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.

Feines Damen-Kostüm-Atelier bietet *
tüchtigen Schneidern
dauernde Beschäftigung. Off. unt. **N. 5113 a. d. Exp. d. Bl.**

Kräftiger Bursche,
sauber u. unsträflich, gesucht. 9 Mk. wöchentlich. Off. u. **A. U. 1332 an Rudolf Mosse, Halle.** z 1000

Jüngerer strammer **Hausdiener** sofort gesucht.
Merseburgerstraße 43, a 1002 **Margarine-Kontor.**

Tüchtige Rockschneider sucht bei dauernder Beschäftigung **H. Schulz,** Brüderstr. 11. a1901

Ein fleißiger Hausbursche, welcher am liebsten im Silberputzen bewandert ist, sucht sofort **Café Bauer,** Gr. Steinstr. 74. b1442

Metalldreher sof. gesucht. August Beer, Gr. Ulrichstr. 36.

Verh. Kuhmelker b. Halle, Zeitz, Teutschenthal und Lützen, ledige und verheir., Tagelöhnerfamilien sucht **Richard Renner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3. Tel. 3091.

Elektromonteure gesucht. **Franz Berger.** *

Zum Austragen von Zeitschriften
in vorläufig angewiesener Beschäftig. geeignete, zuverlässige Person gesucht. Passend für Personen m. leichter Invalidität. Offert. mit Altersangabe u. L. 951 an d. Frl. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †1466

Manometerbauer gesucht. August Beer, Gr. Ulrichstr. 36.

Bursche für Molkerei nach **Köln-Rhein** sofort, **ledige Knechte** bei **Halle** u. weiter, **lediger Kutscher** für **Fiesaurau** 1. 4., **Stallbursche** als **2. Knischer, verh. Kuhmelker** für kleinen Viehbestand 1. 4., **verheir. Knechte, Verwalter** für **Gut bei Halle, Kellner,** Bier auf Rechn. nehm., **Hausbursche** f. Automaten sucht **Hermann Elsner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 1. Tel. 3073

Junger ehrlicher Laufbursche (14—15jährig) sofort gesucht Butterhandl., Gr. Steinstr. 44.

Tüchtig, erfahr. Fensterputzer per sofort für dauernd gesucht H646 Kl. Steinstr. 7, II.

Junger ehrl. Hausbursche sofort gesucht o 239 Bäckerei, Seebenerstr. 41.

Krankenwärter, -wärterinnen, auch Anfänger, Gärtner, Bademeister, Oberschweizer, Kutscher, Hofmeister, Schäfer, Knechte, Tagelöhner sucht †1485 **Ernestine Hellmann,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Streiberstraße 14.

Aelterer erfahrener Bautischler gesucht Büschdorferstr. 8. (†1488

Junger Hausbursche zum 1. März gesucht. †1481 **Willy Günther,** Bäckerei, Kellnerstr. 9.

Bauschlosser, tüchtige Anschläger,
finden per 1. März dauernde Beschäftigung bei a 1212
A. Zierold, Aschersleben.

Mehrere tüchtige
Kernmacher
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. (b 595
E. Leutert, Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Suche per sofort einen fingeren anständigen o 22
Laufburschen.
Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

Lehrling
gesucht für das Bureau einer **General-Agentur.** Meldungen unt. **A. R. 100** hauptpostl. b01138

Malerlehrling
und älterer Arbeitsbursche ges. Henriettenstraße 33. 957z

Schreiberlehrling sucht Wolle, Gerichtsvollzieh., Mob. Franzstr. 4.

Schlosserlehrling gesucht †1382 Brüderstr. 19.

Metallschlosser-Lehrlinge zu Ostern gesucht. 5z Calm, Armat.-Fabr., Marienstr. 2

Gärtnerlehrling
kann unentgeltlich die Kunstgärtnerei erlern. **H. Schelbel,** Merseburg, Ehrenhäuse. a0025

Bäcker- u. Konditorlehrling unt. günst. Beding. z. Ostern 1912 ges. **Braunroth,** Reilstr. 123. (1283

1 Gärtnerlehrling Ostern gesucht *
Paul Wittenbecher, Merseburg a. S., Kraustr. 16.

Von größerem Büro wird Ostern e. Sohn achtbar. Eltern a.
Lehrling
gesucht. Gute Schulzeugnisse Bedingung. Angeb. u. B. B. 1794 an **Rudolf Mosse, Halle.**

Lehrling
m. gut. Schulbildung sucht zu Ostern 1912 die **Schwanen-Drogerie, Halle a. S.**

Lehrling
mit guter Schulbildung für kaufm. Bureau such. p. Ostern **Leo Feger & Co.,** Dampfkesselfabrik, Ammendorf.

Suche für mein Küchen- u. Lampengeschäft Ostern einen **Lehrling.**
Gustav Reusch, Westtürchenstraße 13. (z 27

Zigarrenmacherlehrling Ostern ges. Schweitzerstraße 40.

Lehrling
gegen wöch. Vergüt. Ostern ges. Albert Nicol, Backerei u. Konditorei, Streiberstraße 34.

Klempnerlehrling sucht Ostern a 01011 **Otto Günther,** Klempnermstr., **Schkeuditz, Markt 15.**

Lehrling
mit guter Schulbildung für das technische Bureau stellen zum 1. 4. ein 983z **Reuter & Strauß,** Brücken- und Eisen-Hochbau.

Elektrizitätsfirma mit Fabrikationsbetrieb sucht **Laufmädn. Lehrling** mit gediegener Schulbildung. Off. u. T. 2237 mit Zeugnisabschriften u. Eintrittstermin an die Exp. d. Ztg. erbeten. (b 1424

Für kaufmännisches Bureau sucht Fabrik h0151
Lehrling
mit guter Handschrift. Off. unter T. 2197 an die Exp. d. Ztg. erb.

Lehrling
sucht **„Halloria-Drogerie",** h 01149 Herrenstr. 25.

Bäcker- u. Konditorlehrling, welcher Wäsche frei hat und nach beendeter Lehrzeit 150 Mk. erhält, findet Ostern gute Lehrstelle. **Arthur Rost, Halle a. S.,** Ladenbergstraße 60. 991 z

Gärtnerlehrling,
Sohn achtb. Eltern, findet als solch. offene Stelle bei **O. Blauert, Halle a. S.,** Delitzscherstraße. *

Junger Mann,
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, wird als e 25
Lehrling
aufgenommen, geg. sofortige Vergütung.
M. Schneider, Leipzigerstraße 94.

Weibliche

Erfahr. Mädchen
1. April ges. Frau Postdirektor **Starke,** Seebenerstr. 16. b01124

Gesucht wird h01137
tücht. Mädchen
für Küche und Haus. Meldungen Magdeburgerstr. 40 pt.

Suche zum 1. April ordentliches
Mädchen
für den Haushalt. (a 0988
C. Neuere, Bäckermeister, Kalkberge bei Berlin, Redenstraße 47.

Mehrere tüchtige
Anlegerinnen
f. Buchdruckschnellpressen t. Tiegel w. bei gut. Lohn gesucht. (a 0078
Bode Borgk, G. m. b. H., Weissenfels a. S., Geschäftsbücherfabr.

Suche zum sofort. Antritt ein
junges, bess. Mädchen
für Konditorei und Café, welches auch im Haushalt mit tätig sein muß. Dienstmädchen vorhanden. Photographie erwünscht. (a 0097
Osterlohs Konditorei, Ober-Röblingen am See.

Zum 1. April erfahrenes
Mädchen
für Halle gesucht. a 1186
Dr. Kretschmer, Dortmund, Liebigstr. 6. Vorstellg. erb. Advokatenweg 44 **Frau E. Grosse.**

Köchin, die Hausarbeit übernimmt, zum 15.3. oder 1.4. gesucht. Meldung. **Marxinstraße 10.** †1432

Verein f. Hotel- u. Rest.-Angestellt. Suche für Gartenlokal **jg. Köchin** z. 1. od. 15. 3. Stütze für Hotel. **Christian Klages,** Gr. Ulrichstr. 20. I. Gewerbsmäßiger Stellenvermittler. *

Suche zum 1. 4. älteres, (a 0080
tüchtige Mamsell.
Pfaff, Rittergut Roltzsch.

Dienstmädchen zum 15. 3. od. 1. 4. gef. Merseburgerstr. 72.

1. März od. April ehrl., saub. **Mädchen** gef. Weidenplan 16. *

Aufwartung für einige Tagesstunden gesucht †1442 Altemeyerstr. 12.

Sauberes Mädchen für Zimmer- u. Hausarbeit gef. †1441 Altemeyerstr. 12.

Pflegerin sofort gesucht †1439 Augustastr. 19, I.

Gesucht zum 1. 4. tüchtiges **Mädchen** bei hohem Lohn, große Wäsche außer dem Hause. 1450 Frau Regierungsrat Senft, Thielenstr. 4, zwischen neuer Post.

Saub. jung. Mädchen als Aufwartung gesucht Königstr. 14, I. Eingang Landwehrstr. †1457

2 Gehilfinnen
zur Damenschneiderei gesucht. Anna Wilke, Geiststr. 51. *

Junges Mädchen, im Schneidern geübt, sof. ges. Daselbst wird Lernende angen. Brunnenstr. 42, II. l. *

Aufwartung für vormitt. ges. Cröllwitz, Nordstr. 7. *

Hausmädchen
mit nur gut. Zeugnissen, das schon in herrsch. Hause gedient hat und etwas kochen kann, zum 1. April gesucht. Frau Ziegeleibesitzer **Gottschalk,** Leipzigerstr. 61/62. (Neubau Hallesche Zeitung.) †1449

Jüng. Verkäuferinnen
sofort gesucht.
Hamburger Engros-Lager
Leopold Nussbaum, Barfüßerstr. 3/5.

Gesucht für kinderlosen Haushalt solides *
Alleinmädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann und schon in gutem Hause tätig war. Zu melden 1—3 Uhr und abends nach 7 Uhr **Rob. Franzstr. 22, part.**

Mehrere tüchtige Verkäuferinnen
für die Manufakturen-Abteilung sowie
1 tücht. Verkäuferin
mit guter Figur für die Damen-Konfektion-Abteilung werden gesucht per sofort oder 1. April.
Alex Michel. e 25

Gesucht
zum sofortig. Eintritt in größeres Wiener Café Süddeutschlands, Universitäts- und Fremdenstadt,
eine Büfettdame
sowie eine a 1206
Caféköchin,
beide nicht unter 26—27 Jahren, nur tüchtige, vertraute Personen kommen in Betracht. Reiseverpflegung erfolgt nach drei Monaten. Gefl. Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen unt. T. 2077 an die Exp. d. Ztg. erb.

Stütze od. Mamsell,
die gut kocht und plättet auf Landschloß unweit Halle a. S. gesucht z. 1. April d. J. Kleine Außenwirtschaft. Küchenmädchen vorhanden. Gehalt 30—40 Mk. monatlich. Angebote mit Zeugnissen unt. T. 2317 an die Expedit. dieses Blattes. a 01009

Aufwartung
für Dienstag und Freitag vorm. gesucht Kronprinzenstr. 34, III. *

Kräft. Mädchen oder einfache Stütze, das bürgerlich kochen kann, zum 1. 4. zu älterem Ehepaar bei hohem Lohn gesucht Herrenstr. 17, I. *

Ich suche zum 1. April ein älteres Mädchen für Weidenplan 11. *
Frau Rector Pansegrau, jetzt Kl. Ulrichstr. 18a.

Suche zum 1. April ein a1216
Mädchen
aus besserer Familie, welche die Hausarbeit mit übernimmt. **Ida Tornau, Lettewitz.**

Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Mädchen zum Alleind. sucht sofort oder später **Emma Franke,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 41. (†1436

Geübte
Packerinnen
werden per 1. 3. cr. eingestellt.
Alex Michel.

1. 4. wird saub., zuverl. Dienstmädchen gesucht Cecilienstr. 6, pt.

Schulmädchen zum Kindausf. sofort gesucht Burgstr. 39. *

Saub. ehrl. Aufw. 2mal vorm. gesucht Bittorfplatz 5, part. *

Gewandtes, sauberes Mädchen für bess. Haushalt 1. April gesucht Liebenauerstr. 165. *

Aufwartung f. Montag und Freitag früh ges. Grätestr. 12, I. r.

Ja., saub. Mädchen v. ausw. 1. 4. gesucht Wielandstr. 32, pt.

Reil. Mädchen z. 15. März als Aufwartung ges. Reilstr. 1. *

Suche sofort oder 1. März ein tüchtiges, ehrliches u. sauberes Mädchen, nicht zu jung *
Adrechstr. 19, part. *

Zum 1. April suche ich ein saub. anständ., nicht zu junges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Frau Kaufm. Nauendorf, Reilstr. 61.

Saubere, ehrliche Frau für häusliche Arbeit gesucht. Restaurant Wirtshof.

Ordl. Dienstmädchen, 16-18 J., zum 15. 3. oder 1. 4. gesucht. **Krause,** Leipzigstr. 37, II.

Aufwartung für Kontorreinigen gesucht. **Lindner,** Kl. Ulrichstr. 18a.

Mädchen sofort als Aufwart. gesucht Jacobstr. 2, I. l. *

Jung. saub. Mädchen gesucht Halberstädterstr. 5, pt. l. *

Jüngeres Mädchen a. Aufw. einige Stunden vorm. ges. (o 238 **Gerastraße 6, part.**

Aufwart. w. ges. 1. ein. Tage in der Woche Blumenstr. 4, pt. *
Hausmädch.
zum 1. April mit gut. Zeugnissen gesucht. Anfangsgehalt 17 Mark monatlich. a 01012
Frau Brauereibes. Oettler, Zeitz.

Gesucht am 1. April ein sauberes, älteres tüchtiges
Mädchen
welches selbständ. gut kochen kann **Reilstraße 101, I.** h 1432

Aeltere Erzieherin,
d. Zeugnis hat, Kinder zu unterricht., f. auch sonst d. Haush. einfügt, w. ges. Offert. u. T. 2337 a. die Exped. d. Bl.

Unabhäng. Frau
z. Führung d. Wirtschaft in klein. Haushalt, wo Frau krank ist, für dauernd gesucht. a 01010
Offert. m. Alter u. Anspruch. a. d. Filiale d. Bl. zu Nietleben.

Schokoladenfabrik
in Sachsen, mittleren Umfanges, sucht für 1. April b. J. eine erfahrene, umsichtige
Direktrice.
Offerten mit Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. erbeten a. **Haasenstein & Vogler, A.-G. Leipzig, sub M. K. 125.** b 171

Suche zum 1. April auf einzeln liegendes Gut ein zuverlässig. alt.
Hausmädchen.
Selbiges muß kinderlos sein und etwas nähen können. Frau Gutsbesitzer **Olga Schmidt,** Ziegeleigut-Delitzsch bei Aschersleben. a01014

Für ein
junges Mädchen
ist am 1. April in meinem Geschäfte eine Stelle zu besetzen. Nur schriftliche Bewerbungen unt. Beifügung von Zeugnissen und einer Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an die Verlagsbuchhandlung von **Hermann Gesenius,** Mühlweg 34. b 01118

Suche Köchin. Mädch. d. kochen kann. Haus- u. Stubenmädchen. Mädchen aufs Land sof. u. spät. **Albine Starke,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin **Mittelwachs 2 i.** a. Marktgewinger.

Kräftige Packmädchen bei hohem Lohn sucht b604 Nagelfabrik Diemig.

Kontoristin,
prakt. Kenntn. i. kaufm. Rechnen, Korrein., einf. Buchf., für Verf.-Bureau (8—12½, 3—7½) z. 1. 4. gef. Ausf. Off. abschriftl. Zeugn., Gehaltsanfp. u. B. 5122 a. d. Exp. d. Bl.

Saub. ehrl. Aufwartung vormittags gesucht Kronprinzenstraße 46, II.

Gef. Mädchen, das selbst. gut kocht u. Hausarb. übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Lohn 22—25 Mark. Leipzig, König Johannstr. 15, I. Mautner. ma259

Jung. ordentl. Mädchen wird gef. für Küche und Haus (e61 Große Ulrichstraße 30, I.

Jg. Mädchen zum Nähen gesucht Geiststraße 2, III. *

Dienstmädchen sofort gesucht Landwehrstraße 17, pt. r. †1475

Saub. Mädch. als Aufwart. sof. ges. Rud. Haymstr. 20, I. l.

Aufw. für drei Vorm. i. d. Woche gef. Pfännerhöhe 1, I. Mitte.

Für vormitt. wird z. 15. März ein **saub. Mädchen** als **Aufwartung** gef. Alter Markt 25, II. r. Mo48

Köchin
w. Hausarbeit mit übern., zum 1. April bei hohem Lohn gef. (Aufwartung vorh.). Nur solche mit guten Zeugnissen aus besten Häusern wollen sich melden unt. **J. 5139 a. d. Exp. d. Bl.** h 1441

Tüchtig. Mädchen
für Küche und Haus sofort oder später gesucht.
h 01175 **Leffingstr. 1, pt.**

Tücht. Verkäuferin
für Fleischerei gesucht. Off. unt. **W. K. 768** an **Rud.-Ms.-Ges. Gründler, Rathausstr. 13a.** 7191

Anständiges Mädchen sofort ges. **Marienstr. 27a, II** †1493

Junges Mädchen
als Lehrling für Schuhwarengeschäft per 1. April gesucht b 601 **Schmeerstraße 26.**

Gesucht werden:
1 Wäschefräulein
zum 1. Mai,
1 Küchenmädchen sowie
2 Stubenmädchen
zum 15. April,
sämtlich für die Saison.
Kurhaus Bad Wittekind.

Aeltere unabh. Frau oder Mädch., welch. kochen kann, für kl. Haushb. u. 2 kl. Leute gesucht b 558 Advokatenweg 154, I. l.

Taillen- und Zuarbeiterinnen
sofort verlangt. (b 1444
Atelier Bab-Weinstock, Bergstraße 7, I.

Junge Mädchen
zum Abändern sofort gesucht.
Bruno Freytag.
Suche zum 1. April od. 1. Mai ein ordentl. sauberes Mädchen nicht unt. 18 Jahren für Küche u. Hausarbeit. (b 600
Frau Oberamtmann Stahlschmidt, Rietenstraße 23.

Stütze!
Aelteres einf. Mädch. als Stütze b. k. U. sof. ges. Kochen nicht erforderlich. 1 Schneiderin u. Ausbessern bew. Zu erfragen beim Portier, Riebeckplatz 3. (b 01175
Suche z. 1. April ein saub., nicht zu junges, solides
Mädchen.
Frau Apotheker Kalinowski, Burgstraße 3. (o 242

Ordentliches Laufmädchen, welches sauber arbeitet, sof. ges.
Amanda Stegmann-Haase, h 01169 Gr. Steinstr. 83.

3. 1. 4. wird ein jung., anständ.
Mädchen
gef. Zinkgartenstr. 12, II.

Junges anständig. Mädchen sucht sof. in angenehme Stellung **O. Blauert, Blumenladen, Poststrasse 10.** † 1492

Suche z. 15.3. od. 1.4. fleißig. saub. Mädchen, welches schon in besserem Haushalt war. **Merseburgerstr. 27 II.** y188

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie per 1. 4. für mein Papier-Gesch. gesucht.
H. Bretschneider, Steinweg 55/56.

Jg. Mädchen
findet Gelegenheit zur Erlernung der feinen Küche, unt. Leitung ein. tüchtigen Küchenchefs.
Hotel Kaiserhof, Eisleben.

2 jg. Mädchen
finden liebevolle Aufnahme z. Erlernung des Haushalts und der f. Küche unter günstigen Bedingungen. Anfrag. an Frau **Th. Eulsch,** Pensionshaus in **Thale a. H.** a 01001.

Junge Damen
die sich als Verkäuferinnen ausbilden wollen, werden als
Lernende
aufgenommen, gegen sofortige Vergütung. o 24
M. Schneider, Leipzigerstr. 94.

Jg. Mädchen für feine Damenschneiderei als (dafelbst auch Anshilfe) ges. Off. u. L. 891 a. d. Frl. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Junges Mädchen kann das Kochen erlernen. Restaurant Reichshof.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlag., deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeb. solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind u. wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. **Die Expedition.**

Stellen-Gesuche

Männliche

Herrschaftl. Kutscher, verheir. ohne Familie, gedient. Kav. scherer Fahrer, guter Pferdepfleger, sucht z. 1. April Stelle. Off. u. E. 4945 a. d. Exp. d. Bl. *

Junger Mann, 20 Jahr,
welcher Rad fährt, sucht sofort Stellung als Hausdiener, Hausbursche oder ähnl. Stellung. Bescheid. geringem Salär. Offerten unter **V. S.** nach **Krausenstr. 13,** bei **Giegler,** erbeten.

Lehrstelle
in bestl. groß. Drogengeschäft Ostern gesucht. Angebote unter **B. N. 1836 an Rudolf Mosse, Halle a. S.** (z 900

Jüng. Tischlergeselle sucht bald Arbeit. Offerten unter **R. 5128** an die Exped. d. Bl. *

Jg. Mann, verh., mit g. Zeugn. sucht Stelle als **Hausdiener** od. als **Bote** in bess. Gesch. Off. unt. A. 5121 an die Exped. d. Bl. *

Maurerpolier sucht Stellung mit oder ohne Nichtpolz. Offert. unt. O. 5094 an die Exped. d. Bl. *

Junger Kaufmann,
der seine Lehrzeit in gr. industr. Unternehmen beendet, sucht **I. Mai od. bei früher bescheid. Anspräche Stellung.** Offerten unter B. 7. 1831 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** a 994

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202299/fragment/page=0010

Pelikan- Pelikan-

Caramel-Malz-Bier **Caramel-Schwarz-Bier**

(0857) (nachgesüßt mit ff. Raffinade)

sind die bekömmlichsten und nahrhaftesten alkoholarmen Getränke.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle a. S., 27. Februar.

Roheiten gegen einen Flurhüter.

Am Nachmittag des 27. September v. J. stellte ein Flurhüter des Rittergutes Modelwitz eine alte Frau, die auf einer Gutswiese unbefugt Gras mit einer Sichel abmähte, deshalb zur Rede. Da er von ihr höhnische Antworten erhielt, verlangte er ihren Namen zu wissen, dessen Angabe sie jedoch verweigerte. Er nahm ihr darauf die Sichel und die mit Gras gefüllte Schürze ab und ergriff sie am Arm, um sie nach dem Amtshause zu führen. Er gab sie aber bald wieder frei, weil ihm ein Feldarbeiter ihren Namen nannte. Den Vorgang hatten mehrere Modelwitzer vom nahen Dorfe aus mit angesehen. Sie stellten sich am Armenhause auf und machten dem zurückkehrenden Flurhüter unter Johlen und höhnischen Rufen Vorwürfe wegen seines Einschreitens gegen die alte Frau. Besonders grob benahm sich der wegen Roheitsvergehen schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter Hermann Wirth. Er warf den Flurhüter rüde Schimpfworte an den Kopf und rief: „Mit meiner Frau solltest Du's nicht zu machen!" Dann holte er sogar einen Stock aus dem Hause, stellte indes seine Drohungen ein, als der Flurhüter erklärte, im Notfalle von seinem Gewehr Gebrauch machen zu wollen. Im Weitergehen wurden dem Flurhüter Steine aus der Menge nachgeworfen; auch bei seiner Rückkunft aus dem Amtshause wiederholten sich die Würfe. Am andern Tage spie Wirth bei einer Begegnung mit dem Flurhüter vor ihm aus und rief „Pfui!" Sein rohes Verhalten trug ihm vom Schkeuditzer Schöffengericht eine Gefängnisstrafe von einem Monat ein. Das Berufungsgericht fand jedoch keinen Anlaß, an dem Schöffengerichtsurteil etwas zu ändern.

Während des Schkeuditzer Kürschnerstreiks

im Frühjahr 1911 hielten die Streikenden vor allen Kürschnereien und auch dem Bahnhofe durch Streikposten scharfe Wacht, um den Zuzug zu verhindern. Am Morgen des 6. März kurz nach 6 Uhr wurde ein von Leipzig kommender 44jähriger Schlosser, der in einer Schkeuditzer Kürschnerei Aushilfsdienste als Heizer und Maschinist verrichtete, auf dem Bahnhofe von zwei Streikposten angehalten. Er bekam von ihnen Ehrentitel wie „Lump, Vagabund, Zuchthausbruder" und andere zu hören. Der eine Posten rief ihm dann drohend nach: „Zu Verdrecher, Du solltest Dich um etwas anderes kümmern, als hier zu arbeiten. Wir wissen nur jetzt noch nicht, was wir mit Dir machen sollen!" Der Schlosser brachte darauf den einen, der ihm die letzten Worte zugerufen hatte, den 32jährigen Kürschner Max Dobritsch, zur Anzeige. Gegen D. wurde ein Strafverfahren wegen Vergehens gegen § 153, den sog. Streikparagraphen, der Gewerbeordnung eingeleitet. Das Schkeuditzer Schöffengericht sprach D. jedoch frei, da nur Beleidigung vorliege, zu deren Bestrafung der erforderliche Strafantrag fehle. Gegen das freisprechende Urteil legte der Amtsanwalt Berufung ein. Vor der Strafkammer gab D. an, der Schlosser müsse falsch über seinen Namen berichtet worden sein. Das Berufungsgericht hielt indes einen Irrtum betreffs der Person des Angeklagten für ausgeschlossen. Auch kam es im Gegensatz zur Rechtsauffassung des Schöffengerichts zu der Ansicht, daß die Voraussetzungen des § 153 gegeben seien. Der Staatsanwalt beantragte zwei Wochen Gefängnis, da die Arbeitswilligen gegen Terrorismus Streikender energisch geschützt werden müßten. Die Strafkammer erkannte diesem Antrage gemäß.

Ein Harmloser.

Am 30. August v. J. erlaubten sich mehrere Geschirrführer, die auf der Chaussee Erdeborn—Lüttchendorf hinter einander fuhren, Pflaumen von den Bäumen zu pflücken. Als der Obstzer ihnen deshalb Vorhaltungen machte, wurde der bereits vorbestrafte Geschirrführer Paul Heimann aus Eisleben sehr grob. Unter wüsten Schimpfreden, die nach dem Zeugnis des beleidigten Obstzers „gar nicht auszusagen sind", sprang H. auf diesen zu und versetzte ihm so heftige Faustschläge auf den Kopf und ins Gesicht, daß der Mißhandelte „betäubt" in den Chausseegraben fiel. Nach einiger Zeit kehrte H. in schnellem Laufe zu dem Obstzer zurück und rief ihm drohend zu: „Hund, wenn Du mich anzeigst, schlag' ich Dich tot!" Das Eisleben Schöffengericht bestrafte H. wegen seiner Roheit mit drei Wochen Gefängnis und wegen unerlaubten Pflaumenpflückens mit 6 Mark Geldstrafe. Seine Berufung hiergegen wurde verworfen.

Zur Beachtung!

MAGGI's Suppen tragen auf der Umhüllung jedes Würfels den Namen MAGGI und die Schutzmarke Kreuzstern. Achten Sie gefäll. darauf beim Einkauf, denn andere Würfel stammen nicht von MAGGI.

Welches **Kino-Theater** gibt jung. Mann Gelegenheit, sich im **Vorführen auszubilden** gegen Vergütung? Off. u. R. 1757 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Weibliche

Best. anst. Mädchen, 22 J. alt, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht zum 15. April bei alleinstehender Dame bezw. älterem Ehepaar Stellung als Stütze. 5jähr. Zeugnis vorhand. Off. unt. **101 E. L.** postlagernd Wolfen b. Greppin. (a 0988

Junges Mädchen,

19 Jahr alt, welches schon gedient hat, sucht Stellung als Stuben- oder Hausmädchen. Off. und zu richten an Herrn **Friedrich,** Friedeburg a. S. (a 1187

Jg. Mädch. (Anfängerin) welch. am 28. März cr. die Staatl. Städ. Handelsch. verl., sucht per 1. April od. später Stellung als **Kontoristin.** Pa. Zeugnisse. Off. u. U. 488 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Konfitür.-Verkäuferin,

1. Kraft, sucht zum 1. April cr. in feinem lebhaften **Konfitüren-Spezial-Geschäft in Halle a. S.** Engagement. Gefl. Offerten unt. V. 1977 an d. Exp. d. Bl. erb. (a 1201

Fräulein, 16 Jahr alt, welches Schneidern u. Sticken gelernt und im Haushalt tätig gewesen, sucht Stellung als Stütze und Stubenmädchen. Off. erb. an C. Pohle, Roschwitz b. Bernburg.

Junges Mädchen,

welches am 1. April als Mamsell ausgelernt hat, wünscht Stellung als

Mamsell,

wo es sich im Kochen weiter ausbilden kann. Off. an die Bl. bd. Bl. Gr.-Kühna bei Kitzschmar.

Selbständige Kontoristin,

in Buchführung sowie sämtlichen Kontorarbeiten erfahren, wünscht sich per 1. 4. zu verändern. Off. u. P. 5115 a. d. Exp. d. Bl. erb. *

● **Tücht. besseres Mädchen,** ● erfahren in Küche und Haus, ● sucht per 1. April Stellung ● tagsüber. Beste Zeugnisse. ● Gefl. Offert. unt. **B. L. 1824** an ● **Rudolf Mosse, Halle erb.** z988

Mädch. a. anst. Fam., w. Offert. d. Schule verl., w. sich als Werk. in Konfit.- o. Kond.-Gesch. ausbild. Z. erfr. Fil. d. Bl. Ammendorf, Elsterstr. 16.

Anständiges Mädchen,

19 Jahr, Nähen und Platten erlernt, sucht Stellung in bess. Hause als Stubenmädchen zum 1. 4. Offerten unter E. 100 postlag. Gröbers erb. a 1214

Hausdame.

Geb. wirtsch. repräsentationsfähige Witwe, 45 J., sucht Hausdamenstelle. Offert. unt. E. 5085 an die Exped. d. Bl. *

Gebild. Fräulein, Anf. 30er, in all. Gebieten des Haushalts erfahr., sucht Stellg. als Wirtschafterin i. frauenl. Haush. Off. u. S. 4936 an die Exp. d. Bl. *

Eine Stütze sucht Stellung bei einzelnen Leuten oder älterer Dame. Offert. unt. D. 5104 an die Exped. dies. Blattes. *

Besseres, älteres Mädchen mit guten Zeugnissen, sucht in besserem Hause Stellung als Stuben- oder Alleinmädchen z. 1. April. Offert. unt. N. 5073 a. **die Exped. dies. Blattes.** *

Fräulein wünscht f. nachmitt. Beschäftigung bei Schneiderin. Offerten unter J. 5069 an die Expedition dieses Blattes. *

Au pair.

16jähriges Mädchen, evangel., sucht Unterkunft in bess. Hause zwecks Erlernung des Haushaltes usw. Familien-Anschluß erwünscht. Gefl. Offerten erbeten unter M. 5112 an die Expedition dieses Blatt. b01161

Köchin, Stubenmädch. u. Dienstmädch. such. St. f. Halle u. außerh. **Anna Domke,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Jung. Mädchen vom Lande, 19 J., sucht Stellung als lernende Stütze. Taschengeld erwünscht. Off. unt. **L. R. 100** postlagernd Eisleben erbeten.

Für junges Mädchen aus best. Familie wird in kaufm. Bureau Stellung als **Lernende** gesucht. Offerten unter N. 5133 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige Waschfrau sucht Wäschen Reidebuergerstr. 1a. pt. l.

Unterricht

Tanz-Unterricht erteilt gründlich zu jeder Zeit **Alb. Krüger,** Tanzlehrer Gr. Wallstr. 1. **Englisch und französisch. v. Roenne,** Ulestr. 14, I. (e 43

Bewährte Existenzfächer

für Herren u. Damen sind: Buchführung, Rechn., Stenogr., Maschinenschreiben. Sichere u. schnelle Ausbildung darin bietet das **Erste Kaufm. Unterr.-Institut R. Gollasch,** Charlottenstr. 11.

27jähr. Erfolge. Stellennachw.

Unterricht und Nachhilfe,

Rechnen, Deutsch und Französisch wird von Lehrer erteilt. **Uhlandstraße 6,** III.

Privat-Tanzunterricht ert. ungen. zu jed. Zeit **Ad. Fröhs,** Brandenburgerstr. 1. l. 85

Philosophischer Ferienkurs

Dr. Werner, Saale-Zig.-Passage.

Weißnäh-Unterricht

erteilt in **halben und ganzen Tageskursen** gewissenhaft *

Frau **Wegner,** Nicolaistr. 7, l. Wer erteilt 10jährigen Jungen **Geigen-Unterricht?** Offerten mit Angabe des Preises nach Merseburgerstr. 62, part. *

Klavierschüler in 1/4 u. 1/2 Std. n. n. an **E. Bergmann,** Laurentiusstr. 6. *

Wer erteilt **Harmonium-Unterricht?** Off. mit Preis u. U. 5098 an die Exped. d. Bl. *

Französin Mlle. Jacquier, Weidenplan 26, (z998 erteilt französischen Unterricht.

Kapitalien

Wir beleihen, kaufen und verkaufen Hypotheken und Wertpapiere. Friedmann & Weinstock, Leipzigerstr. 12. 158

Geld-Darlehne an jedermann in 1—5% auf Wechsel, Schuldsch., Wertpapiere etc. gibt **M. Zahn,** Berlin S. 14, Kommandantenstr. 60. Hunderte erh. Geld.

Bedeutendes, rentables Fabrikgeschäft sucht bei mehrfacher Sicherstellung und 10% Zinsen

5000 Mk.

Off. u. A. 5001 an d. Exped. d. Bl. *

Bar Geld an jedermann auf Hypothek, Schuldschein oder Wechsel. Ratenrückzahl. gestattet. Eventuell ohne Sicherheit oder Bürgen. Streng reell. **Braustedt, Adersleben,** Kreis Oschersleben. (ima 3

Wer leiht einem durch die große Mitteurne an Betriebskapital geschwächtem Wächter von 700 Mark gegen prima Rübenland

15000 Mk.

gegen mäßige Zinsen 1. April? Agenten verbeten. Inventar ist erstklassig und bietet als Sicherheit. Angebote u. U. D. 1770 an **Rudolf Mosse, Halle a/S.** (z 891

50000 Mark

sind auf **1. Ackerhypothek** auszuleihen. Off. unter D. 4784 an die Exped. d. Bl. h 1335

50000 Mk. 1. Hypothek sowie zweimal **8—10000 Mk.** 2. Hypothek sucht Bangeschäft aus Privatland sofort oder 1. April. Off. u. T. 997 an d. Exped. d. Bl. *

Geld 4—5% jahrl. Zinl. diskr. bei bekannter Rückzahlung gibt Selbstgeber **Kersten, Berlin 20,** Steinmetzstr. 47. (e18

36000 Mark

will ich als 1. Hypothek zu 4% aufnehmen auf mein Gut von 78 Morgen bei Querfurt. Off. u. C. 4783 an d. Exped. d. Bl. (b 1234

Langjähr. Fabrikleit.

mit vorzügl., kaufmänn. und chemisch-techn. Kenntn. sucht f. m. Arbeitskraft u. Kapital an solid. Unternehm. z. beteiligen. Off. u. L. 14111 a. d. Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. a1182

Darlehn

gegen Abschluß von Lebens-Versicherung gibt ab. Offerten unter C. 5103 an die Exped. d. Bl.

Darlehnsschwindel

trifft niemand, wenn man nur zu mir kommt. Reelle Personen erh. vom **Privatselbstgeber Darlehn** von Mk. 100 bis 3000. **Paul Ebert,** Halle, Augustastr. 14. l. Rückporto erb. Sprechzeit 3—7 Uhr. † 1446

3000 Mk. Hypothek (innerhalb 2/3 der Taxe) auf gutes Zinshaus in Cöthen ist sofort gegen 2000 Mk. in bar zu ablösen. 1a Hypothek bei in Mk. Gefl. Angebote unter U. 5078 an die Exped. d. Bl. *

300 Mk. auf einige Monate gesucht bei 50 Mk. Entschädigung u. Zinsen. Sicherheit vorhanden. Off. u. M. 5092 an d. Exped. d. Bl. *

Feste 10% Verzinsung bietet Beteiligung m. **5—10 Mille** an bies. Spezialmaschinenfabrik. Off. u. H. 5066 a. d. Exp. d. Bl. *

1500—2000 Mark

sucht Geschäftsmann von Selbstgeber. Offert. unt. L. 791 an die Jll. d. Bl. Leipzigerstr. 34. † 1460

Kleinstech. Frau sucht **30 Mk.** Darlehn von älter. bess. Herrn. Offerten unt. L. 831 an d. Jll. d. Bl. Leipzigerstr. 34. † 1436

7500—8000 Mk.

zur II. geldsicheren Hypothek auf Haus mit Hausgarten und Ackergrundstück (Gemüsegarten) ca. 20 Morgen, 1/2 Std. von Halle, sofort gesucht. Offerten an die Filiale d. Bl. **Meiseburg.** (a 01004

Wer leiht einem Geschäftsmann **3—400 Mark** auf ein Jahr gegen Sicherheit und hohe Zinsen? Offerten unt. K. 5090 an die Exped. d. Bl. *

Besserer junger Mann, in sicherer Stellung, sucht von Herrn oder Dame **40 Mk.** gegen hohe Zinsen u. pünktliche Rückzahlung zu leihen. Nur Selbstgeber wollen sich melden. Gefl. Off. u. A. 5108 an die Exped. d. Bl. erbeten. *

Suche sofort oder 1. April **6000 Mk.** auf sehr gute II. Hypothek auf etliche Jahre zu leihen. Bei pünktlicher Zinszahlung. Off. u. T. 2257 an d. Exped. d. Bl. *

18000 Mark

Hypothek zur II. Stelle hinter Sparkasse per 1.4. von pünktlichem Zinszahler gesucht. 2 neue Gebäude, 51000 u. 42000 Mk. Brandkasse sollen belastet werden. Gefl. Off. **O. 1752** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.,** erbeten. (b 588

36000 Mk., auch geteilt, aus V. 5119 a. d. Exp. d. Bl. erb. (b 1437

12000 Mk. auf gute I. Hypothek gesucht. Agenten verb. Off. u. B. 5162 an d. Exped. d. Bl. (b 1438

Junger Mann bietet edelbenk. Dame um **20 Mark** Darlehn. Werte Offerten unter J. 5109 an die Exped. d. Bl. erbeten. *

Ich habe selbst

ca. 80000 Mk.

(auch geteilt) **auf Land** sofort **auszuleihen. Grunaefeld,** y 192 Julius Kühnstraße 6.

Darlehn a. reell. Gelegeber diskr. a. Haush.-, Police, Erbsch.-, Testamente, Schuldsch., Wechsel 2c. Ges. u. Ill. u. B.-5% Zinl. **W. Kittel,** Forsterstr. 2, Sout.

Selbstgeber gibt Darlehen an reelle Personen, ohne Bürgen **b. F. Wenzel,** Wilhelmshöhe 32. l.

Darlehn

geg. Lebensversicherungsanspruch, gibt Selbstg. Off. u. S. J. 764 an **Rich. Gründler,** Rathausstr. 13a. y194

5000 Mark

auf Ackergrundstück sofort oder 1.4 gesucht. Off. u. L. 911 an d. Jll. d. Bl. Leipzigerstr. 34. † 163

Auszuleihen z. 1.4. 12

140000 Mk. auf Acker,
50—60000 Mk. auf Acker
50000 Mk. resp. Häuser,
20000 Mk.
40000 Mk. auf Acker z. 1.7. 12 durch Bürgermeister a. D. **Schmidtsdorf,** Robert Franzstr. 7. I. Tel. 1709.

Welch edeldenkend. Herr oder Dame leiht jüngerem Mann *

200 Mark

zur Sicherstellung seiner Arbeit b. pünktl. Ratenrückzahlg. Off. u. P. 5135 an die Exp. d. Bl.

Dame, welche Lust hat, einer Wäscherei als Teilnehmerin beizutreten, mit kleiner Anzahlung gesucht. Offert. unt. S. 5136 an die Exped. dies. Blattes. *

Junge, gebild. Frau i. 20 M. Dart. u. Selbstg. Sicherh. verb. Off. u. F. 5106 a. d. Exp. d. Bl. *

25000 u. 30000 M. ausszul. d. **W. Kittel,** Forsterstr. 2, Sout.

Geschäfts-Eröffnung!

Meiner geehrten Nachbarschaft, sowie werten Bekannten zeige ich ganz ergebenst an, daß ich das

Schokoladenhaus „Tip Top",
::: Moritzzwinger 6 :::

übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, nur gute Ware zu liefern.

Hochachtungsvoll

Antonie Johannsen.

1000 M. u. 2000 M. v. Beamt. als Darlehn gef. ev. geg. Lebensversi.-Polsch. Off. unter K. 5130 an die Exp. d. Blattes. *

Zu verleihen

Perücken und Bärte verleiht. **Damenfrisuren** von 50 Pfg. an. Elleuleis. Gr. Klausstr. 39 a. Markt. Feinste Seife. **D.-Freismaske** u. a. b. verl. Breitestr. 16. II. (b 930

Eleg. D.-Masken, auch pass. z. Kostumfesten, bill. z. verl. Breitestr. 31, I. * **Masken,** pass. zu Kostumfest., zu verl. **Glauchaerstr. 13, II.** *

Eleg. Herren- u. Damenmasken billig zu verleihen Wickfiur. 12, I. *

Elegante u. einf. Damenmasken zu verl. Gr. Brauhausstr. 20, I. (e 59

Verloren — Gefunden

Goldenes Ketten-Armband

verloren am Fastnachts-Dienstag (20. d. Mts.) von Gr. Ulrichstr.-Schulberg, Martharstr., Luisenstr. Gegen gute Belohnung abzugeben Luisenstraße 3, part. *

Verloren

● 1 gold. Brosche, Blume mit ● roterm Stein. Gegen Belohn. ● abzugeben bei 997z ● **Wranke u. Steiger.**

Ein Stepnayrad

von Automobil zwisch. Canena und Halle verloren. Gegen Belohnung abzugeben We92 **Bismarckstraße 28.**

Dobermann entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben (a1219 **Marktkaus Hotzeden.**

Gefunden: **gold. Klemmergest.** n. wertv. Mingse. Abzuholen Fleischerstraße 27 (Laden). *

Großer Hund **Hertf., zugel.** Große Schloßgasse 2 *

Verschiedene

Unverwüstliche **Marktfaschen** sehr billig bei **C. F. Ritter,** G. m. b. H., Leipzigerstraße 90.

Topfreiniger Topfanfasser Spülbürsten Staubbürsten Bohnenbürsten Schennerbürsten Kaffeebeutel Tellerdecken H. Schnee Nchf., Gr. Steinstraße 84.

Reparatur an Waschmaschinen dauern u. billig. Bütteneisel Schäferstraße 11.

Damen erteilt Rat. Off. u. S. 304 postlagernd Merseburg (S.-A.). *

Lehm kann abgefahren werden. As12 **Beesener- u. Flottweiße-Ecke.**

Gut erhalt. Pianino wird zu mieten gesucht. Angebote bis Freitag d. 1.3. Friesenstr. 19, III.

Strümpfe werden neu und angestrickt Bernhardstraße 3, Laden.

Hosenträger gut, haltbar und billig. **C. F. Ritter,** G. m. b. H., Leipzigerstraße 90

Projektionsapparat zu leihen gesucht Karlstr. 13. II.

Feinste Molkerei-Butter in 1/2 Pfd.-Stücken hat noch abzugeben **Molkerei Kötten,** Stat. Stumsdorf.

Waschgefässe dauerhaft u. billig Dachrtstr. u. Stand auf d. Wochenmarkt. **C. Otto.**

Wer beteiligt sich mit an einer Geflügelzucht? L. 771 a. d. Jll. d. Bl. Leipzigerstr. 34 († 1455

Waschfrau, a. empf., f. u. Wäch. Breitestr. 15, II. e298

Städtische Schule für Verwaltungsbeamte in Cottbus.

Beginn des neuen Lehrganges am 16. April 1912. Dauer ein Jahr. Schulgeld 150 Mark. Nähere Auskunft erteilt die Schulleitung. e39

Janitus, Oberstleutnt.

Auf Teilzahlung erh. Beamte u. sich. Leute von bess. Maßgesch. Anz., Paket, etc. bei bill. Preisberech. u. Diskret. Off. u. N. 1750 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Schneiderin, sehr geschickt, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Offert. u. L. 5125 an die Exp. d. Bl. *

Konfirmanden-, Damen- u. Kinderkleider werden angefert. **Neue Promenade 1.** *

Als Schneiderin empfiehlt sich Frl. **Engelmann,** Hordorferstr. 6. l.

Stickereien jeder Art w. sorgfältig u. geschmackvoll ausgef. Lindw. Bücherersir. 58, l. r. *

An meinem **Privat-Mittagstisch** können sich noch einige Herren beteiligen. Preis wochentäglich 90 Pf., Sonntags 1 M. Frau Emerich, Bücherersir. 58, l.

2 Handwagen zum Räumen zu verleihen Trödel 19, pt. *

Konfirmanden-Kleider fertigt in und außer dem Hause Seravenerstraße 56a, II. l.

Unabh. Frau sucht Wäschen Ludwig Wuchererstr. 61, III. l. *

Gute Legehühner liefert seit 25 Jahren preiswert Geflügelhof Westfalen, Eilersleb Stegl. Preisbuch grat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202299/fragment/page=0011

Blumenkohl

heute frischen Doppelwaggon schönen grossen weissen Neapler in Käfigen, Körben u. extra grossen, unverpackt, alles zu **alten billigen Preisen.**

Leipzig, Hans Aufschlager, Halle a.S.,
Fernruf 3568. Gemüse-Grosshandlung. Fernruf 8046.
Lager Steinweg 26.

Radium-Inhalatorium

der Allgemeinen Radium-Aktien-Gesellschaft, Berlin
Halle a. S., Leipzigerstrasse 59, II.
Dirigierender Arzt: **Dr. med. Laabs.**

Sprechstunden täglich, ausser Sonntag, von 10—12, und ausserdem am Montag, Mittwoch und Freitag von 4—6.
Inhalationssitzungen von jetzt ab **zweimal** täglich, von 10—12 und 2—4.
Radium-Sauerstoff-Inhalationen gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Neuralgien spez. Ischias, Migräne, Katarrhe der Atmungsorgane, Unterleibsleiden der Frauen, überhaupt gegen Entzündungen und Eiterungen.

Dioradin-Kuren

gegen alle tuberkulösen Erkrankungen wie: Lungenschwindsucht (Lungenkatarrh), Knochen-, Gelenk-, Drüsentuberkulose, Skrophulose, Lupus usw., ferner gegen Asthma, Aderverkalkung, Syphilis.
Dioradin ist ein neues **radium**haltiges Präparat.
Nähere Auskunft wolle man sich vom dirigierenden Arzt einholen.

Mein Haar fast verloren!

Jahrelang litt ich unter schrecklicher Schuppenbildung, verbunden mit unerträglichem Juckreiz, ich getraute mich fast nirgends mehr hin, weil mir die Schuppen wie Mehl aus dem Haar schneiten und **dabei verlor ich in kaum einem Jahre mehr als die Hälfte meines schönen Haares!** Es dürfte kaum ein Haarmittel existieren, das ich nicht in meiner Verzweiflung versucht habe, ich habe eine Unmenge Geld dafür ausgegeben, jedoch alles war vergebens, nichts half! Durch Zufall erfuhr ich ein Rezept, das von einem ersten Haarspezialisten stammt und das einem bekannten Herrn, der daran war, vollständig kahlköpfig zu werden, das Haar gerettet hatte. Ich ließ mir das Mittel anfertigen, muß aber gestehen, daß ich außerordentlich skeptisch an die Benutzung ging, weil ich selbst nicht mehr auf Hilfe hoffte. Meine Ueberraschung werden Sie sich vorstellen können, als ich nach dreitägigem Gebrauch einen Erfolg sah, wie ich mir ihn nie hätte träumen lassen. Meine Schuppen waren wie weggeblasen, das Jucken verschwunden; sonst sah es beim Frisieren in meiner Umgebung aus, als ob ich Zucker verstreut hätte, jetzt hatte ich kaum ein paar Schuppen im Kamm, sonst ging ein ganzer Busch meist kurzer Haare. jetzt kaum ein paar aus. Ich war derart überrascht, daß ich den Erfolg fast selbst nicht glauben wollte und meinen Bekannten das Mittel zu Versuchen gab, die aber ohne Ausnahme dasselbe Resultat erzielten! Und bis heute hält der Erfolg unverändert an, mein Haar entwickelt sich wieder zur früheren Fülle und hat ein ganz anderes Aussehen erhalten, früher brüchig und spröde, ist es jetzt weich und biegsam!

Das Mittel ist eine vollständig neue Entdeckung und hat mit anderen Mitteln, die meist mit einer Riesenreklame angeboten werden, nichts gemeinsam. Wenn Sie das Mittel kennen lernen wollen, schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, ich lasse Ihnen dann sofort eine genaue Beschreibung und eine **große Probe vollständig kostenlos** zugehen, nur wollen Sie mir bitte sofort schreiben, da ich nicht weiß, ob ich bei der kolossalen Nachfrage in Zukunft noch das Muster gratis geben kann. Adressieren Sie bitte Ihre Postkarte (nicht Brief, auch weder Geld noch Marken beifügen) an Frl. Anna Hornisch, Niederoderwitz-Sachsen Nr. 23. [1270

Obstbäume.

Apfel-, Aprikosen-, Birnen-, Pfirsiche-, Pflaumenbäume rc.
Spezialität: hochstämm. Rosen, Kletterrosen (veilchenblau).
C. Baake, Jul. Kühnstr. 15. Fernspr. 1344 a.

Zollstäbe

mit bester Feder 30 Pfg.
C. F. Ritter,
G. m. b. H., Leipzigerstraße 90.

Das Gute bricht sich Bahn!

Nervöse

Brust- u. Rückenschm., Kopfschm., Migräne, Neuralgie, Rheumatism. Ischias, Schwermut, Gemütsleid., Frauenkrankheiten, Schwäche,
Heilmagnetiseur Kleine,
Geiststraße 5. Sprechzeit 1—5.
Viele amtl. begl. Dankschreiben.
Besuche auch außer d. Hause.

Sie springen haushoch
vor Freude über die entzückenden Geschenke, welche den Paketen des **echten**
Dr. Gentner's Veilchenseifenpulver
Goldperle
beiliegen.
Alleiniger Fabrikant auch des so beliebten flüssigen Metallputzmittels
„Gentol“:
Carl Gentner
in Göppingen (Württbg.)

Gelegenheitskauf!
154 Stück schwere Manchest.-Männerhosen
so lange Vorrat reicht
zu dem sehr billigen Einheitspreise von Stück nur
3.95 Mark
in hellen, grauen und braunen Farben.
Seltene Gelegenheit, sich eine so gute Manchester-Hose für so wenig Geld zu erwerben.
Ernst Renner,
14 Marktplatz 14. e 74

(6329 g)
Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch., sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der **Gonorrhöe** (Harnröhrenausfluss) und **Syphilis ohne** Quecks., **ohne** Einspr., **ohne** Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 16 diskr versch. M. 1.20. Spezialarzt **Dr. med. Thiquen's** Biochemische Werke, **Köln,** A. d. Dominik, 8 (Hauptbahnh.).

Silberprämien

für **Kakaotrinker!**
Kakao Marke Deutschmeister
hervorragende Qualität.
Mit wertvollem Gutschein.
Alleinige Fabrikanten: **Petzold & Aulhorn, A.-G., Dresden.**
Ueberall erhältlich. hs 83
Vertreter: **Paul Otto, Halle a. S.,** Moritzzwinger 5. Telephon 2022.

20 % sparen Sie
bei Bedarf von (1367
Licht- und Kraftanlagen
jeden Umfanges, sowie in **Beleuchtungs-Körpern** durch die **Elektrizitätsstätte, Magdeburgerstrasse 63.** Tel. 3923.
Lebendes Fischfutter,
täglich frisch z 982
Kuba, Thomasiusstr. 43.

Neu eröffnet!
Spezialgeschäft für (1361
Fahrräder und Nähmaschinen.
Reparaturen sorgfältigst!
Gute Ware! Mäßige Preise!
Teilzahlungen gern gestattet.
Ch. Könnig, Großmärkerstraße 8.

Wer hat dies

wunderbare Buch für nervöse und schwache Männer geschrieben? hs 170

Es erzählt von einem machtvollen, jedoch natürlichen System, um Kraft und Stärke in allen Teilen des menschlichen Körpers und des Geistes wiederherzustellen, ohne den Gebrauch von Medizin.

Eine deutsche Gesellschaft hat das Recht erworben, das Buch zu veröffentlichen und will 100 000 Exemplare davon fortgeben, **vollständig gratis.**

Verlangen Sie ein Exemplar.

Ein wundervolles Buch ist grade nach Deutschland gekommen, welches sich für alle diejenigen Männer von größtem Interesse erweisen wird, welche schwach, nervös, und nicht so kräftig sind, wie sie zu sein wünschen. Es ist hübsch illustriert, von Anfang bis Ende, und zeigt uns den wahren Zustand unserer körperlichen Verfassung.

Viele Fragen, wer hat es geschrieben? Es scheint, als wenn es aus der Feder eines tüchtigen Gelehrten gekommen ist, welcher tief in die Arbeit von Mutter Natur eingedrungen ist; denn der Gegenstand, welcher darin behandelt wird, und die Illustrationen scheinen einem wirklich die Seele zu durchdringen. Es lüftet den Vorhang, welcher Ihre Schwäche bis jetzt Ihrem Bewußtsein verborgen hat und erzählt Ihnen von einem mächtigen, wundervoll wirksamen System, welches schnell die Kraft in allen Organen Ihres Körpers wieder herstellt, in der Stille Ihres eigenen Zimmers, ohne die Kenntnis von irgend jemand.

Die Gesellschaft, welche das Buch verlegt, will nicht sagen, wer es geschrieben hat, sie wollen auch nicht die Nationalität des Schreibers sagen, noch woher sie es bekommen haben. Sie freuen sich, daß sie Gelegenheit haben, ein so wertvolles Buch an diejenigen fortgeben zu können, welche die Belehrungen, die es enthält, nötig haben. Sie haben einen Teil der Bücher von der Druckerei bekommen und erwarten weitere 100 000, welche sie an schwache, nervöse Männer schicken wollen, welche deswegen schreiben, **vollständig gratis.**

Dies Buch zeigt die Widerinnigkeit von Methoden, welche angewendet werden, um verlorene oder geschwächte männliche Kraft wieder zu gewinnen. — Es zeigt in anschaulichen Bildern die Resultate des Gebrauchs von giftigen Medizinen und wertlosen Reizmitteln. — Es erklärt die Bestandteile des sogenannten „Triplex-Systems“, was es ist und wie und mit welchem Vorteil es im eigenen Hause gebraucht wird. — Es zeigt den wahren Weg, den sicheren Weg und den besten Weg, um die Lebenskraft wiederherzustellen, welche sowohl den jungen Mann wie auch den alten Mann in den Stand setzt, sich wirklich einen Mann zu nennen. Es wird sicherlich eine große Hilfe und eine Offenbarung für Tausende von Männern sein, welche mutlos und verzweifelt sind und welche fühlen, daß die Folgen früherer Torheiten, später Stunden und mancherlei Exzesse sie allmählich jener Lebenskraft berauben, welche jeder Mann bis ins hohe Alter besitzen sollte.

Wenn Sie schwach und nervös sind, oder wenn Ihnen Stärke und männliche Kraft fehlt, wenn Sie bei Morgens müde aufstehen oder wenn irgend welche Symptome sich einstellen, welche anzeigen, daß die Organe Ihres Körpers nicht so sind, wie sie sein sollen, so schreiben Sie wegen eines Exemplars dieses Buches. Es wird Ihnen in einem einfachen Umschlag zugeschickt, **vollständig gratis.** Ihre Anfrage wegen desselben wird streng vertraulich behandelt. Wenn Sie wünschen, so können Sie 20 Pfg. in Marken senden, um die Kosten für Porto, Verpackung rc. zu tragen. Wenn Sie wertlose Nährpräparate, Übungen, Elektrizität und andere Methoden ohne Nutzen versucht haben, so wird Ihnen dies Buch sehr gefallen. Zögern Sie nicht, schreiben Sie jetzt. Sie werden es postwendend erhalten, **vollständig gratis.** Adresse:
Hans Grauenhorst S.W.19., Berlin-Schöneberg 120 a.

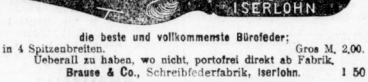
Adler-Quell
aus der Halleschen Aktien-Bierbrauerei ist böhmischem Pilsener ebenbürtig

Husten-Tod
Tropfen-Tabletten M. 1.
Die beste gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh
Massenhafte Dankschreiben aus aller Welt! Ohne Hustentod sollten Brust-, Hals- u. Lungenkranke nicht mehr sein. Depot: **Löwen-Apotheke.** 1 15

Harmoniums

::: die weltberühmte Marke :::
Mannborg
von Mark 100 bis Mark 2000 in grosser Auswahl allein bei
C. Rich. Ritter, Halle a. Saale
Grossh. Sächs. Hoflieferant

Brause's deutsche Feder Nr. 31 mit dem „Hahn“



die beste und vollkommenste Bürofeder;
in 4 Spitzenbreiten. Gros M. 2.00.
Ueberall zu haben, wo nicht, portofrei direkt ab Fabrik.
Brause & Co., Schreibfederfabrik, Iserlohn. 1 50

Großer Preis. Intern. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.
Kurzzeit: 1. April bis 15. Oktober.
Vornehmes Kurhaus an der Tauber
Bad Mergentheim
Wasser, Salz und Pastillen
Souveräne Heilerfolge: Magen- und Darmkrankheiten, Fettleibigkeit, Gallensteine, Zucker, Gicht, Leberleiden, chronischer Verstopfung.

Magdeburger Pflaumen-Mus.
Gut schmeckend! Nur in neuen Gefässen!

br. ca. 10 Pfd.	Emaille-Eimer	M. 2.30
„ „ 10 „	Emaille-Kochtopf	„ 2.40
„ „ 10 „	Emaille-Ringtopf	„ 3.15
„ „ 10 „	Emaille-Kaffeekanne	„ 2.50
„ „ 10 „	Emaille-Essenträger	„ 2.50
„ „ 28 „	Emaille-Eimer	„ 5.50
„ „ 28 „	Emaille-Wanne	„ 6.45
„ „ 56 „	Emaille-Wanne	„ 11.50
„ „ 34 „	Emaille-Küchenschüssel	„ 7.45
„ „ 19 „	Emaille-Schmortopf	„ 4.90
„ „ 21 „	Emaille-Schmortopf	„ 7.50

Wirklich feiner Kunsthonig.

br. ca. 10 Pfd.	Emaille-Eimer	M. 2.50
„ „ 10 „	Emaille-Kochtopf	„ 2.70
„ „ 10 „	Emaille-Ringtopf	„ 2.80
„ „ 10 „	Emaille-Kaffeekanne	„ 2.80
„ „ 24 „	Emaille-Eimer	„ 7.80
netto „ 50 „	Holzkübel	„ 12.35

Versand ab Magdeburg unfrankiert gegen Nachnahme. Gefässe frei.
E. Henkelmann, Magdeburg 455

Prima Tafelbutter
in ½ Pfund-Stücken Preis pro Pfund 1.45 hat abzugeben.
Dampfmolkerei Worbis,
e. G. m. b. H. (a0980)

Hausschlächter für Freitag gesucht. Offerten unter S. 5076 a. d. Exped. d. Bl. •
Rasser. Wolfshündin zum Decken gesucht. Näh. Schmiedestraße 20, II. •

Taubenfutter
Bernh. Lallack, Schweifchtstr. 11a.
Zucht- u. Legegeflügel, Bruteier, alle Zuchtgeräte. Lehrreicher **Katalog gratis.** Geflügelpark i. Auerbach 134 (Hess.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202299/fragment/page=0012

Die Macht der Liebe.

Roman von O. Elster.

12] (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Er begab sich auf sein Zimmer. Dort fand er einen Brief von Luise. Sie schrieb zärtlich und doch ehrerbietig. Sie erzählte von ihren kleinen Erlebnissen, ihren Beschäftigungen und Studien. Der Hauch ihrer kindlich reinen Unschuld und ihrer fast scheuen Liebe zu ihm lag über ihren Worten. Zum Schluß schrieb sie:

„Noch eins muß ich Dir sagen, mein Wohltäter und Freund, worüber ich diese Tage, da Du fern von mir warst, oft nachgedacht habe. Du hast mir gesagt, daß Du mich liebst, daß Du mich zu Deinem Weibe machen willst — Du kannst nicht glauben, wie beglückt ich durch diese Deine Worte bin. Aber eine bange Ahnung will mich auch beschleichen, als ob Dir durch unsere Liebe ein großes Unglück drohe. Siehe, ich bin nicht unerfahren genug, um nicht den großen Unterschied zu sehen, welcher in allen Verhältnissen des Lebens zwischen uns besteht. Ich bitte Dich herzlichst, Dich um unserer Liebe willen keiner Gefahr, keiner Unannehmlichkeit auszusetzen. Wer bin ich, daß ich irgendwelche Ansprüche an Dich stellen dürfte? Welche Berechtigung habe ich, mehr von Dir zu fordern, als was Du mir aus freien Stücken bieten willst? Deine Liebe macht mich ja so glücklich, erhebt mich so hoch, daß mehr von dem Glück zu fordern Vermessenheit von mir wäre. Laß mich bei Dir bleiben, laß mich Dir mein junges Leben weihen in demütiger Liebe und Dankbarkeit — mehr verlange ich nicht, mehr darf ich nicht verlangen. Ich weiß, ich würde Dir in manchen Dingen hinderlich auf Deinem Lebenswege sein — das will ich nicht. Meine Dankbarkeit ist zu tief, als daß sie durch die Wünsche meines Herzens in den Hintergrund gedrängt werden könnte. Du magst frei und ohne Rücksicht auf mich handeln — nur laß mich bei Dir bleiben . . .“

Diese rührenden Worte befestigten in Fred nur noch mehr den Entschluß, Luise niemals zu verlassen . . . trotz aller vergilbten Papiere und veralteten Bestimmungen, die die lebendigen Forderungen des Herzens erdrücken wollten.

Der alte Baron Almstein kam nach jenem ersten Gespräch über die Rechte und Pflichten, welche Fred durch den Tod seines Bruders erwachsen waren, auf diesen Gegenstand nicht mehr zurück; theoretische Auseinandersetzungen widerstrebten seinem nüchternen Wirklichkeitssinn; er glaubte auch, daß, wenn nur die Wirklichkeit mit ihrem ganzen Ernst an Fred heranträte, dieser sich den Forderungen des wirklichen Lebens nicht entziehen würde. Auch beurteilte er den Charakter seines Sohnes insofern ganz richtig, daß er von weiteren Erörterungen des Gegenstandes Abstand nahm, weil ein solcher nur den Widerspruch Freds noch stärker hervortreten lassen würde. Er hoffte auf die Zeit, welche Freds phantastischen Sinn schon in die rechte Bahn lenken würde; er hatte nur zur Bedingung gemacht, daß der Sohn mehrere Wochen auf Schloß Almstein bleiben und sich die weiten Besitzungen, denen er seit Jahren fern geblieben war, ansehen sollte, und Fred glaubte, seinem Vater, der einen so schweren Verlust erlitten hatte, dieses Verlangen nicht abschlagen zu dürfen.

Dazu kam aber auch, daß Fred sich wirklich wohl fühlte in der Heimat seiner Jugend; alte, halbvergessene Bilder seiner Knabenzeit erstanden wieder vor seiner Seele. Die dämmerigen Korridore, die hallenden Säle, die versteckten Winkel, die Türme und Zinnen, die tiefen, in den Felsen eingehauenen Keller, die weiten Gärten mit ihren düsteren Tagusbäumen, die Ställe und Gewächshäuser, die Weinberge und vor allem die dunkeln Forsten, welche sich vom Schlosse meilenweit landeinwärts hinzogen, — das alles erweckte Erinnerungen, die denn doch zu tief Wurzel geschlagen hatten, als daß sie durch sein Leben in der Ferne hätten vernichtet werden können.

In dieser herrlichen Umgebung, in der sich Natur und Kunst zu einem schönen Ganzen vereinigten, war sein Geist zuerst erwacht; hier hatte seine träumende Seele ihre ersten Eindrücke erhalten; hier hatte seine Phantasie die erste Nahrung gefunden; an der Schönheit, an der Romantik dieser Umgebung waren seiner künstlerischen Bildung die ersten Flügel gewachsen! An der Hand und durch die Anleitung seiner feingebildeten Mutter hatte er die Schönheit der Natur kennen gelernt, waren seine künstlerischen Neigungen genährt und erstarkt.

Jene alte schöne Baumgruppe hatte die Hand des Knaben zuerst gezeichnet! Jene verwitterte Burgruine seine knabenhafte Phantasie zuerst in romantischen Versen besungen! Von dem Gipfel jenes Berges war sein Blick zuerst sehnend und träumend in die Weite der großen, herrlichen Welt geschweift!

Solche Heimatserinnerungen vergessen sich nicht, und auch Fred erlag ihrem geheimnisvollen Zauber, so daß sich sein Aufenthalt auf Schloß Almstein länger ausdehnte, als er beabsichtigt hatte.

Wenn der Gedanke an Luise nicht gewesen, wenn seine Sehnsucht nicht täglich, ja stündlich fast zu ihr geflogen, dann würde er sich hier in dem Schloß seiner Väter vollkommen glücklich gefühlt haben.

Auch der Umgang mit seiner Schwägerin, der Witwe seines verstorbenen Bruders, war nicht ohne Reiz.

Charlotte von Almstein war eine schlanke, aristokratische Erscheinung, eine vornehme Schönheit ohne Zweifel, über der jedoch ein Hauch der Kälte ruhte, so daß sie Herz und Gemüt nicht erwärmen konnte. Die Baronin war fünfundreißig Jahre alt, sie war um einige Jahre jünger als ihr verstorbener Gatte und einige Jahre älter als Fred. Der Schmerz um den Tod ihres Gatten hatte über ihr herbes stolzes Wesen eine gewisse Weichheit gebreitet, welche ihrer Schönheit nur zustatten kam. Fred trat sie mit schwesterlichem Vertrauen und doch mit einer gewissen scheuen Zurückhaltung entgegen, vor der er, zusammen mit dem Mitgefühl mit ihrem tragischen Geschick, tief gerührt wurde.

Er hatte ihr in voller Aufrichtigkeit und Herzlichkeit seine Dienste zur Verfügung gestellt. Sie sah ihn traurig und ernst mit den großen, tränengetrübten, dunkeln Augen an, dann reichte sie ihm die schmale weiße Rechte und sagte:

„Ich danke Ihnen, Schwager. Ich nehme Ihre Hilfe an. Ich habe alles verloren, was mir das Leben teuer machte; ich bedarf kaum noch einer Hilfe, aber um meiner Tochter willen nehme ich Ihre Hilfe an.“

Dabei drückte sie den blonden Lockenkopf ihres Töchterchens an die Brust.

Lotta — so nannte man das Kind — küßte ihre Mutter und schmiegte sich eng in ihre Arme.

Es war ein liebliches, rührendes Bild: die stolze, schöne, schmerzgebeugte Mutter und das blondlockige schöne Kind, dessen große blaue Augen in Tränen schwammen und um dessen blühenden Mund es schmerzlich zuckte.

Lotta war fünfzehn Jahre alt; ihr Gesicht zeigte die stolze Schönheit der Mutter, gemildert durch den weichen Reiz der Jugend. Blonde, natürliche Locken umgaben ein reizendes Ge-

Persil

für

Berufswäsche

(Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Koch- und Konditor-Anzüge, Operationskittel, Metzgerschürzen und sonstige

stark schmutzende Wäsche,

deren Reinigung schwer und mühsam ist, wäscht **Persil** spielend leicht, rasch und gründlich und verleiht ihnen frischen Geruch.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Einfamilienhaus
m. Garten, d. Neuzeit entsprech. gebaut, Gas- u. Wasserleitung, Nähe Wald, z. Selbstkostenpreis v. 15 000 M. verkäuflich. Offert. abzug. u. B. A. 1625 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** 5742

Flottes Fuhrgeschäft,
verb. mit Möbeltransport, Holz- u. Kohlenbdlg., m. od. o. Grundst., sofort zu verkaufen. (z 927
Carl Kundt, Merseburg.

Ein Haus
mit Nebengebäuden, 28 Morgen Acker und sämtlichem Inventar veränderungshalb sofort zu verkaufen.
O. Weste,
a1205) **Gröst** b. Weißenfels a. S.

Verkaufe unter Selbstkostenpreis meinen reellen, guten
Logiergasthof,
neu umgebaut, bei 5—6000 Mk Anzahlung. Offerten unt. T. 2117 an die Expedition d. Blattes. *

Meine gutgehende
Brot- u. Feinbäckerei,
im Mansfelder Gebirgskreis gelegen, will ich 1. April od. später verkaufen. Offerten unt. T. 2067 an die Exped. d. Bl. erb. a 1208

Malergeschäft
ist wegen Todesfall zu übernehmen, passend für Anfänger. Offerten unter T. 2157 an die Expedition d. Bl. abzug. a 1212

Kleines, neues Wohnhaus,
6—7% verz., unt. günst. Bed. z. vk. Off. u. C. 5083 an die Exp. d. Bl. *

Hausgrundstück
mit aufgebendem **Barbiergeschäft** und **Trichinenschau** auf dem Lande bei 3000 Mk. Anzahlung sofort billig zu verkaufen. Offert. u. T. 2217 an die Exp. d. Bl. a01006

Bauland,
13 450 qm, Nähe Halle a. S., an Hauptstraße gelegen, mit Tonunterlage, passend zu Ziegelei oder Fabrik, zum Preise von 22 000 Mark zu verkaufen. Off. u. E. 5065 an die Exp. d. Bl. *

Friseurgeschäft
in lebhafter Straße, passend für Damenfriseur, fortzugshalber zu verkaufen. Offerten unter H. 100 Postamt Bernburgerstr. b 01157

Bäckerei in Bitterfeld,
in guter Lage und flottem Betriebe, ist wegen Uebernahme eines anderen Unternehmens zum 1. April cr., eventl. auch schon früher, zu verkaufen oder zu verpachten. Adressen unter U. Z. 740 an die Expedition des „Bitterfelder Allgemeinen Anzeigers“, Bitterfeld, erbeten.

Viktualien-Geschäft,
gut bewohnte Lage, m. neuem Schlachtob., wöchentl. Schlachten, gr. Wohn., nur 650 M. Miete, 30—100 M. Tageskasse, gebe ich für 1200 M. ab. Näh. R. Hoffmann, Halle a. S., Germarstr. 5.*

Bauland
für Ein- und Mehrfamilienhäuser, Garten mit gut. Baumbestand, an der Artillerietraße, nahe der Merseburgerstraße, sofort zu verkaufen. b1445
Otto Haase, Plämerhöhe 14, pt.

Bäckerei-Grundstück,
gutes, rentables Geschäft, in lebhafter Gegend, bei zirka 10 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. B. M. 1825 an **Rudolf Mosse, Halle.** 9892

Best. Stifen- u. Parf.-Geschäft bes. Verh. b. zu vk. Erf. 2-3000 Mark. Off. u. L. F. 4849 an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (ma260

Mein gutgehendes
Hausgrundstück,
Bahnwäge, mit 3 Läden, 4 geteilte Sta., Toreinfahrt, gr. Hof, Werkst., Niederlagsräume will ich wegen Todesfall meines Mannes **bald verkaufen.** Off. unt. R. 1742 an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.** b 602

Erbpachthof in Mecklenburg,
ca. 600 Morgen guter Mittelboden in bester Kultur, arrondiert, an Chaussee beleg., Wirtschaftsgebäude u. Inventar sehr gut, hochherrschaftliches Wohnhaus (Wasserleitung, Badezim., W.-K.), ist auftragsmäßig durch mich sofort zu verkaufen. a01018
Dr. jur. W. Grohmann,
Rechtsanwalt u. Notar,
Schwerin i. M., Friedrichstr. 10.

Viktualien-Geschäft
mit vorschriftsm. Schlachtebaus, wöchentl. Schlachten, sofort zu verkaufen und zu übernehmen, nur wegen Krankheit. Miete 650 M., 3 Stb., Küche, Schlachtehaus und 2 Keller. Tageskasse 35 bis 100 M. Off. u. M. 5132 an die Exped. dies. Blatt. *

Herrschaftlich eingerichtetes
Einfamilienhaus
mit gr. Garten, auch ohne denselben, billig zu verk. Dasselbe liegt zwisch. Halle-Ammendorf, vis-a-vis dem Rosengarten, Station d. elektr. Fernb. Halle-Merseburg, 1 km vor der Hall. Straßenbahn, Gas, Wasser- und Kanalleit. sind vorhand. Herrl. u. bequeme Lage. **Carl Lier, Ludwig Wuchererstr. 62.** y190

Diverse Verkäufe.

Waschgefässe,
dauerh. u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schillershof 1, dicht a. Markt. e1 **Rabattmark. Gegr. 1873.**

Wendeltreppe zu verkaufen. **Lehmann,** Mühlweg 20. 0320

Nur 15 Mk.! Oberbett, Unterbett u. Kissen, rot Inlett zu verkauf. **Albrechtstr. 16** l. l. e 55

2 Drehrollen wollbill. a St. 180 Mk. a. d. Goethestr. 23 Laden.*

Bäckerei-Inventar,
gut erhalten, zu verk. Offert. u. D. 4364 an die Exped. d. Bl. *

Zucht 1911. b 0367
Ringfasanenhähne
in schöner Pracht verkauft a 5 Mk.
B. Ködel,
Benndorf b. Körbisdorf.

Pianino, 3a
modern, Aufsatz, echt Nußbaum, nicht gespielt, Garantie, Mk. 385. **A. Ahlheit, V. Vereinsstr. 2.** Kein Laden. z 958

100 Ztr. Saathafer,
Ligowo, zu verkaufen. a 0979
L. Herrwig,
Sabatz bei Peissen.

Deutscher Schäferhund
preisgekrönte Abstamm. (Rüde), 17 Monate alt, umzugshalber in gute Hände zu verkaufen o26 Felsenstr. 1a, I.

Schirm-Bezüge
in 1 Stunde.
Schirm-Fabrik **P. B. Heinzel**
Leipzigerstr. 98.
l 24

Pferdedünger z. verk. l 264
O. Schreiber, Kellnerstr. 1.

Solche Heimatserinnerungen vergessen sich nicht, und auch Fred erlag ihrem geheimnisvollen Zauber, so daß sich sein Aufenthalt auf Schloß Almstein länger ausdehnte, als er beabsichtigt hatte.

Wenn der Gedanke an Luise nicht gewesen, wenn seine Sehnsucht nicht täglich, ja stündlich fast zu ihr geflogen, dann würde er sich hier in dem Schloß seiner Väter vollkommen glücklich gefühlt haben.

Auch der Umgang mit seiner Schwägerin, der Witwe seines verstorbenen Bruders, war nicht ohne Reiz.

Charlotte von Almstein war eine schlanke, aristokratische Erscheinung, eine vornehme Schönheit ohne Zweifel, über der jedoch ein Hauch der Kälte ruhte, so daß sie Herz und Gemüt nicht erwärmen konnte. Die Baronin war fünfundreißig Jahre alt, sie war um einige Jahre jünger als ihr verstorbener Gatte und einige Jahre älter als Fred. Der Schmerz um den Tod ihres Gatten hatte über ihr herbes stolzes Wesen eine gewisse Weichheit gebreitet, welche ihrer Schönheit nur zustatten kam. Fred trat sie mit schwesterlichem Vertrauen und doch mit einer gewissen scheuen Zurückhaltung entgegen, vor der er, zusammen mit dem Mitgefühl mit ihrem tragischen Geschick, tief gerührt wurde.

Er hatte ihr in voller Aufrichtigkeit und Herzlichkeit seine Dienste zur Verfügung gestellt. Sie sah ihn traurig und ernst mit den großen, tränengetrübten, dunkeln Augen an, dann reichte sie ihm die schmale weiße Rechte und sagte:

„Ich danke Ihnen, Schwager. Ich nehme Ihre Hilfe an. Ich habe alles verloren, was mir das Leben teuer machte; ich bedarf kaum noch einer Hilfe, aber um meiner Tochter willen nehme ich Ihre Hilfe an.“

Dabei drückte sie den blonden Lockenkopf ihres Töchterchens an die Brust.

Lotta — so nannte man das Kind — küßte ihre Mutter und schmiegte sich eng in ihre Arme.

Es war ein liebliches, rührendes Bild: die stolze, schöne, schmerzgebeugte Mutter und das blondlockige schöne Kind, dessen große blaue Augen in Tränen schwammen und um dessen blühenden Mund es schmerzlich zuckte.

Lotta war fünfzehn Jahre alt; ihr Gesicht zeigte die stolze Schönheit der Mutter, gemildert durch den weichen Reiz der Jugend. Blonde, natürliche Locken umgaben ein reizendes Ge-

Für nervöse Kinder

durch besonders vorsichtige Wahl der Nahrung schon von Jugend an zu sorgen, ist Pflicht aller Eltern und Erzieher. Kinder sollten täglich, besonders aber als erstes Frühstück, guten Kakao bekommen, am besten mit Milch und Zucker zubereitet. Kakao besitzt Nährkraft und wirkt anregend, so dass das Kind Aufmerksamkeit und rege Lernlust beim Unterricht zeigt. Es gibt nichts Besseres für die Kleinen als dieses blut- und muskelbildende, nährkräftige und stärkende Getränk.

Da Kakao unverpackt leicht fremden Geruch annimmt, kaufe man ihn nur in luftdichter Originalpackung, die gleichmässigen Geschmack und frisches, volles Aroma gewährleistet.

Stollwerck-Kakao

ADLER	GOLD	SILBER
1/4 kg-Paket ℳ 1.25	ℳ 1.—	ℳ 0.80

Alle drei Marken, gleich rein und nährkräftig, unterscheiden sich, wie die deutschen Edelweine, nur durch ihr Aroma.

Verkäufe
Grundstücke 2c.

Gute Existenz!
Grundstück mit Restaurant u. Kolonialwaren-Geschäft, nachweislich großer Bier- und Branntwein-Umsatz bei 4—5000 Mark Anzahlung sofort zu verk. **M. Kalbe, Burg b. Magdeburg.**

Eine gutgehende
Landschmiede
mit 4 Morgen Acker
veränderungshalb. zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Otto Friedel, Siegelsdorf,** Post Stumsdorf. a 0981

Landbäckerei
in großem Dorfe sofort od. später zu verkaufen. Offert. u. A. B. 100 postlag. **Naumburg a. S.** a0985

Existenz für Anfänger!
Gutgehendes Gemischtwarengeschäft an Industriekolonie, von 3000 Einwohnern mit fünffacher sicherer Umgebung, großer Zukunft, unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Auch für jeden Nichtfachmann, Landwirt oder Handwerker passend, da Anleitung erfolgt vor Uebernahme. Off. u. L. 1937 a. d. Exp. d. Ztg. (a 0984

Schön. 2 Fam.-Haus m. Mani. fch. Gart. i. Nord. a. a. d. S. f. Gebr. Rent. od. pens. Beamt. Pr. 30000 M. Off. u. G. 707 a. d. Fil. d. BL. Giebichenstein.

Bauland,
in unmittelbarer Nähe der Stadt, an günstiger Verkehrsstr. gelegen, zu gewerblichen oder Wohnbauten gleichgut geeignet, **preiswert zu verkaufen.** Offerten unter T. 2257 an die Expedition dieses Blattes. h1425

Ammendorf
20 000 qm Baustellen-Terrain
(200 m Strassenfront), passend für Wohnhäuser oder gewerbliche Anlagen, im ganzen oder parzellenweise **zu verkaufen.** Preis Mk. 3,50 pro qm. Offerten unt. **K. 1744 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** erbeten. b 594

Einfamilienhaus mit Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres z903
Zietenstraße 16.

Eckhaus, 500 □m. Neubau, mehrere Läden, gute Lage Mitte der Stadt, 6% prozentig. Rentab., Mietsertrag 7500 Mk., Hypothek 4%, **verk.** der Bes. Näh. unter **W. 1131 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Halle a. S.** b 243

Oberförsterei Bischofrode bei Eisleben
stehen zum freihändigen Verkauf:
Guterhaltener Federwagen, amerikanische Gig mit Sielen dazu, 2 Arbeitswagen, Preschwagen, Pflug, Kartoffelpflug, Jagl, Eggen und sonst. Ackergerät, 2 Paar Kutschgeschirre, 1 Paar Arbeits-Kummetgeschirre, Reinigungsmaschine, Göpel mit Kreissäge, 2 Kleider-, 2 Küchenschränke, Stühle, Zimmeröfen, Brühwanne, Schlachtbank und allerlei Hausgerät, Gartenbänke, Stühle, Tisch und Gartengerät, Gesindebetten. y

Gespielte Pianinos,
sehr gut erhalten, für **225, 350** und **400** Mk. zu verk. Volle Garantie. b 491
B. Döll, Große Ulrichstraße 33/34.

Rechstein-Flügel,
sehr gut erhalten, nur Mk. **900.—.** b 389
B. Döll,
Große Ulrichstraße 33/34.

Kanarienhähne, gute Schlag., a. d. Wilhelmstr. 7, Gartenhaus II. r.

Leiterwag., pass. f. 1 Pferd, hydrib. z. vk. Streiberstr. 40, pt.

Kl. Pferd, Stabr., billig zu vk. E. Hennert, Streiberstr. 40, pt.

Möbelausstattungen
sowie einzelne Möbel kauft man in großer Auswahl am billigsten und besten im
Max Jungbluts Möbelhaus
Albrechtstr. 37. : Tel. 1696.
Erstes Geschäft v. Friedrichsplatz.

Ausstattungen
komplett 200, 300, 400, 500—3000 M. stets auf Lager. Transport frei. Bei Einkauf einer Möbelausstattung gebe ein **großes Paneelbrett gratis.**

Waschgefässe,
dauerhaft, billig. **Otto,** Geiststr. 49.

Aelteste Handlung am Platze
Piano-Lüders
Violinen Saiten
Mittelstrasse. 10

Weizenstroh
(Bindfadenballen)
auch im einzelnen **verkauft**
Brauns, Amt Hedersleben
bei Eisleben. a 1169

Piano, 3/4 u. 1/4 Geige u. Cello bill. z. vk. Friedrichstr. 11, I. l 41

Ankauf. Verkauf.
POSTAGE & REVENUE
CAPE OF GOOD HOPE
H. A. Dietrich.
Größte Auswahl in: Sätzen u. Einzelmarken aller Länder ca. 20 000 verschiedene. Sämtliche Sammel-Utensilien.
Pinzetten, Lupen, Klebefalze, Einsteckbücher, Kataloge, Briefmarkensammelbücher zu Original-Vorlagspreisen.
Neue Liechtenstein, kompl. Satz a. 50 Pf.
Hallesche Briefmarken-Börse, Martinstr. 11.

Pianinos
290 und **360 Mk.** zu verkaufen.
H. Lüders, 910. **Mittelstr.**

Stiv- u. Liege-Sportw. m. Laube z. vk. Jacobstr. 59, part. b0119

Gelegenheitskauf!
in Reisefärben, dauerhaft gearbeitet, spottbillig zu verk. **Boerner, nur Gr. Klausstr. 10.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202299/fragment/page=0013

sichtchen, tiefblaue Augen strahlten in wunderbarem Glanz unter langen dunkeln Wimpern hervor; der schwellende kleine Mund glich einer frischerwachten Granatblüte. Die Gestalt war für ihr Alter bereits stark und kräftig entwickelt.

Das Mädchen versprach eine blendende Schönheit zu werden.

Vertrauensvoll schloß sich Lotta ihrem Oheim an, und es gewährte Fred einen eigenartigen Reiz, mit dem klugen und begabten Kinde den weiten Park und die Wälder der nächsten Umgebung des Schlosses zu durchstreifen und ihr alle die Lieblingsplätze seiner eigenen Kindheit zu zeigen.

In Erinnerungen verloren erzählte er ihr dann wohl die alten Sagen und Geschichten seiner Heimat, die halbvergessen in seiner Seele geschlummert und jetzt zu neuem Leben erwacht waren, und interessiert und verständnisvoll lauschte Lotta diesen halbverklungenen Sagen, die sie nicht kannte, da ihr verstorbener Vater und ihr Großvater viel zu einfach praktischen Sinn besessen, um solche „Dummheiten und Phantastereien" Wert zu legen.

Die Seele des Kindes erfüllte sich jetzt, bei den Worten Freds, mit neuen Bildern; ein neues Leben erwachte in ihr, ihr Geist und Gemüt fanden neue Nahrung, und dankbar und herzlich schloß sich das Mädchen an den neuen Freund an, dessen Worte und Erzählungen ihre kindliche Phantasie mit lieblichen Träumen und Gedanken befruchteten.

Auch Fred empfand für das liebliche und kluge Kind aufrichtige Zuneigung; er bemerkte, daß Lottas weiche Seele unter der Kälte ihrer Umgebung litt und nach anderer Nahrung verlangte, als ihr der alte Baron und ihre stolze zurückhaltende Mutter, sowie die englische Governante bieten konnten. Das sinnige künstlerische Gemüt der verstorbenen Großmutter war in dem Kinde wiedererstanden.

Die Baronin sah es nicht ungern, daß Fred sich so eingehend mit Lotta beschäftigte; in ihrem berechnenden Geiste tauchte ein Gedanke auf, den sie freilich noch nicht zu äußern wagte, der sie jedoch unausgesetzt beschäftigte: die Möglichkeit einer Vermählung Freds mit Lotta!

Fred war allerdings fünfzehn Jahre älter als Lotta. Aber dieser Altersunterschied war doch nicht so bedeutend, daß er eine Verbindung unmöglich gemacht hätte. Sie kannte viele Ehen, in denen der Mann seiner Gattin noch weit mehr an Jahren voraus war. Und für Lotta und sie selbst würde eine solche Heirat von größtem Vorteil sein. Sie selbst entstammte einer altadeligen, aber armen Familie; sie bezog wohl nach den Familienstatuten eine gewisse Rente, und auch für Lotta war hinreichend gesorgt, so daß sie ohne Sorge leben konnten; aber im Vergleich zu dem reichen Fideikommißbesitzer waren sie doch arm zu nennen, — und da ihr selbst der Tod die Möglichkeit geraubt hatte, in den Besitz des Reichtums einzutreten, so wünschte sie dies wenigstens für ihre Tochter, die ja nach der natürlichen Erbfolge Miterbin dieses Reichtums gewesen wäre. Eine gewisse Bitterkeit erfüllte ihre Seele, daß sie beide von diesem Reichtum ausgeschlossen sein sollten, und sie haderte fast mit dem Geschick, das ihr einen Sohn versagt hatte.

Sie sprach andeutungsweise über all dieses mit dem alten Baron und wußte in dessen Seele denselben Gedanken zu erwecken. Beide verfolgten nunmehr in stillschweigendem Einverständnis denselben Plan.

Fred und selbstverständlich auch Lotta ahnten nichts von diesen Plänen; Fred würde sich sonst wohl mehr zurückgehalten haben. So aber verkehrten beide in freundschaftlicher Vertraulichkeit und durchstreiften gemeinsam die schöne Umgebung des Schlosses.

Endlich aber dachte Fred doch daran, wieder Abschied von dem väterlichen Schlosse zu nehmen. Es fiel ihm auf, daß er in den letzten Tagen keinerlei Nachricht von Luise erhalten hatte, obgleich sie sonst jeden Tag geschrieben hatte; er entschloß sich, am nächsten Tage nach Berlin zurückzukehren.

Lotta war sehr betrübt, als er ihr diesen Entschluß mitteilte, während sie von einem Spaziergang heimkehrten. Die Tränen traten ihr in die großen blauen Augen.

„Ich werde Dich gewiß nicht wiedersehen, lieber Onkel", meinte sie.

„Weshalb nicht, Lotta? Du bleibst doch hier, und im nächsten Jahre kehre ich zurück."

„Dann werde ich nicht mehr hier sein. Mama will, daß ich in eine Pension nach Genf kommen soll, um mehrere Jahre dort zu bleiben. Mama sagt, daß Almstein jetzt nicht mehr unsere Heimat sei und wir uns nach einem anderen Wohnsitz umsehen müßten."

Fred fühlte, wie Lottas Hand in der seinigen zuckte. Er strich ihr zärtlich über die blonden Locken.

„Solange ich lebe", sagte er gerührt, „soll Almstein stets Deine Heimat sein, meine kleine Lotta. Auch Deine Mama braucht Almstein niemals zu verlassen. Willst Du mir versprechen, Almstein stets als Deine Heimat zu betrachten?"

„Von Herzen gern, lieber Onkel! Mama meinte nur, daß, wenn Du Dich einmal verheiratest, kein Platz für uns auf Almstein sei!"

„Darüber werden wir später sprechen, meine kleine Lotta", entgegnete Fred lächelnd. „Vielleicht wirst Du noch einmal die Schloßherrin von Almstein", setzte er nachdenklich hinzu, sich der Unterredung mit seinem Vater erinnernd.

„Wie sollte das möglich sein, Onkel?"

„Laß uns nicht weiter darüber sprechen, mein Kind", sprach er ernst. „Wer weiß, was die Zukunft bringt."

Schweigend legten sie den Weg bis zum Schlosse zurück. Hier meldete ein Diener Fred, daß ein fremder Herr ihn zu sprechen wünsche und ihn in seinem Zimmer erwarte.

Fred begab sich auf sein Zimmer und sah sich einem ihm völlig unbekannten Herrn gegenüber.

„Ich habe die Ehre", sagte der Fremde, „Herrn Baron Friedrich von Almstein zu sehen . . .?"

„Das ist mein Name. Was steht zu Diensten?"

„Ich bin der Polizeikommissar Wittmann aus Berlin — hier meine Legitimation", entgegnete der Herr, Fred ein amtliches Papier reichend. „Ich komme wegen des Einbruchs, der vor fünf Tagen in der Villa des Herrn Baron verübt wurde."

Fred erschrak.

„Ein Einbruch? In meine Villa?"

„Wußten der Herr Baron nichts davon?"

„Kein Wort! Ich habe seit mehreren Tagen keine Nachricht aus Charlottenburg."

„Aber die Zeitungen brachten die Nachricht."

„Ich habe die Zeitungen nicht verfolgt."

„Nun denn, Herr Baron: In der Nacht zum fünfzehnten sind Diebe in Ihre Villa eingedrungen, haben Ihren Hund vergiftet, Ihre alte Dienerin geknebelt und eine größere Summe bares Geld, welches Sie in Ihrem Schreibtisch verwahrten, sowie Ihr Silberzeug geraubt. Hier ist die Liste, welche uns Ihre alte Dienerin gegeben."

(Fortsetzung folgt.)

Ausser der bereits ausliegenden **grossen Braut-Austattung** ist von heute ab noch eine

zweite Braut-Ausstattung

in **einfacher**, aber **gediegener** Zusammenstellung, sowie eine

elegante Baby-Ausstattung

auf einige Tage zur Besichtigung ausgelegt.

H. C. Weddy-Pönicke,

Leinenhaus — Wäsche-Fabrik mit elektr. Kraftbetrieb.

Kücheneinrichtungen, in grau, grün, weiß und gelb komplett 55, 65, 75, 85 bis 140 Mk. Moderne Schlafstubeneinrichtungen alles in großer Auswahl verkauft spottbillig **Max Jungblut,** Albrechtstraße 37. b1350 erstes Gesch.äft v. Friedrichsplatz.

Fahrrad, Nähmasch. bill. a. pk. **Schulstr. 11,** l. b588

2 junge, tragende Ziegen zu verkaufen. (a1000 **Frau Wehrhold, Steuden.**

Ein Fleischwolf, mit Uebersetzung, passend für Hausschlächterei, zu verkaufen * Halberstädterstr. 5, im Laden.

21 Geiststraße 21 1 Treppe, kein Laden. Weit unter Preis. Speisezimmer, dunk. Eiche, modernste Ausführung, gr. Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Plüschsofa, Sofa-Umbau m. Spieg. und Seitenschränkchen, Schlafzimmer-Einrichtung, Eiche, Nußbaum, Mahag., Zeitw. in bekannt. Ausführ., 3 teil. Aufiegematr., große Auswahl in Flurgarderoben u. moderne helle Küchenmöbel selten billig verkauft **S. Rosenberg,** Geiststraße 21, 1 Tr. c52

Gut erh. Sitz- u. Liegewagen bill. zu verk. Jacobstr. 4, III. *

2 nittl. Arbeitspferde, pass. f. Handelsklt., zu verk. 3. erfr. b. Kohlschmidt, Bernhardstr. 16, I.

Zu verkaufen: 1 Stamm rebuhuhn. Italiener Hühner Karlstr. 31, I. *

G. erh. mod. Sitz- u. Liegebw., bl. K., m. G.-R., bill. zu verk. Hafenstr. 43, Hof I. r. *

2 Rollwagen, 15 Zentner und 30 Zentner Tragkraft, zu verk. Trotharstr. 22. *

Chaiselongue m. Plüschbezug, Bettstelle mit Matratze zu verk. Wörmlitzerstr. 5, II. l. *

20 St. Bassauill-Fenster, a 2×1,10 m, gut erh. l. Schreib., billig zu verk. Mittelstr. 4. *

Aelteres Sofa zu verkaufen Bergstraße 1, III. *

Eine Wäschecirch. m. Glasstür zu verk. Brettstr. 6, I. *

Für Balkonbesitzer! Gut bewachsene Efeukästen zu verkauf. Trotharstr. 22. *

Junge Zwergdachshündin, feinen schönen Exemplar, verkäuflich Restaurant Reichshof. *

Tischlerhandwerkszeug, wenig gebr., u. 1 gr. Stück Kleiderschrk. zu verk. Hermannstr. 9, II. r. *

Plüschgarnitur sehr preiswert zu verkaufen * Kl. Klausstr. 18, bei Lerner.

Fahrräder, f. Dam. u. Herren, gut erh., verk. für 30, 35, 45, 65 Mk. **Herm. Schindler,** Uhrmachermstr., Kl. Ulrichstrasse 35. *

Kaufe stets **Fahrräder** zu soliden Preisen. *

Gebr. Kinderwagen, Kast., b. zu vk. Friedrichstr. 20, II. l. *

Fast neuer eleg. Kinderwagen zu vk. Jacobstr. 46, III. Hinterh.

Kutschwagen, Landauer, Halbverd., m. abn. Bock, offen, 3 einsp. Kutschgeschirre verk. **F. Kolalbach, Gröbers.** *1440

Hocheleg., echt eichen **Herrenzimmer,** dunkel, echt eichen **Speisezimmer** verk. sehr billig *1378 **Fr. Strubel,** obere Königstr. 28.

Erstkl. Schreibmaschine, fast neu, spottbillig. Offert. unt. S. 5116 an die Exp. d. Bl. b01162

Eleg. Sitz- u. Liegewagen bill. zu vk. Forsterstr. 55, III. *1458

Kinderbett u. Fahrrad bill. zu vert. Thomasiusstr. 34, b. II. l.

Gebr. Sofa, einf. Teppich, 2 W. Felle b. z. v. Hochstr. 4, II. r.

Gut erhaltener Sportwagen billig zu verkaufen *1448 Raffineriestr. 20, III. lks.

Stür. Kleiderschrank, Wiener Bank, 2 Deckmalbetten, Schaukelpferd, Fliegensenster, Puppen-Sportwagen u. mehreres sof. zu verk. Landsbergerstr. 61, II.

Alte und junge Tümmler zu verkaufen Töpferplan 3. *1444

Mod., gut erh. m. Kinderwag. preisw. zu verkaufen. Mierow, Schimmelstr. 6, Eg. Franzofenm. *

Kinderbettfelle mit Matratze, Kindertisch u. Stuhl, Grammophon mit 20 Platten billig zu verkaufen **Rothaus 47a.** *

Gelegenheitskauf! Geigen-Piano, imit., preiswert zu verkaufen ma258 **Leipzig-Eu, Delitzscherstr. 62.**

Kleines Pferd, mit oder ohne Wagen bill. zu verkaufen Zwintschöna Nr. 29d, Station Dieskau. a01015

Fast neuer, einspänniger **Rollwagen** u. kleine Bohrmaschine zu verk. **Morinzwinger 8.** a01168

Wäsch.u.Stoffsofa, Beutt., Matr. 18 Mk., Kücheninschr. 17, Spiegelschrk., Tische, Uhr, bill. Jentsch, Hallmarkt 16.

Täglich frischen Pferdedünger hat abzugeben l 10 **O. Schreiber, Kellnerstr. 1.**

Schreibt. m. Türenaufs., eleg., 30 M., z. vk. Breitestr. 11, p. l. *

Neue eleg. Tannenmaste Wasserrojen bill. Bismarckstr. 22, I. r. *

Nußbaum-Kleiderschrank zu verk. Wielandstr. 30, pt. Ka27

Fast neuer Küchenschrk., 2 Stühle, 2 Wanduhren z. vk. Trödel 19, pt. *

Nähmaschine, fast neu, 5Jahr. Garantie, umständeh. für 18 M. bill. zu verkauf. Krukenbergstr. 12, p. r. *

Versch. Kleid. u. Blus., f. mittl. Fig., u. Anz. f. 13Jahr. Knab. b. zu verk. Gr. Ulrichstr. 55, II. *

Besserer Kinderwagen billig zu verk. Fleischerstr. 30, B. II. r.

Fleischtransportwagen billig zu verkaufen. Zu erfragen Unterplan 5. *

Eleg. mod. f. neuer Kinderw. preisw. zu vk. Kellnerstr. 9, IV. *

Schreibmaschine (Oliver), sehr wenig gebraucht, zu verkaufen. Otto Knoche, Konkurs-Verw., Bismarckstr. 30, I. 985z

Sitz- u. Liegewagen, fast neu, zu vk. Viktor Scheffelstr. 15, II. r. *

Zu verkauf.: 2 Pferde, braune Stute, Fuchsstallach a1218 **Alsleben, Saale, Hohenzollern.**

Fahrrad mit Torpedo-Freilauf, neu, bill. zu verkaufen * Geiststraße 16, Hofeingang.

3 starke Arbeitspferde mit Geschirr, 1" u. 1 einsp. Leiterwag., 1 Rollwagen zu verkaufen * Weißenfelserstraße 4.

Gebr. Kinderwagen bill. z. vk. Luther, Wuchererstr. 19, im Lad.

Modernes Landauer m. Gummi- u. Holzrädern, einsp. zweispännig z. fahr., sehr gut erhalt., preiswert zu verkaufen. Off. u. R. 1763 an Haasenstein & Vogler, Halle. b597

Mod. Kinderwagen (Kast.) b. zu verk. Gr. Klausstr. 10, pt. *

Kleiderschr. 16 M., Regulator, Bettst. m. Matr. 15 M., Bachtrog, Stuhlsellet., Stühle und Tische, Sofas u. Divan zu verkaufen Schifferhof 10. *

Kinderwagen, wenig gebraucht, zu verkaufen Göbenstr. 17, III. *

Kleiderschrank 28, Vertiko 45, 2 Bettst. m. Matr. à 45, Stühle, Schreib-, Wasch- u. Ausziedt., Pianino 100, Kopierpresse 8 M. spottbillig Steinweg 7, I. *

Gr. Trum., Plüschsofa, Fürgard., Chaisel., z. verk. Sophienstr. 32, p. r.

Fahrrad, Herren- u. Damenrad, sehr gut erhalten, und ein Sportwagen mit Gummireifen zu verkaufen Friesenstr. 31, III. r. *

F. neue Wringmasch. preisw. zu vk. Martinstr. 28, p. l. †1479

Versch. hohe Bettst. m. Mtr. sof. spottb. zu vk. Lindenstr. 74, p. l.

Nähmasch. 1899M., Schrebergarten, Südv., bill. Drpanderstr. 15. †1469

2 schwere hannoversche Pferde Blesstüchse, Preis 1500 M., weil überzählig, zu verkaufen. Kühne, Kurallee 3. b1447

Hochaparte **Salon Einrichtung** (Kunstarbeit) verkauft sehr billig **Fr. Strubel, Königstr. 28.**

Kleiderschr., Chaisel., Stühle, Steg- u. Ausziebt., Küchenschr., spottb. z. verk. Talamstr. 9, I. r. *

Gut erh. mod. Kinderwagen zu verk. Streiberstr. 32, H. II. r.

3 neue zweispännige Sachse Pflüge, 1 neuer 2 Schar-Patent-Pflug billig zu verkaufen *244 Burgstraße 52.

1 Paar schw. Arbeitspferde, hr. Wallach, 6 und 7 Jahre alt, 1,84 Meter groß, stehen preiswert zum Verkauf. †1471 **Fr. Schmidt, Emsdorf Nr. 19.**

Nähmasch., s. g. erh., f. 22 M. zu verk. Krausenstr. 11, H. p. l.

Jackett u. Weste f. Konfirm. zu verk. Forsterstr. 18, H. We90

Kastenregal von 2 m bis 5½ m lang. Fachregale, Warenschränke mit Schiebetüren, Ladentisch m. Marmorplatte, Wage u. v. mehr verkauft e 80 **Friedrich Pelleke,** Geiststraße 25.

Leder-Landauer, wenig benutzt, Jagdwagen, gut erhalten, sind preiswert zu verkaufen. **Königstr. 78 I.** *

Holzschuppen, am Nordende des Güterbahnhofes, auf **Abbruch** b 1427 zu verkauf. **Haring & Strache, Holzhandlung.**

Adler-Schreibmaschine billig zu verkaufen. Offert. unt. B. 5102 a. d. Exp. d. Bl. b01153

Nur 15 Mk. Ober-, Unterbett, Kissen, voll u. breit, zu verkauf. **Geiststr. 21 I.** e48

Geflügel-Markt in **Borcks Restaurant** = Kurze Gasse = am 1. und 2. März. Geflügelzüchter haben Gelegenheit, rassige Geflügel preiswert zu verkaufen.

Ornithologisch. Centralverein für Sachsen und Thüringen Halle a. S.

Große u. kleine **Schweine** stehen fortwährend zum Verkauf. **Schneller, Dölnitz.** †1431

Pferdebohnen zur Saat gibt ab **Domäne Bornhausen** a 1221) bei Seesen a. H. 50 kg 12 Mk. in Käufers Säcken ab Station Bornhausen.

Hala-Kakao delikat

leicht bekömmlich, ersparsam im Gebrauch p. kg M. 1.60–M. 2.80 Verkaufsstellen d. Plakate kenntlich

Bernh. Most G.m.b.H. Halle a/S Kakao u. Schokoladenfabrik.

Mittleres Pferd billig zu verkaufen (z 995 **Magdeburgerstr. 3,** III. links.

Rübensamen-Spreu wird abgegeben. b 01166 **Böllbergerweg 93.**

Eine hochtragende Kuh zu verkaufen. a 1218 **Fienstedt Nr. 38.**

1,6 junge Minorka-Hühner wegen Platzmangel für 25 Mk. zu verkaufen. b 01155 **Stöwe, Rannischestrasse 1.**

Kauf-Gesuche

Grundstücke 2c.

Mittleren Landgasthof zu kaufen gesucht. Offert. unter N. 5068 an die Exped. d. Bl. *

Diverse Gesuche.

Seit Jahren zahle allerhöchste Preise f. getrag. **Herrenkleider** Damensach., Schuhwerk, alt Gold Silber, Nähmasch., auch Pfandsch. **Möbel-Federbetten** — ganze Nachlasse — sowie neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. *2 **Renner,** nur Schillerschl 1, dicht am Marktplatz.

Für gert. **Herrenanzüge** zahle 10, 15, 20 Mk. u. höher. Jede Art Herrenkleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Waffen, Altertümer, auch neue Partie-waren. 1151 Best. erb. **Schleich,** Alter Markt 34.

Gute Ideen Erfindungen Neuheiten gesucht. Für bedeutende Sache jedes Kapital vorhanden. Detailierte Angebote unter Chiffre T. 2377 an die Expedition ds. Blatt. *1216

Bitte sich nicht täuschen zu lassen, nur die **Ein- u. Verkaufs-Zentrale,** Kl. Klausstr. 18, zahlt am besten für getrag. Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche, Brandscheine aller Art, Uhren, Gold- u. Silbersachen, Altertümer, 2c. Künstliche Zähne zu höchsten Preisen. Per Postkarte bestellt, komme sofort. Telephon 2191. *

Kaufe 1 26 Lumpen, Eisen, Gummi, Metalle und Felle. **Herm. Rein,** Halle - Gleichenstein, Königsberg 5. Tel. 2409.

Gebr. Möbel oder Pfandschein darüber kauft u. zahlt d. höchsten Wert **Gadau, Spitze 38.** b1341

Gebr. Gardinenspanner zu kaufen gesucht. Offert. unter A. 5061 an die Exped. d. Bl. *

Alt. Kleiderschrank, Eisschrank und Stegtisch, zum Ausziehen, zu kaufen gesucht. Offert. unt. E. 5105 an die Exp. d. Bl. *

Gebrauch. Vertiko, Spiegel, Kleiderschrank, Birke, zu kaufen ges. Off. u. bill. Preisangabe u. P. 5075 an die Exp. d. Bl. *

Gebrauch. Aschengrubendeckel zu kaufen gesucht * Viktor Scheffelstr. 17.

Zahle die höchsten Preise für Möbel all. Art, Betten, Wäsche, Nähmaschinen, Fahrräd., Zahngebisse, altes Gold, Kleidungsstücke, Schuhwerk, sowie ganze Nachlasse. Kieffel, Alt Markt 22.

Aeltere Briefmarkensammlung zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. P. R. 147 an Ann.-Exp. **M. Müller, Leipzigerstr. 84.**

Gebr. Möbel, Pianino w. zu kaufen gef. Steinweg 7, I. Et. *

Schnellerbitsch zu kauf. gef. Off. u. K. 5110 an die Exp. d. Bl. *

Zint, Kupfer, Blei, sämtl. Metalle kauft u. holt ab Wagner, Langestr. 4

Martile, 6 m lg., 1.15-20 Ausfall, z. k. gef. Off. u. R. 12 a. Bil. Hölleln, Kl. Ulrichstr. 24a. H647

Altes Messing, Neusilber, Kupfer, Zinn, Blei kauft **Ferdinand Haasenjäger,** Barfüsserstr. 5, Metallgiesserei.

Heiraten

Suche für einen Verwandten, Witwer, 42 J., in guter Lebensstellung (3 Kinder) pass. Dame mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Offert. unt. P. 5095 an die Exped. d. Blattes. *

Gebildetes Fräulein, 25 Jahre, Beamtentochter, nicht unvermögend, sehr wirtschaftlich erzogen, wünscht Bekanntschaft mit Herrn in gesichert. Lebensstellung zwecks späterer Heirat. Ernstgem. Off. m. Angabe näh. Verh. (mögl. m. Bild) erb. unt. H. 5088 an die Exped. d. Bl. *

G. alleinst. ehrb. Witwe, Anf. 50er J., m. sich g. wied. verv. m. gut st. Herrn ohne Kinder. Off. u. O. 5074 an die Exp. d. Bl. *

Kaufmann, Inhaber einer Großhandl., mit sehr gutem Einkommen, Ende Zwanziger, mittelgroße sympath. Erscheinung, evang., wünscht Bekanntschaft mit gebild., vermögl. möglichst unabhäng. Dame zwecks baldiger Ehe. Vermittler jedenfalls verbeten. Gefl. Zuschriften unter L. 811 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34 erbeten. †1461

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202299/fragment/page=0014

Künstliche
Zähne
von **1.50** Mark an. 1 52
Garantie f. Sitz-u. Haltbarkeit.
Umarbeitung schlechtsitz. Gebisse von **1 Mark** an per Zahn.
Reparatur zerbrochener Gebisse von **1 Mark** an.
Schmerzloses Plombieren von **1 Mark** an.
Spezialität: Soweit möglich
schmerzloses Zahnziehen,
worüb. viele Dankesreiß. vorh., **0.75 Mark** bis **1.50 Mark.**
Zahnpraxis
„Britannia"
Leipzigerstr. 86, Gr. Brauhausstr. Telephon 3865.
Teilzahlung ohne Preiserh.

Witwer, 50 Jahr. Handwerksmeister, Besitzer einiger Grundstücke, will wieder heir., älteres Mädchen od. Witwe nicht unter 35 J. Etwas Vermög. erwünscht. Offerten mit Photographie unter **K. M. 100** postl. Brandenburg a. H. bis 3. März. a 121

Junge, gebildete Dame, 24 Jahre, wünscht Bekanntschaft mit gebild. Herrn (Beamten) v. groß. Statur zwecks Spazierg. u. spät. Heir. **Anon. zwecl. Off. u. B. 5082** an die Exp. d. Bl. *

Geb. jg. Mädchen, hier fremd, sucht besseren ehrenh. groß. Herrn, nicht unter 28 J., kennen z. lern. zwecks spät. Heirat. Offerten u. C. 5123 an die Exp. d. Bl. *

Witwer, 48 Jahr. sucht Bekanntschaft mit älterem Mädchen oder Witwe in den 40er J. zw. Heirat. Werte Off. unt. D. 5124 in der Exp. d. Bl. niederzul. *

Buchhalter, in gesch. Stellung, wünscht mit anst., wirtsch. erzog. **Dame** in entsprech. Alter, die über eine schuldenfreie Ausstattung verfügt, Bekanntschaft zw. späterer Heirat. Offerten unter L. 931 an die Filiale d. Bl., Leipzigerstraße 34 erbeten. Anonym zwecklos. † 1482

Verschiedene

Euer Vieh
gedeiht schneller und wird wertvoller nur bei regelmäßiger Mitfütterung des berühmt. **„Futtermittels Brämin"** aus der chem. Fabrik **Voss & Co., Frankfurt a. M.** „Brämin" ist gesetzlich geschützt und Nachahmung wird bestraft.

Zu haben in: **Dammendorf** bei **Ernst Krüger,** Mühle, **Dalena** bei **Karl Luck,** Bäckerei, **Domnitz** bei **Otto Gramm,** Bäckerei, **Kaltenmark** bei **Frans Hinsche,** Bäckerei, **Gimritz** bei **Otto Lichtenstein,** Bäckerei, **Krosigk** bei **Clara Schwinge, Wwe.,** **Lübejün** bei **Gustav Naumann,** Bäckerei, **Ramendorf** bei **Karl Gramm,** Bäckerei, **Ostrau** bei **Wilhelm Albrecht,** Bäckerei, **Seeben** bei **Gustav Steyhan,** Bäckerei, **Sennewitz** bei **Alwin Woischendorf,** Bäckerei, **Steglitz** bei **Otto Füllner,** Mühle, **Wallwitz** bei **Karl Grunick.** (ha 136

Bandwurm mit Kopf.
Berichte in Halle a. S.
Berichtedene Kuren habe ich gemacht, um den lästigen Bandwurm los zu werden, aber alles vergeblich; ich litt mit daher. Ihr Bandwurmmittel **Solitaenia** schickten, welches von vorzüglicher Wirkung war und werde Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus und werde bemüht sein, dem Mittel weiter zu empfehlen. Hochachtungsvoll **Emma Schps. Kl.-Madern,** im Mai 1910. **Solitaenia f. Erwachsene 2.50 ℳ, f. Kinb. 1.50 ℳ.** Es erhältlich in den Apotheken. Löwenapotheke, Brüderstr. 17, ha 31 Engelapotheke, Kleinschmieden 6. Hohenzollernapoth., Merseburgerstr. 20.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche
Strumpfwaren
und Trikotagen e129
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.
gegr. 1886.

Hängelampen
zu bedeutend herabgesetzt. Preis,
C. F. Ritter,
Gr. m. b. H., **Leipzigerstraße 90.**

Frauen
bei Periodenstör. und Weißfluß wirk. meine unschädl. Präparate a. Pr. u. 4.50, 6.50 u. Dopp. 9 M. **verblüffend.** Diskreter Versand. **Hellas-Versand, Breslau X.**
Frau Schindler, Salzstraße 3. 1 Jackets, Röcke, Kostüme, ändert u. Röcke werd. radellos flyend angef. **K. Schneider, Forsterstr. 36, I.**

Kindergarten
Wörmlitzerstr. 1, (b01135
Leiterin: **Margarethe Rohde.**
Anmeldungen jederzeit.
Dai. w. ja. Mädch. als Lernende gef.

Gummi-Waren aller Art,
Gummi-Artikel 2c. in gr. Auswahl,
Gummi-Spritzen jeden Systems,
Gummi-Unterlagen, Nester 2c.
kaufen Sie in der **Schwanen-Drogerie** Halle a. S., Leipzigerstraße, gegenüb. d. Gard.-Haus. 65

Radfahrer!
Laufdecken, 1 Jahr Gar. **4.60**
do. ohne Gar. **2.75**
Luftschläuche, 1 Jahr Gar. **3.35**
do. ohne Gar. **2.75**
Fahrräder unt. Gar. **50 Mk.**
Otto Sparmann,
neben dem Walhalla.

Locken,
natürlich, haltbar u. hübsch, erzielt **Dr. Kuhn's Sabulin-Lockenerzeuger.** Als Wasser 1.—, 0.80, 0.60, als Pomade 1.50, 1.— v. **Frz. Kuhn,** Kronen-Parfüm., **Nürnberg.** Hier: **Löwen-Apotheke** am Markt, **Oscar Ballin sen.,** Parfüm., Leipzigerstr. 91, **Osc. Ballin jr.,** Hirsch-Drog., Leipzigerstr. 63, sowie in Apoth., Drog. u. Parf.

Frauen
Hilfe bei Stockung und Störung der Blutzirkulation. (Diskrete gewissenhafte Behandlung).
Frau Hellmold, Masseuse.
Halle a. S., Harz 17, pt. l.

Alleinsteh. Damen oder Herren, die sich vereinsamt fühlen, find. geg. mäßig. Preis in mein hübschen Hause, im herrl., gel. gel., schönen Sonersbausen f. dauernd ein trau. Heim, sof. od. spät., sow. freundschaftlich. Anschluß. Werte Off. erb. unt. **A. M. 40** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Sondershausen.** hs169

Einschreib- | Albums
Poesie- | Stammbuchsblumen,
Geschichten (e21
empfiehlt preiswert für Händler und im einzelnen
Albin Hentze
Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.
24 Schmeerstr. 24.

Wollene gestrickte
Golf-Jacken
(weiß u. farbig) e 12
für Damen und Mädchen.
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Frauen
Mein erprobtes Mittel ist für die Blutzirkulation unübertroffen. Vor zwecklosen teueren und billigen Mitteln warne dringend. Ein Versuch meiner Tropfen (Stärke 1 Mk. 4.50, Stärke II Mk. 6.50) überzeugt Sie sofort. Frau K. S. schreibt: Gesandte Tropfen haben sofort ihren Zweck erfüllt; erbitte umgehend 1 Flasche, Stärke II, da viele Bekannte habe. Diskr. zollfr. Postversand durch Hygienisches Versandhaus **F. Gutsche 329, Berlin 25.** 1 44

Patentanwalt
EYCK
Leipzigerstr. 55.
:: Fernspr. 3457. ::

Mus! Mus!
1 Bemme gestrichen mit dem echten **Kunze's Mus** ist und bleibt was schönes! Ich lade daher recht fleißig zum Kauf ein.
Mus-Kunze, Bölbergasse 2, an der Gr. Ulrichstraße.

Zur Konfirmation:
Stickereihemden
Stickereibeinkleider **1.25**
Stickereiröcke **2.75**
Spitzentücher **50** Pf.
Verkaufsstelle d. Wäschefabrik
Menckhoff & Co., Geiststr. 42.

Oefen-Reinigen
sauber und billig. (e243
C. Dillner, Burgstr. 51a.
Annahmestelle auch Landsbergerstr. 56, p.

Zurückgekehrt
Dr. Hirsch,
Schönnewitz. z 984

Stadt-Theater in Halle.
Donnerstag den 29. Februar.
108. Vorst. im Abonnem. 4. Viertel.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Die fünf Frankfurter.
Lustspiel in 3 Akten v. Karl Rößler.
Spielleitung: Walter Steg.
Die alte Frau Gudula — Elfe Schlöffer
Anselm — Georg Thies
Nathan — Hans Hofer
Salomon — Walter Steg
Karl — G. Rudolph
Jakob — W. Braune
Charlotte — J. Zimmermann
Gustav — R. Ulrichsmann
Prinzessin Eveline — M. Schlomka
Fürst v. Klausthal — Agordo — A. Friedrich
Die Fürstin — W. Wilden
Graf Fehrenberg — W. Eichstädt
Frau v. St. Georges — Käti Saling
Baron Seulberg — A. Nicolai
Hofjuwelier Boel — Paul Jungk
Roja — M. Brandow
Röschen — Maria Wolf
Vor und nach dem Theater im
Weinhaus Broskowski
delikate Imbissplatten
zu ganz kleinen Preisen. e 1

Neues Theater.
Direktion: E. M. Mauthner.
Freitag: Zum 27. Male:
Notleidende Agrarier.

Wintergarten.
Sonntag den 3. März 1912 in sämtlichen Räumen
2. grosser Elite-Maskenball
mit Schönheits-Preis-Tanz und Prämiierung der 5 schönsten Damen.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Billetts sind in den Zigarren-Handlungen von den Herren **Welsch & Thümmel,** Riebeckplatz, **Richard Reinze,** Hauptpost u. Gr. Ulrichstr., sowie im **Wintergarten** a **Mk. 1.00,** eine Loge **Mk. 20.—,** an der Kasse **Mk. 1.50** zu haben.
Das Café ist ab 7 Uhr geschlossen. (b 586

Café Roland.
Großes Abschieds-Konzert
des beliebten und beliebten
Salon-Orchesters.
Dir. **Struck.** h 1446
— Anfang 7½ Uhr abends. —

Rest. z. Rauchfuss Pilsner
Inh.: **J. Mühlenbruch,**
Bernhardystrasse 12
empfiehlt **billigen, gut. Mittagstisch,** sowie **Vereinszimmer** mit Klavier bei weitgehendstem Entgegenkommen. N. 85

Krosigk.
Unser **Narrenabend**
findet Sonntag den 3. März im Gasthofe des Herrn **Dohle** statt. Hierzu ladet freundlichst ein
Der Turn- u. Kraftsport-Verein.

Jeden Donnerstag
Schlachtefest.
Fr. Paul,
Kl. Ulrichstr. 18.

Morg. Donnerstag
Schlachtefest.
Max Lindenthal,
Landsbergerstr. 51.

Morgen Donnerstag
Schlachtefest.
Kleine Markthalle,
Geiststraße 33. **Bürckner.**

Morgen Donnerstag früh 8 Uhr
Wellfleisch und Bratwurst.
Abends
Frische Wurst u. Suppe bei
Reinh. Stieler, vormals
Gust. Friedrich,
Bärgasse, am Markt. (b 01172

Gr. Ulrichstr. 4/5.
Kaiser-Panorama
Schweiz.
St. Gotthard, Rhonegletscher.

Spanische Weinhalle
und Weingrosshandlung
Talamtstr. 5, am Hallmarkt.
Täglich: **Konzert.**
— Eintritt frei. — (z 960

Edison-Theater,
Goethestraße 26.
Der dunkle Punkt.
Großes sensationelles Drama in 3 Akten,
sowie die anderen wunderbaren Dramen und Humoresken.

Zoo.
Donnerstag d. 29. Febr. abends 8 Uhr:
Gesellschafts-Abend.
Konzert vom
Stadttheater-Orchester.
(Kapellmeister Alfred Elsmann.)
Solistin:
Frau **Marg. Berger-Brovs,** l. jugendl. dramat. Sängerin am Stadttheater Halle a/S.
Eintrittspreis 75 Pfg. einschl. Programm u. Text der Gesänge (im Vorverkauf 40 Pfg.)
Hofmusikal.-Hdlgn. **Hothan** u. **Koch** und die durch Plakate kennt. Zig.-Geschäfte. Für Abonnements-, Dauer-, Vorzugs- u. Vorverkaufskarten Programm 20 Pfg. obl. e 24

„Burg-Kino"
Triftstraße. (h 1443
Bis Freitag das zeitige Drama
Das Leuchtfeuer.

Skatspieler †
579
finden nachm. u. abends Anschluß
Badischer Hof, Kl. Brauhausstr. 2.

Kegelbahn
nur noch Sonnabend frei.
Käppel's Hotel u. Restaurant.

Café Rheingold,
Henriettenstraße 37.
Neue Damen-Bedienung. *

Mein Studentenzimmer
wird am 1. April für Vereine frei. (40—50 Personen.)
Gasthaus zur Weintraube.
h 1450 Telephon 580.

Pökelknochen
von nur jung., zart. Schweinen a Pfd. **45 u. 25 Pf., Wurstschmalz** Pfd. **45 Pf.** (z 82
W. Nietsch jun., Geiststraße 17.

Wo
bekommt man wirklich gute hausschlachtene Rolz, Leber- u. Schwartenwurst, hochfeine Knack- und Schlackwurst. Prima Schinken u. fetten Speck. Stets frisches weißes Fett und Wurstfett. Fleischige Pökelrippchen u. Pökelknochen Täglich frische Bratwurst u. gehacktes Fleisch aus reinem Schweinegut? — Nur bei
Bernhard Borgis,
Tel. 1833 — Domplatz 10.
Da ist jeden Montag u. Donnerstag
Großes Schlachtefest.
Erstgroße Halleche Hausschlachterei m. elektr. Betrieb. (Versand prompt nach auswärts.) 1 15

h 0896
Triumph- u. Wanderer-Modelle 1912
trotz Verbesserungen billig u. solid.
Wilh. Münster,
Marktplatz 24.
Eigene Reparaturwerkstatt.

Ziehung 15. u. 16. März 1912
Grosse Naturschutzpark-
Geld-Lotterie
6419 Geldgewinne ohne Abzug
230000 M.
100000 M.
40000 M.
20000 M.
Hauptgewinne
Lose à M. 3.30 (Porto u. Liste 30 ₰ extra) vers. auch n. Nachn.
Emil Stiller, Hamburg, Holzdamm 39.

Perf. Klavierspieler empf. sich **Voigt,** Kl. Ulrichstraße 36, II. l. *
Mädch. o. J. als eigen ohne Vergütg. abzugeb. Zu erfrag. Goethestr. 19, I. r. *

Grosse wissenschaftliche
Lichtbilder-Vorträge
des Herrn Direktor Uhlig vom
Waldsanatorium Oybin.
Donnerstag d. 29. Febr. 1912, nachm. 4 Uhr f. Damen.
Freitag den 1. März 1912, nachm. 4 Uhr für Damen.
Freitag den 1. März 1912, abends 8½ Uhr f. Herren.
im Saal des **Wintergarten,** Magdeburgerstr.

I. Teil.
Neue Wege zur Hebung der Krankheitsnot ohne Arzneien und ohne Operationen.
Organ-Veränderungen im menschlichen Körper: Dehnungen, Senkungen, Knickungen, Erweiterung, Entzündungen, Vergrößerungen, Neubildungen, Entartungen, Schrumpfungen, Arterien- u. Herzentartung, Nervenelend.
Junge Germania. Kräftiger Brustkorb.
Die Wärmekultur, eine frohe Botschaft für die leidende Menschheit.
Selbsthilfe in Krankheitsnot.

II. Teil.
Was Erwachsene über die Leiden unserer Frauen und Töchter wissen müssen?
Schwindsuchtsbacillen
Was man über das Wesen und die Folgen der Geheimkrankheiten wissen sollte. Unsiesen und Geschlechtsleben im Geschlechtsleben. Quecksilber, Jod-, Arsenik-Kuren, Ehrlich-Hata. Die großen Erfolge der Wärmekultur. Die Kunst für den Beruf und die Ehe richtig zu wählen. Gesunde u. kranke Schönbetten. Die Kunst des glücklichen Ehelebens.
Kranke Schönheit.

III. Teil.
Schönheits-Unfug. **Wahre Schönheitspflege. Vorzeitiges Verblühen und Altern, unglückliche Ehen.** Warum und wen darf ich heiraten? Wen nicht? Folgen der Unwissenheit. Kindersechtum. Heiratsfurcht. Glückliche Verheiratung Unbemittelter. Warum so viele kranke Frauen und Mädchen? Wie können viele Operationen u. Frauenleiden verhütet werden?
Gesundes Herz.
Arterien- u. Herzentartung.
Nach den Vorträgen:
Diskussion u. Fragebeantwortung.
Eintritt **50 Pfg., Reservierter Platz 1 Mk.**
Nur für Erwachsene über 18 Jahre.
Die meisten Zeitungen berichten, daß die Direktor Uhligschen Vorträge in begeisternder Weise eine außerordentlich nutzbringende und wertvolle Aufklärung bieten.
Die Einberufungs-Kommission.

Peissnitz-Casino-Gesellschaft.
Hierdurch unsern werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß die
General-Versammlung
Donnerstag abend 8 Uhr im **Peissnitz-Restaurant** stattfindet, wozu wir nochmals höflichst einladen. b 608
Danach gemütliches Beisammensein und Reunion.
Der gesch. Ausschuß. J. V.: H. Schröter.

Verein für Volkswohl.
Ordentliche General-Versammlung
Dienstag den 12. März 1912, abends ½8 Uhr im Evangel. Vereinshause (Hotel Kronprinz).
Tages-Ordnung: Neu- bezw. Ergänzungswahlen für den Ausschuß (§ 10). Entlastung der Jahresrechnungen 1910/11 (§ 23) Vorläufiger Bericht der Abteilungsvorsitzenden über den Stand ihrer Abteilungen. Sonstiges. **Der Vorstand.** h 01158

Verein für Volkswohl.
Die in der bevorstehenden General-Versammlung zur Entlastung vorzulegenden **Vereinsrechnungen 1910/11** liegen im **Sekretariat des Vereins** — Salzgratenstr. 2 — während der gewöhnlichen Dienststunden zur Einsicht für die Mitglieder des Vereins aus.
Der Vorstand. h 01159

Theater-Verein „Deutsche Bühne".
Unser **Theater-Abend** mit darauffolgendem
Kränzchen
findet am **Donnerstag den 29. Februar** im groß. Spiegelsaale des **„Wintergarten"** statt. † 164

Ritter
Flügel Pianos
bewährte Weltmarke
1911 Turin
Grand Prix

Genossenschaftswesen.
Ferienkurs der Universität für das gesamte Genossenschaftswesen. Montag, 4. März — Donnerstag, 7. März.
Die Teilnahme ist jedermann erlaubt. Prospekte und Teilnehmerkarte (5 Mk. für den ganzen Kurs, 50 Pfg. für Einzelvorträge) beim Pförtner der Universität. e 137

Samen-Handlung
Fernruf 8062 **Max Krug,** am Hallmarkt
empfiehlt 1 9
sämtliche Gemüse-, Blumen- und landwirtschaftliche Sämereien,
Gärtnerei-Bedarfsartikel.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Die Abhebung der Lose zur **III. Klasse,** die bei Verlust des Anrechts bis **spätestens Montag den 4. März** bewirkt sein muss, bringen wir in Erinnerung.
Die Königl. Lotterie-Einnahmen.
Burchardt. Fischer. Frenkel. Lehmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202299/fragment/page=0015

Berlin 600 — über 2000 Mal im Deutschen Reiche gegeben. — Von Max Walden-Ensemble 400

Unverwüstliche Zugkraft! — Max Walden-Ensemble zum 2. Mal in Halle a. S. ab 1. März 1912 im — Erfolg ohne Gleichen!

Walhalla-Theater.

Billetvorverkauf im Büro des Walhalla-Theaters eröffnet.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

März Gastspiel März

Job's lustige Bühne.

Direktion: **Hermann Job.**

Job's lustige Bühne — ist z. Zt. das bedeutenste rheinische Volkstheater.

Job's lustige Bühne — ist eine Vereinigung der bekanntesten u. beliebtesten Kölner Künster.

Job's lustige Bühne — ist nicht zu verwechseln mit den kleinen Kölner Einakter-Ensembles.

Job's lustige Bühne — erzielt mit ihren Darbietungen voll sonnigsten, urwüchsigsten Humors

überall ausverkaufte Häuser

März Gastspiel März

Apollo-Theater.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Tatsächlich **vorletztes** Gastspiel!

Heute Mittwoch Ehrenabend für Direktor Fritz Steidl.

Sensationeller Erfolg!

„Donnerwetter tadellos!!"

Jahresrevue von J. Freund, neu bearbeitet von Dir. Fritz Steidl.

Musik von Paul Linske. (b 606

3 Ballets. 30 Tänzerinnen.

Café Kronprinz
Salvator-Fest.
Täglich
Künstler-Konzert.
Mittwoch und Sonntag von 4 Uhr an, Kapellmeister Kallenberg.

C. Brodtes 143
Privat-Speisehaus
Kl. Brauhausstr. 1, a. d. Ulrichskirche. Täglich großer Mittagstisch von 11—3 Uhr zu 55 Pfg. im Abonnem., sowie bei ganzen Familien Ermäßigung. Auch auch dem Hause.

Thaliasäle

Donnerstag den 29. Februar, abends 7½ Uhr.

V. Philharmonisches Konzert.

Leitung: Professor Hans Winderstein.

Solist **Alfred Wittenberg** (Violine)

Beethoven-Abend.

1. Jugend- (Jenaer) Symphonie. 2. Violin-Konzert G-dur. 3. Elf Wiener Tänze f. 7 Blas- u. Streichinstrumente. 4. Zwei Violinromanzen. 5. Große Leonoren-Ouverture.

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der

Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Freitag den 1. 3. 1912, abends 8½ Uhr

Hotel goldener Ring, Markt

Plastischer Frauen-Vortrag

der bekannten Hygienikerin und Kosmetikerin

Frau Barkamp aus Berlin.

Aus dem Thema: Wodurch werden Frauen häßlich? Der Wert des Aeußeren in der Ehe, im Beruf und im Gesellschaftsleben. — Wie man Männer fesselt. — Das Verblühen der Frauen und die Beseitigung der Ursachen des Verblühens. Wie erkennt man Schönheitsfehler und wie soll man sie beseitigen? Hier gibt die Rednerin praktische Ratschläge aus ihren jahrelangen Erfahrungen. — Große Fragenbeantwortung. — Intime Toilette. —

Frau **Barkamp** lehrt einen vollständigen Schönheitskursus im Vortrage mit hochinteressanten Demonstrationen. — Schon der berühmte Prof. Dr. **Reclam** sagt: Jeder Mensch kann schön werden, wenn er mit den rechten Mitteln danach strebt. Diese rechten Mittel werden von Frau **Barkamp** gezeigt und zwar werden nur Naturanwendungen zur Vorführung gebracht.

Billets im Vorverkauf zu haben beim Portier des Hotels zum goldenen Ringe und bei Ernst Rosa, Hofl. Gr. Steinstr. 8.

Preise der Plätze: 1.55 Mk. 1.05 Mk. 0.55 Mk.

---

2. Vortrag des Psychologen **R. Parthey,** Ettingen, Schweiz.

Thalia-Festsäle, kleiner Saal, Geiststraße.

Heute Mittwoch abends 8½ Uhr:

Selbstbefreiung u. Heilung von Willensschwäche, Depressionen, Schlaflosigkeit, Herzklopfen, Kopfdruck, Geh-, Schreib- und Sprechstörungen.

Unruhezustände, Planangst, Schwindelgefühle, Zwangsgedanken, Sorgen, Gereiztheit, seelische Zerrissenheit, Angstgefühle, eingebildete Leiden, Zweifel. **Nervosität**

Das Gesetz der Willenskonzentration. — Die falsche Betätigung des Willens als Ursache der Nervosität. — Wie durch richtige Willensbetätigung diese Zustände verschwinden.

Eintritt: 1.50 u. 1.— Mk. Broschüre: „Der Weg zur Heilung der Nervosität" gegen Einsendung von 1.— Mk. v. **Privatinstitut f. Nervöse, Ettingen, Schweiz.** Prospekt über Selbstunterrichtswerk gratis. (Auslandsporto). a1183

Heute und folgende Tage!

Cabaret in der Hölle!

Varietee-, Possen-, Instrumental-Ensemble.

Direktion: **R. Freise-Henkelmann.**

1. **Quartett-Gesänge.** R. Freise, Dörschel, Wiezorek, K. Freise,
2. **Duetts.** R. Both, Winter-Elsa Henkelmann. h 01126
3. **Die 4 Henkelmann, Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble.**
4. **R. B. Winter,** Humorist.
5. **Elsa Henkelmann,** Walzer- und Liedersängerin.
6. **K. Freise,** Vortragskünstler.
7. **Instrumental-Ulks-Orchester Freise.**
8. **O. Dörschel,** Konzertsänger,
9. **Hedwig Kuhtz,** jugendliche Soubrette.
10. **Musiksolist. Wiezorek-Freise.**
11. **R. Freise** (Der Urkomische) in Possen.

Solisten. Duette. Quartette. Possen.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.** (e 11

Unwiderruflich zum vorletzten Male!

Otto Reutter

Vorher: Gastspiel des Conrad Dreher-Ensembles.

Auf vielseitiges Verlangen:

„Das Familienkind"

Schwank in 3 Akten von Fritz Friedmann-Frederich.

In den Hauptrollen:

Hofschauspieler Gustav Conradi u. **Frl. Lili Breda** vom Schauspielhaus in München als Gäste.

Donnerstag d. 29. Febr. **Abschiedsbenefiz** von **Otto Reutter.**

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 1. März abends 8½ Uhr findet im **„Augustinerbräu"**, Mittelstr., ein **hochinteressanter Vortrag mit Lichtbildern über:**

Photographie in natürlichen Farben

von Herrn **Dr. Thiem** statt, wozu wir freundlichst einladen. Gäste haben freien Zutritt. **Der Vorstand.**

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß bei Sterbefällen **vor** Auszahlung der Unterstützungssumme, der Totenschein erst unserem Schriftführer Herrn **Moritz Kunig,** Schillerstraße 39, pt. unterbreitet werden muß. **D. O.** (b585

Kröbers Ball-Lokal,
Hardenbergstr. 1. Sonntag den 3. März d. J.
2. grosser Maskenball. Anfang 6 Uhr.

Passage-Theater

(Lichtspielhaus)

Halle a. S. Leipzigerstr. 88.

Grösste und vornehmste Lichtbildbühne am Platze, Ca. 1000 Personen fassend.

Ab Mittwoch den 28. Februar cr.

Programm-Wechsel!

Dasselbe bringt: h 01157

Ruy Blas.

Grosse Tragikomödie von **Victor Hugo.**

Ab Montag den 4. März cr.

Asta Nielsen in „Die arme Jenny".

Die Direktion.

Tonbild-Bühne.

Trotz großer Bemühung ist es uns erst heute möglich, das grosse Sittendrama

„Das Rätsel seines Lebens",

Spieldauer zirka 1½ Stunde, mehrere Akte zur Vorführung zu bringen.

Nur 3 Tage.

Preise der Plätze: I. Platz 60 Pfg., II. Platz 50 Pfg., III. Platz 30 Pfg. h01165

Wilhelmsgarten.
Salvator-Fest.

Gesellschaftshaus Diemitz. b998
Donnerstag den 29. Februar abends von 8 Uhr ab **Reunion.**

Goldener Hirsch, Leipzigerstr. 63.

Freitag den 1. März **II. Maskenfest.**

Prämiierung der 4 schönsten Damenmasken. Erster Preis **Goldene Brillantohrringe.**

Masken haben freien Zutritt. Lustiger Ball.

Vorzugskarten a 40 Pf. sind bis Freitag abend 5 Uhr zu haben, welche bei Eintritt an der Kasse zu zahlen sind.

Dr. Arnold

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8 (Deckerts Hof) neben dem Reichshof

Morgen Donnerstag den 29. Februar 1912

Was tut Jesus jetzt?

Eintritt frei. Beginn 8½ Uhr. Garderobe frei.*

Tanz-Unterricht

erteilt für kleinere Zirkel, sowie Einzel-Unterricht zu jeder Tages- und Abendzeit, (auch Sonntags) schnell, sicher, ungeniert. Honorar mäßig. **Ad. Fröbe,** Tanzlehrer, Brandenburgerstr. 44 b599.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191202299/fragment/page=0016